

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Juli/August 2014 Nr.25

AUF WASSER GEBAUT: BÄCHE ANS LICHT GRILLPLATZTEST **GRABI WIRD 70**
STADTMUSEUM ODER SPOTTMUSEUM? **STADTRADELN** 1 JAHR OB GERICH





ONE RACE... HUMAN!
17. AFRIKA-KARIBIK-FESTIVAL

WYCLEF JEAN

GENTLEMAN
& THE EVOLUTION

SAMY DELUXE
& DLX BND

**CHRONIXX / LA PEGATINA / MOOP MAMA
EES / GANJAMAN / MARTIN JONDO / AFROB
ADAM TENSTA / MELLOW MARK / PERSTEASY
JAQEE / MIWATA / SONEROS DE VERDAD
TSCHEBBERWOOKY / JOHNNY RAKETE U.V.M.***

ASCHAFFENBURG, FESTPLATZ

14.-17. AUG 2014

TICKETS:

www.KARIBIK-FESTIVAL.DE

0180 - 5040300 oder an allen VVK-Stellen



* Änderungen vorbehalten! Veranstalter: www.ab-em.de

Editorial

Wiesbaden geht baden, liebe sensor-Leser,

aber wo? Vor allem natürlich in den Schwimmbädern der Stadt, das ganze Jahr über und besonders gerne jetzt im Sommer in den Freibädern. Dieses Vergnügen hat seinen Preis, und der ist happig. 4,20 Euro müssen Erwachsene zahlen, die in den Freibädern Kleinfeldchen, Kallebad oder Maaraue ihre Bahnen ziehen wollen. Mit 8,20 Euro erkaufen die Wiesbadener, die lieber auf die Stadt herab als aufs Geld schauen, sich den Zutritt zum mondänen Sommergefühl im Opelbad. Wie herrlich wäre es doch, würde ein Fluss durch die „Wasserstadt“ Wiesbaden fließen, in den man nach Lust und Laune springen könnte. Wer zum Beispiel schon mal in Zürich war, weiß, wovon ich träume. Kein Badevergnügen, aber immerhin Abkühlung – vielleicht ja wenigstens für die Füße – verspricht das Projekt, für das derzeit buchstäblich ein beachtlicher Aufriss in unserer Stadt gemacht wird: „Bäche ans Licht“ heißt das Vorhaben, das die unterirdischen Fließgewässer sichtbar und erlebbar machen soll. Um was es genau geht, bringt unsere Titelgeschichte ans Licht.

Baden gehen könnte Wiesbaden im schlimmsten Fall mit dem Projekt Stadtmuseum. Das Grundstück, auf dem es entstehen soll – ein „Filetstück“ am Entree zur Prachtmeile Wilhelmstraße – wurde von der Stadt auf nicht gerade feine kommunalpolitische Art an den Investor OFB veräußert. Dieser präsentierte jüngst gnädig den Entwurf eines „Stararchitekten“, der nun aber nicht wie erhofft bejubelt wird. Die Glas-Stahl-Konstruktion stößt bei der Öffentlichkeit, Fachwelt und Rathausopposition auf – gelinde gesagt – wenig Gegenliebe, soll aber unter fragwürdigen Umständen nach Willen der Rathausspitze unbedingt gebaut werden. Wenn bei einem Projekt dieser Tragweite noch so viele Fragen offen sind (und immer neue auftauchen, bevor bestehende beantwortet sind), sollte man lieber innehalten, bevor Tatsachen geschaffen werden, die man später bereuen könnte. Bei wohl wenigen aktuellen „Baustellen“ des Stadtgeschehens ist die Besinnung auf die Devise „Sorgfalt vor Schnelligkeit“ so angebracht wie bei diesem. Hier könnten die Stadtoberen vorbildlich zeigen, wie ernst es ihnen wirklich ist mit der Absicht, die Bürger bei Vorhaben, die uns alle betreffen und un-

ser Leben und Lebensgefühl in dieser Stadt beachtlich beeinflussen, tatsächlich „mitzunehmen“ und sich die Gestaltung zentraler öffentlicher Räume nicht von renditegetriebenen Investoren diktieren zu lassen.

Mit einer guten Nachricht verabschiede ich mich in die sensor-Sommerpause*: Wiesbaden nimmt in diesem Jahr erstmals am „Stadtradeln“ teil. Wir finden das so klasse, dass wir gleich mit einem eigenen sensor-Team an den Start gehen. Mein Tipp und meine Einladung: Radeln Sie mit (uns)! Lesen Sie mehr dazu auf Seite 17, und kommen Sie gut durch den Sommer. Bewahren Sie einen kühlen Kopf!

Dirk Fellinghauer
sensor-Wasserratte

* Dieser Sommer-sensor bringt Sie durch die Monate Juli und August, im September melden wir uns mit dem monatlichen Erscheinungsrhythmus zurück. Ach ja: Im August gibt es zwar keinen sensor, aber ein sensor-Fest: Gemeinsam mit dem Kulturpalast feiern wir die „Sommerfrische“, siehe Seite 4 und 22. Sehen wir uns auf dem Sonnendeck?



((6



((19



((36

Inhalt

- 6))) **Auf Wasser gebaut –**
Wiesbaden holt seine Bäche
ans Licht
- 10))) **Streitthema Stadtmuseum**
- 12))) **Festival-Fahrplan**
- 14))) **Ehrenggrab für Nazi-OB**
- 17))) **Bunte Nummer hilft beim**
Coming-Out

- 19))) **Fußballikone: Wiesbadener**
Weltmeister „Grabi“ wird 70
- 22))) **Veranstaltungskalender und**
die Perlen des Monats
- 30))) **Das große 2x5 Interview mit**
OB Sven Gerich
- 32))) **So wohnt Wiesbaden:**
Vorteile des Vororts

- 36))) **Der große Test: Grillplätze**
- 41))) **Essen und Trinken:**
Waldrestaurant Fischzucht
- 42))) **Kleinanzeigen und das**
Orts-Rätsel

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der Vi.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de
Titelbild Laura Breiling, www.laurabreiling.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Jan-Markus Dieckmann, Tobias Farid Djaghrou, Sabine Eyer-Kobler, Jan Gorbach, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Annabell Pfeifer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube, Sebastian Wenzel, Hannah Weiner, André Werner
Foto/Illustration Magdalena Cardwell, Mary Goldfinger, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Annabell Pfeifer, Christof Rickert, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Eintracht Frankfurt Museum, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der
Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar
und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Bläher, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm.
www.sensor-wiesbaden.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo



JETZT NEU
AB 1. AUGUST
IN WIESBADEN

CURRY KARTELL
Reine Geschmacksache

ERÖFFNUNGSANGEBOT
SECHS MAL SPAREN

Einfach Coupons ausschneiden und beim CURRY KARTELL in der Wilhelmstraße 52 (direkt neben Vapiano) einlösen.

Gültig: 12-14 Uhr	14:30 - 16:30 Uhr	ab 19 Uhr
KOLLEGEN-GLÜCK Zu zweit kommen & beide erhalten ein Upgrade auf eine große Pommes.	LECKER LERNEN* Currywurst, Pommes und Softdrink für nur 6 € 1,99 €	LECKER LERNEN* Currywurst, Pommes und Softdrink für nur 6 € 1,99 €
KOLLEGEN-GLÜCK Zu zweit kommen & beide erhalten ein Upgrade auf eine große Pommes.	GOLDBAUSCH Pommes mit Dip und Gin Tonic für nur 9 € statt 11,90 €	GOLDBAUSCH Pommes mit Dip und Gin Tonic für nur 9 € statt 11,90 €

* GEGEN VORLAGE EINES GÜLTIGEN SCHÜLER- ODER STUDENTENAUSWEISES

AKTION GÜLTIG BIS ZUM 30.09.2014

Sag bloß!

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Stilvoll pieksen

„Für alles zwischen Finger und Besteck“ hat der Wiesbadener Ralf Egenolf „Horst und Gisela“ erschaffen: „Die Snackgabeln mit Charme und Leidenschaft sind auf den Pieks genau, perfekt geformt und geben Futter für jede Menge Geschichten, die Du mit Ihnen erleben kannst.“ „Horst“ ist die Gabel für die Fritten, „Gisela“



die Spezialistin für Würste, aber auch für Obst aller Sorten und Arten, Hackbällchen, Flying Buffets usw. Die neuartigen Gabeln, entstanden aus der Symbiose von „Design, Philosophie und Mathematik“, sollen vom Imbiss bis zum Sternrestaurant eine gute Figur machen. Seit Mai auf dem Markt, sorgen die Hingucker bereits überall, wo sie auftauchen, für Gesprächsstoff. Das Pärchen des Sommers gibt es in Wiesbaden bei De Stalter Naschwerk am Marktplatz und im Netz bei www.horstundgisela.de

Gastro-Neuigkeiten

Das Burger-Fieber erfasst Wiesbaden. In der Seerobenstraße hat „Jodenas Diner“ eröffnet und bietet stil echtes American Diner-Ambiente, eine nette Terrasse und auf der umfangreichen Karte außer Burger, Sandwich, Wrap, Steak und Salat auch ein großes Frühstücksangebot und leckere Shakes. „Das Burger“ serviert demnächst Gourmet Burger in der Grabenstraße, außerdem sollen früher oder später wie berichtet „Nassau Burger“ die Stadt beglücken. Spannendes auch in Sachen Currywurst. Das „Curry Kartell“ geht im August neben Vapiano an den Quellen an den Start. Die Brüder Tilman und Christian Au werden von der klassischen Schweine- oder Rindswurst bis zur veganen Wurst ohne Tiefkühlprodukte und Geschmacksverstärker arbeiten, frittierte Pommes gibt es nach belgischem Vorbild. Gin aus Wiesbaden? Auch das gibt's seit neuestem – aus und in der Ideenschmiede „Mano-amono Bar“ in der Taunusstraße.



Zum Wohl mit „Amato – Wiesbaden Dry Gin“! Schlechte Nachrichten aus der Schwalbacher Straße: In der beliebten „Bodega de Musica“ hat es gebrannt, das urige Interieur ist völlig verrußt, die Zukunft offen.

Klassik im Klub

Klassik muss ganz und gar nicht steif und verschnarcht sein. Die Reihe „Klassik im Klub“, die – veranstaltet vom „Verein Freunde junger Musiker Mainz-Wiesbaden“ mit sensor als Medienpartner – am 16. Oktober im Schlachthof Wiesbaden-Premiere feiern wird, ist ein besonders spannendes Beispiel. In schöner entspannter Clubatmosphäre werden die Musiker von Cellharmonics Lust auf klassische Musik machen. Ambiente und Atmosphäre sind ganz locker, die Musik wird nicht nur hochkarätig gespielt, sondern auch von den Musikern selbst erklärt. Besonders spannend wird das „Zusammenspiel“ mit den Tänzern der Delattre Dance Company.

Schöne Ferien vor Ort

„Schöne Ferien VOR ORT“ verwandelt die Plätze in den Stadtteilen in attraktivste Orte für Kinder – jeder kann kommen und mitmachen. Das niedrigschwellige, offene und kostenfreie Spiel- und Kulturangebot ist für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Bis zu acht Pädagogen und Akteure sind mit ihren Angeboten VOR ORT: www.wiesbaden.de/ferienprogramm

„superSommer“ mit Abo Plus Card

Mit der Kundenkarte ihrer Tageszeitung sparen Leser nicht nur bei mehr als 500 ABOplus-Card-Partnern im gesamten Verbreitungsgebiet der Rhein Main Presse, Sie können sich auch über exklusive Mehrwerte freuen, die sie nur als Abonnentin oder Abonnent bekommen. Für Angebote aus der Erlebnis-Akademie oder dem superSommer-Ferienprogramm gibt es ebenso ordentlich Rabatt wie für das komplette Angebot an ABOplus-Card-Reisen. Wer seine ABOplus-Card kostenlos bestellen will oder mit seinem Unternehmen ABOplus-Card-Partner werden möchte, erreicht Kirsten Cieplinski unter 0 61 31 / 48 49 74 oder kcieplin-ski@vrm.de, www.abopluscard.de



Marita Ritter

73 Jahre alt, Rentnerin

Haben Sie Urlaubspläne für diesen Sommer?

Nee nee, ich bleibe dieses Jahr in und rings um Naurod. Da liebe ich es. Aber auch hier, in der Stadt. Lebe das Leben.

Wiesbaden ist ja auch bekannt als die Stadt des Wassers, jetzt werden Wasserläufe wieder an die Oberfläche gebracht. Welche Rolle spielt denn Wasser für Sie?

Wir haben in Naurod ja bekanntlich sehr gutes Wasser, da wir Quellwasser kriegen. Ich sag immer: du kannst hungern, aber ohne Wasser kannst du nicht leben. Wasser brauchen wir alle. Und die Brunnen in Wiesbaden sind natürlich auch toll. Der Kochbrunnen zum Beispiel. Da sehe ich beim Spaziergehen immer Leute, die sich dort das Kalk abbröckeln und als Souvenir mit nach Hause nehmen. Für mich ist Wasser wie Musik.

OB Sven Gerich ist im Juli seit einem Jahr im Amt. Was macht er für einen Eindruck auf Sie? Macht er seine Sache gut?

Eigentlich ja. Wie soll ich sagen: Er ist ein Gentleman, nicht? Aber so einer vom Land. Mit dörflichem Charme. Wichtig ist aber nur, dass er ein guter Oberbürgermeister ist.

Falk Fatal

KILLT DIE MUSIK



Deutsche Kanzler, Olympiasieger, Oscar- und Bambi-Preisträger – sie alle haben die Rhein-Main-Hallen schon betreten. Die meisten von ihnen häufiger als ich. Ich war in meinem Leben genau zweimal in den Rhein-Main-Hallen. Und keiner der beiden Besuche hatte etwas mit Scooter zu tun. Bei dem legendären Auftritt des Dancefloor-Philosophen (How much is the fish?) hatte ich leider etwas anderes vor.

Mein erster Besuch in den Rhein-Main-Hallen muss Ende der 1980er Jahre gewesen sein. Da besuchte ich mit meinen Eltern die Hafa – die Hauswirtschaftsfachausstellung. Da gab es dann alles, von dem man damals dachte, dass es Hausfrauen glücklich macht. Es gab sicher schon spannendere Familienausflüge, aber dennoch war dies ein einprägsamer. Denn glücklicherweise dachte ein Aussteller, dass auch Leerkassetten zur Hauswirtschaft zählen, und verschenkte selbige als Gratisprobe. Das freute mich sehr. Ich griff so viele ab, wie möglich und begann mit meinem Hometaping, die Musik zu kühlen. Zunächst überspielte ich nur meine Ärzte- und Roxette- (ja, wirklich. Ich war jung und mein Musikgeschmack war noch etwas flatterhaft) Schallplatten auf Tape, damit ich sie auch auf meinem Walkman hören konnte. Danach begann ich, Sampler mit meiner Lieblingsmusik zu erstellen. Zu der gehörten auch David Hasselhoff, Runrig, Anthrax, Guns'n'Roses, die Toten Hosen und Elvis Presley. Zumindest die Ärzte und Elvis höre ich heute noch. Diesen Samplern gab ich dann so sinnige Namen wie "Best of 1-13".

Da ich im Alter von zehn, elf Jahren noch nicht so viele Schallplatten und Tapes besaß, das Internet erst noch erfunden werden musste und die Moderatoren im Radio schon damals gerne in die Musik quatschten, war es mit der Samplerproduktion allerdings schnell vorbei. Ich verlegte mich stattdessen auf Hörspielproduktionen. Die bestanden darin, dass ich meinen kleinen Kassettenrekorder immer dann im Aufnahme-modus an den Fernseher hielt, wenn dort eine neue Folge des A-Teams lief. So konnte ich die Abenteuer von Hannibal, Face, Murdoch und B.A. anschließend auch unterwegs hören.

Man kann also sagen, dass die Hafa mein Start in die Tonträgerproduktion war.

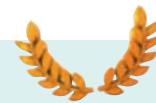
Mein zweiter Besuch in den Rhein-Main-Hallen war dann weniger prägend. Da war ich vor ein paar Jahren auf einer Messe für Versicherungsvertreter, über die ich berichten sollte. In Erinnerung geblieben ist mir davon nur das riesige Buffet, auf dem schon morgens zahlreiche Alkoholika auf Eis gebettet lagen und zum kostenlosen Verzehr feilgeboten wurden. Jetzt werden die Rhein-Main-Hallen abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der hoffentlich nicht zur Wiesbadener Elbphilharmonie wird. Sei's drum. Ich erfreue mich derweil an meinen Best-of-Samplern und genieße den Sommer. Ich hoffe, ihr tut das auch.

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Der älteste Golfclub Deutschlands wurde 1893 in Wiesbaden gegründet – von Engländern und Schotten. „Westliche Inselbewohner“ gründeten den Wiesbadener Golf-Club e.V. als ersten Golfclub auf deutschem Boden, in den auch bald deutsche Mitglieder aufgenommen wurden. Nach den Anfangsjahren auf provisorischen Golfanlagen wie dem Dotzheimer Exerzierplatz und der Pferderennbahn in Erbenheim begann erst 1911 der Platzbau auf den „Gehr-Wiesen“ am Chausseehaus. Heute betreibt der Club, der einige Deutsche Meister und Nationalspieler hervorbrachte, dort eine 9-Loch-Golfanlage.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)



Sommerfrische im Kulturpalast

Samstag, 2. August
ab 18 Uhr auf dem Sonnendeck
ab 22 Uhr im Saale

sensor und Kulturpalast
geben sich gemeinsam die Ehre und laden
– im Herzen der Stadt und doch fern jeder Hektik –
zum unbeschwertem Erholungsaufenthalt auf dem Sonnendeck
(und zu später Stunde im Saale) mit fröhlichem Partieren,
geistreicher Zerstreuung, heiteren Begegnungen und
ausgelassenem Tanzvergnügen.

Tanzmusik
von und mit TripAdLib (live)
und
Jerome Dynamite (Schallplatten)

Alles Weitere zeitnah
und stets auf dem Stand der Dinge
in Kürze auf www.kulturpalast-wiesbaden.de
und www.sensor-wiesbaden.de

Auf Wasser gebaut

GLEICH MEHRERE BÄCHE RAUSCHEN, GURGELN UND SPRUDELN UNTERIRDISCH DURCH WIESBADEN. JETZT KOMMEN SIE ZURÜCK AN DIE OBERFLÄCHE. DAS UMFASSENDE PROJEKT VERÄNDERT DAS GESICHT DER STADT – UND DAS KLIMA.

Text Sebastian Wenzel Fotos Arne Landwehr

Am Rande der Stadt fließt der Wellritzbach bereits in voller idyllischer Pracht und bietet Kindern Raum für aufregende Abenteuer

Wiesbaden 1885: Fäkalien schwimmen im Salzbach. Essensreste, Haare und Fett tanzen in den Wellen. Der Dreck rauscht zu den Mühlen unterhalb der Stadt. Sie verwandeln Getreide in ein tödliches Produkt: kontaminiertes Mehl. Schon bald leiden die Menschen. Ihre Körper fiebern, die Köpfe schmerzen, Zungen beschlagen. Eine Typhus-Epidemie wütet. Bürger sterben. Von der Katastrophe profitieren wir Wiesbadener indirekt bis heute. Damit sich so ein Unglück nicht wiederholt, professionalisierten die Verantwortlichen die Abwasserentsorgung. Sie gruben Kanäle, verlegten Rohre und schufen 1907 sogar ein Kulturdenkmal: den Salzbachkanal unter der Wilhelmstraße. Wiesbaden ist nicht am, sondern auf Wasser gebaut.

Unter der Stadt sprudeln 26 Thermalquellen und fließen mehrere Bäche. Das Thermalwasser ist allgegenwärtig – und das seit der Römerzeit. Es dampft im Kochbrunnen, schwappt in der Kaiser-Friedrich-Therme und plätschert aus der Schützenhofquelle. Die Bäche dagegen sind in der Innenstadt unsichtbar. Sie fließen unterirdisch. Noch. Das Projekt „Bäche ans Licht“ bringt sie zurück an die Oberfläche. Wenn alles klappt, rauscht in Zukunft durch die Albrecht-Dürer-Straße der Kesselbach, fließt durch die Bleichstraße der Wellritzbach und glitzert Bachwasser an diversen Plätzen in der Sonne. Die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen.

Arbeiter sanieren alte Leitungen

Momentan sanieren Arbeiter eine alte Spülleitung. Durch die Leitung aus dem 19. Jahrhundert soll in Zukunft Bachwasser fließen. „Damit das klappt, reinigen wir die alten Gussrohre und reparieren Schäden. Anschließend montieren wir einen Schlauch aus harzhaltigem Material in den Rohren. Dank der glatten Innenseiten kann das Wasser dann problemlos durch die Rohre fließen“, sagt Joachim Mengden, der Leiter des Wiesbadener Umweltamtes. Auf einigen Teilstrecken ist die Spülleitung allerdings verschwunden, zum Beispiel in der Schwalbacher Straße sowie der unteren Luisenstraße. Dort musste sie Neubauten weichen und wird nun neu verlegt. Im Herbst soll die Leitung einsatzbereit sein. Dann fließen Kessel- und Wellritzbachbach nicht wie bisher durch Abwasserleitungen, sondern durch die alte beziehungsweise dann neue Spülleitung. Diese endet im Salzbachkanal, in dem separate Leitungen für Bach- und Abwasser existieren. Die neue Spülleitung ist der erste Bauabschnitt des Projekts. Weitere werden folgen und die Bäche nach und nach – der Name verrät es schon – zurück an die Oberfläche holen. Das Vorhaben hat drei Vorteile.



Voller Vorfreude auf die Bäche, die noch ans Licht kommen: Joachim Mengden, als Leiter des Umweltamtes federführend mit der Planung des umfassenden Projektes beschäftigt

Erstens: Momentan vermengt sich das Bachwasser in Mischkanälen mit Abwasser. „Ökologisch und ökonomisch ist es unbefriedigend, dass sauberes Bachwasser über Abwasserkanäle in das Klärwerk fließt und dieses belastet“, sagt Umweltdezernent Arno Goßmann. Fließt das Bachwasser in eigenen Leitungen, können es die Verantwortlichen am Klärwerk vorbeileiten. Dadurch spart die Stadt – zumindest buchhalterisch – Geld. Insgesamt stehen für „Bäche ans Licht“ etwa 4,85 Millionen Euro zur Verfügung. „Etwa 460.000 Euro zahlt die Stadt jährlich an Gebühren für die Ableitung des sauberen Bachwassers in das Klärwerk. Diese Kosten fallen mit dem Anschluss von Wellritz- und Kesselbach an den Salzbachkanal weg. Damit haben wir die Kosten in etwa in zehn Jahren wieder erwirtschaftet“, sagt Mengden.

Wohltuend beim Klimawandel

Zweitens: Die Durchschnittstemperatur in Wiesbaden ist durch den Klimawandel in den vergangenen Jahren laut Mengden deutlich gestiegen. Die Bäche sorgen in Zukunft im Sommer für Abkühlung. Die Sonne erhitzt das Wasser. Es verdunstet. „Dadurch sinken die Temperaturen in den betroffenen Straßen um ein bis zwei Grad.“

Drittens: Wiesbaden soll schöner werden. Goßmann sagt: „Mit den Bächen wird das Stadtbild positiv gestaltet und aufgewertet; das ist aus stadtplanerischer Sicht eine große Chance.“

Was die Bürger sich darunter konkret vorstellen dürfen, präsentiert Mengden in seinem Büro. Er rollt Pläne auf seinem Schreibtisch aus. Darauf sind neben den Bächen auch Bänke und Bäume eingezeichnet. Daneben stehen Wörter wie Sitzstufen, Wasserfall oder Rinne. Das letzte Wort steht für die



Natürliches Spaßbad im Kesselbach

Zukunft der Bleich- und Albrecht-Dürer-Straße. Hier sprudelt das Bachwasser laut den Plänen demnächst durch Rinnen. Das Umweltamt wollte das kühle Nass eventuell auch durch die Rheinstraße leiten. Doch der Vorschlag hat dem Denkmalamt laut Mengden nicht gefallen. Wiesbaden ist eine Stadt des Historismus. Früher flossen keine Bäche durch die Rheinstraße, also muss das auch in Zukunft so bleiben.

Fragen über Fragen und Puppe als Testobjekt

Die Rinnen in der Bleich- und Albrecht-Dürer-Straße sind zwischen vierzig und fünfzig Zentimetern breit und etwa zwanzig Zentimeter tief. Mengden und seine Mitarbeiter haben über sie viel nachgedacht. Was passiert etwa im Winter, wenn Räumfahrzeuge Schnee auf die Rinnen schieben? Um diese Frage zu beantworten, ist Mengden nach Freiburg gefahren. Dort fließt das Bächle durch eine ähnliche Rinne. Die Erfahrung aus Baden-Württemberg zeigt: Auch unter Schneemassen fließt das Wasser. Apropos fließen: Wie sorgt man dafür, dass das Wasser nicht nur fließt, sondern tanzt, hopst und sich kräuselt? Um das herauszufinden, haben Studenten der Hochschule Rhein-Main eine Musterrinne gebaut. Ihr Ergebnis: Wird der Rinnenboden uneben gestaltet, kräuselt sich das Wasser. Die Studenten stellten auch eine Puppe in die Rinne. So konnten sie messen, wie schnell das Wasser höchstens fließen darf, damit einem Menschen nichts passiert. „Wenn der Wasserpegel steigt, erhöht sich die Fließgeschwindigkeit. Bei 70 Litern pro Sekunde kann ein Kleinkind in der Bachrinne nicht mehr stehen. In Wiesbaden fließt das Wasser deshalb maximal mit 25 Litern pro Sekunde“, sagt Mengden. Außerdem können Ventile in den Zuläufen geöffnet oder geschlossen werden. So lässt sich die Wassermenge in den Rinnen regulieren – oder das Wasser ganz abstellen.

Weitere Größelfaktoren waren der Sedanplatz, das Bülowplätzchen, der Blücherplatz und der Platz der Deutschen Einheit. An diesen Stellen soll das Wasser in Zukunft ebenfalls oberirdisch sprudeln. Auf den Plänen des Blücherplatzes stehen die Worte Wasserrad und Regattastrecke. „Ob dort in Zukunft wirklich Papierboote um die Wette segeln, steht noch nicht fest“, sagt Mengden. Weiter ist dagegen die Planung für den Platz der Deutschen Einheit. Hier soll sich das Wasser spätestens Ende 2014 durch ein Bachbett schlängeln. „Wir sind im Zeitplan“, sagt Mengden. Die anderen Plätze folgen dann nach und nach. Wenn alles klappt, ist das Projekt 2018 abgeschlossen. Dann ist Wiesbaden nicht mehr nur auf, sondern auch wieder ein Stück mehr am Wasser gebaut.

Wasserstadt zwischen Kochbrunnenseife und Kanalführung

Behindert: Die Umsetzung des Projekts „Bäche ans Licht“ behindert immer wieder den Verkehr. Aktuelle Baustelleninformationen finden Betroffene unter www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/umwelt/wasser/baustellen.php.

Bewundert: Sieben Meter unter der Wilhelmstraße liegt seit 1907 ein besonderes Bauwerk: der Salzbachkanal. Der begehbare Kanal galt schon in der Kaiserzeit als Touristen-Attraktion. Heute ist er für die Öffentlichkeit gesperrt. Meistens jedenfalls. Nicht jedoch am 6. September, dem Tag des offenen Kanals. Mehr dazu unter www.elw.de/aktionen.html.

Belesen: In der neuen Mauritius-Mediathek stehen einige Bücher zum Thema, zum Beispiel „Vom Römerbad zur Weltkulturstadt“, „Der Schatz aus der Tiefe – Ein Spaziergang zu den Thermalquellen in Wiesbaden“ oder „Wasser von Taunus, Rhein und Ried. Aus zwei Jahrtausenden Wiesbadener Wasserversorgung“.

Bewandert: Es gibt regelmäßige Führungen zu den heißen Quellen. Die nächsten Quellenrundgänge im Innenstadtbereich finden sonntags am 6. Juli um 14 Uhr sowie am 31. August um 10.30 Uhr statt. Unter www.wiesbaden.de/tourismus/themen-touren und in der Tourist-Info gibt es außerdem mehr Informationen sowie die Termine weiterer Rundgänge, zum Beispiel „Wiesbaden – die Bade- und Luxusstadt des 19. Jahrhunderts“.

Beliebt: Das Produkt war 1879 ein Wiesbadener Exportschlager: Es war berühmt wegen seines weichen Schaums. Frauen liebten den unvergleichlichen Duft und angeblich besaß es sogar medizinische Wirkung: die Kochbrunnenseife. Auf Initiative der Stabsstelle „Weltkulturerbe“ im Rathaus wurden einige Seifenstücke in einer kleinen Manufaktur neu hergestellt – mit Original-Kochbrunnenwasser und in der gleichen Verpackung wie vor fast 130 Jahren.

Zeitreise zu den alten Römern

Die Geologen sind sich sicher: Seit mindestens 200.000 Jahren sprudelt in Wiesbaden Mineralwasser aus den Thermalquellen. Schon die Römer genossen das warme Nass. Später besuchten deswegen Dichter und Denker sowie Herzöge und Hoheiten die Stadt.

Was heute in den Thermalbädern passiert, kann jeder leicht selbst herausfinden. Was früher passierte, jedoch nicht. Deshalb lassen wir an dieser Stelle den Philosophen Seneca zu Wort kommen. Er beschrieb um die Mitte des ersten Jahrhunderts die Thermen von Bajae bei Neapel, in denen es nicht anders zugegangen sein wird als in den Bädern von Wiesbaden:

„Von allen Seiten umtönt mich wirrer Lärm, denn ich wohne über dem Bade. Stelle dir alle Arten von Tönen vor, die es einen bedauern lassen, dass man Ohren hat. Wenn die Kräftigeren ihre Leibesübungen treiben und dabei ihre Hanteln schwingen, wenn sie sich abarbeiten oder auch bloß so tun, dann höre ich ihr Stöhnen und, sobald sie dem angehaltenen Atem wieder seinen Lauf lassen, ihr Zischen und heftiges Keuchen. Wenn sich jemand salben lässt, so höre ich das Klatschen der Hand des Masseurs auf den Schultern, das einen verschiedenen Ton gibt, je nachdem ob der Schlag mit der flachen Hand oder dem Handrücken gegeben wird. Kommt dann gar noch ein Ballspieler hinzu, der zählt, wie oft er den Ball abprallen lässt, dann ist es ganz aus. Nimm nun noch einen Streitsüchtigen hinzu, einen ertappten Dieb und einen, Schwätzer, der seine Freude daran hat, sich selbst zu hören, nimm ferner noch die hinzu die, die unter lautem Klatschen ins Schwimmbecken springen. [...] Endlich das Plärren der Straßenhändler, die Kuchen, andere, die Würste und Pasteten anpreisen, und der Kellner, die mit lauter Stimme ihre Getränke an den Mann zu bringen versuchen, dann hast Du einen Eindruck davon, wie es im Bade zugeht.“



So manche Rohre haben schon bessere Tage gesehen. Glatte Schläuche werden sie fließfähig machen.



In der Seerobenstraße wurde schon gebuddelt



Der Weiher der Albrecht-Dürer-Anlage geht demnächst in die Verlängerung – auch durch die sich anschließende Albrecht-Dürer-Str. soll ein oberirdischer Bach fließen

Herzenswunsch mit Tücken

DIE STADT WILL UNBEDINGT EIN STADTMUSEUM AN DER WILHELMSTRASSE BAUEN LASSEN. WENN SIE NICHT AUFPASST, BEKOMMT SIE EIN SPOTTMUSEUM

Den „Herzenswunsch der Wiesbadener“, endlich ein Stadtmuseum zu bekommen, finden die Mitglieder des unabhängigen Gestaltungsbeirats richtig klasse. Das war es dann aber auch schon fast, was ihnen an Lob zu diesem Thema über die Lippen kommt. Am Entwurf des „Stararchitekten“ Helmut Jahn für den geplanten Neubau auf der Wilhelmstraße ließen die externen Experten kaum ein gutes Haar bei ihrer mit Spannung erwarteten Sitzung im vollbesetzten Raum 22 des Rathauses. Handwerkliche Fehler wurden ausgemacht, konzeptionelle Ungereimtheiten kritisiert, die spezifische Funktionalität als Stadtmuseum hinterfragt und an diversen Punkten – etwa dem „Hingucker“ LED-Screen und der Materialwahl – „angeregt“, den Stand der Planungen zu überdenken. „Dass wir uns so vorsichtig ausgedrückt haben, ist Ausdruck des Respekts gegenüber dem Wunsch der Stadt, ein Stadtmuseum zu bauen“, ließ Beiratsmitglied Tilman Latz in seinem Schlusswort anklingen, dass die doch schon sehr deutliche fachliche Kritik sogar mit angezogener Handbremse vorgetragen worden war.

Die Beiratsvorsitzende Professor Gesine Weinmiller hatte den Nachmittag mit dem Satz eröffnet: „Ich

freue mich, dass man offen diskutieren sollte. Was selbstverständlich sein sollte, gestaltete sich im Verlauf des Zusammentreffens konträrer Welten als gar nicht so einfach. Der Geschäftsführer der Frankfurter Investorfirma OFB Projektentwicklung, Alois Rhiel, reagierte ungehalten und gereizt auf Kritik oder auch bloßes Nachfragen seitens der aus ganz Deutschland angereisten Fachleute.

Stadtmuseum von Investors Gnaden Mit seinem Auftreten demonstrierte der frühere hessische Wirtschaftsminister, dass er sich, auch wenn er sich am Ende der Diskussion zumindest ansatzweise gesprächsbereit zeigte, eigentlich gar nichts zu sagen lassen habe: „Wir bieten der Stadt ein solches Museumsgebäude an. Sie muss eine Antwort geben, ob sie es sich leisten und so akzeptieren kann.“ Diese Aussage des Eigentümers des Filetstück-Areals auf der „Rue“ lässt sich getrost übersetzen mit „Friss oder stirb“ und ist der Tatsache geschuldet, dass die OFB das Grundstück „bedingungsfrei“ gekauft hat: Wenn, dann bekommen die Wiesbadener nun – ohne Ausschreibung oder Wettbewerb – ein Stadtmuseum von Investors Gnaden. Im Wissen darum, wer nun wem die Bedingungen diktieren kann, bezeichnete die verantwort-

liche Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz die Zustimmung zum vorliegenden Angebot in einem Zeitungsinterview als „letzte Chance“. Die CDU-Stadträtin kämpft vehement für das – und genau für dieses – Stadtmuseum, das sie als „Glücksfall für diese Stadt“ bezeichnet – mit etwas pflichtschuldig anmutender Unterstützung des OBs (siehe Interview „Noch nie so nah dran“ ab 25. Juni auf www.sensor-wiesbaden.de), mit begeisterter Unterstützung ihrer Fraktion („grandioser Gewinn für Wiesbaden“, „einmalige Chance, Wiesbaden eine neue Kultur- und Architektur-Dimension zu eröffnen“), mit zurückhaltender Unterstützung des Groß-Koalitionspartners SPD („allein die Debatte über den Entwurf positiv für das Museum und seine künftige Nutzung, schlüssiges Finanzierungskonzept und Deckungsvorschläge für Betriebskosten müssen folgen“) – und gegen wachsenden Widerstand aus der Bevölkerung, der Fachwelt und der Rathausopposition, der sowohl auf den Entwurf als auch auf die Umstände zielt. „Zu wenig Museum für zu viel Geld“ beklagen die Grünen, wollen „kein Stadtmuseum um jeden Preis“ und befürchten wie manch andere in Folge der noch unklaren Finanzierung von Miete und Betriebskos-

ten Kürzungen bei anderen Kulturprojekten. Die Bürgerliste mit ihrem wortgewandten Sprecher Michael von Poser moniert sich, wie „in Geheimverhandlungen“ das Grundstück „verscherbelt“ worden sei ebenso wie über das „Quasi-Gebäude“, das aussehe „wie ein Autohaus“. Widerstand regt sich auch jenseits der Parteien.

Förderverein lädt zum Runden Tisch

Der Förderverein Stadtmuseum meldete sich, nach einer persönlichen Erklärung seines Vorsitzenden Jochen Baumgartner, zu Wort, hält am Standort Wilhelmstraße fest, fordert aber den Projektentwickler auf, „die Planungen angesichts der aus der Bürgerschaft und vom Gestaltungsbeirat geäußerten Bedenken anzupassen und die Museumsleute und die relevanten gesellschaftlichen Gruppen ins Boot zu holen, da dies politischerseits bisher nicht geschehen ist.“ Die neu gegründete überparteiliche Initiative „Gemeinwohl hat Vorfahrt“ rechnet in einem offenen Brief ausführlich vor, dass sich die bisher bekannte Rechnung nicht rechnen kann und warnt: „In der breit gefächerten und keineswegs üppig ausgestatteten Landschaft Wiesbadener Kulturinstitutionen droht ein Kahlschlag von unübersehbarem Ausmaß.“

Perspektiven sind nun als Minimallösung ein in Aussicht gestellter direkter Dialog des Gestaltungsbeirats mit dem Architekten, dem vielleicht ein paar Nachbesserungen folgen, als Ideallösung eine wirklich offene Diskussion aller Beteiligten, Betroffenen und Interessierten. Die Initiative zu letzterem will der Förderverein Stadtmuseum gemeinsam mit der Casinogesellschaft und dem Nassauischen Verein für Altertumskunde ergreifen und kündigt die Einladung zu einem runden Tisch an. Dort könnte, neben kursierenden Alternativvorschlägen wie einer dezentralen Lösung oder der Ansiedlung im Alten Gericht, auch als ganz andere Idee der seit Jahren vorliegende, so ambitionierte wie fundierte Entwurf des international gefragten und erfahrenen Wiesbadener Büros Stilbruch auf den Tisch kommen, der als Referenz an die Historie des Standorts mit einem „Haus in Haus“-Konzept aufwartet, seitens der Stadt bisher ignoriert wurde. Vielleicht ist die Sommerpause, vor der es aller Voraussicht nach nun nicht mehr zu schwerwiegenden Beschlüssen kommen wird, genau der richtige Zeitraum, um den Stand der Dinge nochmal zu überdenken. Und die Stadt vor der drohenden Gefahr zu bewahren, ein Museum zu bauen, das am Ende nicht zum Ziel von Besuchermassen, sondern von Spott wird – in der Stadt, der es eigentlich neuen, faszinierenden und begeisternden Raum zur Identifikation beschern soll, und über die Stadtgrenzen hinaus.

Diskutieren Sie mit, und sagen Sie uns Ihre Meinung zum „Streitthema Stadtmuseum“: hallo@sensor-wiesbaden.de oder www.facebook.com/sensor.wi

Dirk Fellinghauer
Fotos Stilbruch / OFBrum

Museum ist nicht gleich Museum

Museum Wiesbaden: Gibt es schon lange, ist „das Museum“ gegenüber von den Rhein-Main-Hallen, seit 1973 im Besitz des Landes Hessen. Zeigt Kunst und Natur. Bleibt, wo und wie es ist, auch wenn eines Tages ein Stadtmuseum eröffnet.

Stadtmuseum Wiesbaden: Soll entstehen und Stadtgeschichte zeigen. Nach Stand der Dinge in direkter Nachbarschaft zum „Museum Wiesbaden“ auf der Wilhelmstraße. Seit Jahrzehnten Diskussions- und Streitthema. Fort- und Ausgang offen.

Schaufenster Stadtmuseum: Seit Februar 2011 in den Räumen des ehemaligen Café Kühn am Eingang zur Passage hinter dem Standesamt. Dient quasi zur Überbrückung der Wartezeit auf das „echte“ Stadtmuseum und zeigt im dreimonatigen Wechsel spannende Ausstellungen. Aktuell „Die Eiserne Zeit – Wiesbaden im I. Weltkrieg“ (26.06.–28.09.)



Der Stadtmuseum-Entwurf, den Helmut Jahn im Auftrag des Investors angefertigt hat, soll nach dem Willen der Verantwortlichen in der Stadtspitze unbedingt so oder sehr ähnlich umgesetzt werden



Auch eine Idee. Dieser bereits vor zehn Jahren erarbeitete Entwurf des Wiesbadener Büros Stilbruch wurde bisher ignoriert. Vielleicht bekommt er in einer offenen Diskussion eine neue Chance, genauer betrachtet zu werden. Ausführliche Informationen zum Konzept inklusive weiterer Bilder und Video ab 25. Juni auf www.sensor-wiesbaden.de

300 m² Kunst

kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung |
Faulbrunnstraße 11, 65183 Wiesbaden

Beachten Sie unsere geänderten Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr,
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Aus alt mach neu!

Heben Sie Ihren Schmuckschatz und verwandeln Sie Ihre Schmuckstücke in ein Juwel. Wir beraten Sie kostenfrei und sichten mit Ihnen Ihre Schätze..

Goldschmiede Patricia Esser-Föhre
Juwelier • Meisteratelier • seit 1998

Patricia Esser-Föhre — Obere Webergasse 39 — 65183 Wiesbaden — T: 06 11 - 40 60 544



alt



www.aufregend-gold.de

RUDERSPORT
RESTAURANT • CAFÉ • BAR

ab 6 € | inkl. einer Tasse Espresso
Dieses Angebot gilt:
Dienstag bis Freitag von 12:00 bis 14:30 Uhr

Alle fahren in die Ferien – außer Klaus: der bleibt zu Haus.

Machen Sie in Ihrer Mittagspause doch mal einen Kurzurlaub am Rhein

Mittagstisch mit Ausblick im Rudersport 1888

Besser essen & trinken & feiern am Rhein
Uferstraße 1 * Wi-Biebrich www.rudersport1888.de *** 0611 - 5328 225

Alle Spiele live! Bei schönem Wetter auf der Terrasse und Micha grillt.

„Wir müssen gewinnen, alles andere ist primär.“
Hans Krankl
Im Lokal mit Freunden, Kollegen oder der Familie bei der WM mitfeiern.

LOKAL
SEEROBENSTR. 2
65195 WIESBADEN
www.lokal-wiesbaden.de

Festival-Fahrplan Juli & August



Weltweit gefeiert, nun als Headliner ganz nah beim Phono Pop: die Weilheimer Lieblinge von The Notwist

Summer in the City, Mainz (Juli – August)

Der Summer in the City nimmt nun richtig an Fahrt auf und bringt mit einem Programm von Katzenjammer (17. Juli) über Ludovico Einaudi (18. Juli), Megastar Elton John (19. Juli) und Unheilig (20. Juli), Till Brönner (25. Juli), und Buika (26. Juli) bis zu Neil Young (28. Juli), Patti Smith (11. August), Sportfreunde Stiller (23. August) und vielen anderen wirklich jeden Musikfan auf seine Kosten an verschiedenen Schauplätzen wie Nordmole und Zitadelle. Bei diesem Aufgebot kann man gar nicht anders als auch von Wiesbaden aus ein respektvolles „Hut ab“ über den Rhein zu rufen.

Love Family Park, Messepark Hechtsheim (6. Juli)

Der „Love Family Park“ hat ein neues Zuhause. Neuer Austragungsort für das hochkarätige Tages-Elektro-Festival ist nach langen Jahren auf den Mainwiesen in Hanau der Messepark Mainz. Die Spielzeit wie gewohnt der erste Sonntag im Juli von 10 bis 22 Uhr. Der Messepark wird dazu in eine riesige Open-Air-Oase verwandelt, mit Rasenflächen, weitläufigem Sonnensegel, Wasservorhängen, Chill-Out-Alleen, Biergarten und vielem mehr. Musikalisches kommt von Sven Våth, Aka Aka feat. Thalstroem (live), Âme, Amir Butch, Chris Liebing, Dorian Paic, Einzelkind, Joop Junior (live), Joseph Capriati, Karotte, Len

Faki, Luciano, Marco Carola, Mathias Kaden, Monika Kruse, Moonbootica, Pan-Pot, Ricardo Villalobos und tINI.

sensor präsentiert: Phono Pop Festival, Opel-Altwerk Rüsselsheim (11. bis 12. Juli)

Pop goes the tworld – Phono Pop goes Rüsselsheim. Zur neunten Ausgabe des Indie-Elektro-Alternative-Festivals mit direktem S-Bahn-Anschluss laden die Veranstalter erneut in die coole Kulisse des Opel-Altwerks echter Musikliebhaber anlocken. Das mit gewohnter Leidenschaft erstellte internationale Lineup fährt große Namen auf wie The Notwist und The Afghan Whigs – mit ihrem ersten Album seit 16 Jahren am Start –, erfreut mit Verpflichtungen wie Whomadewho, Sizarr, Robocop Kraus oder Ja, Panik und ist ansonsten wie stets ein echtes „Entdeckerfestival“, bei dem Besucher dem feinen Geschmack und Gespür der Macher blind vertrauen können. Unser Geheimtipp: die Mainzer Jungs von TripAdLib. Wir verlosen 2x2 Festivaltickets – Mail mit „Phono Pop 2014“ – Lieblingsact bis 5. Juli an losi@sensor-wiesbaden.de

Trebur Open Air (1. bis 3. August)

Das Trebur Open Air ist das größte Non-Profit-Festival im Rhein-Main-Gebiet. Rund 4.000 Besucher strömen auf das Festivalgelände am Freibad, um mit den Bands auf Tuchfühlung zu gehen. Durch das breitgefächerte

Programm, auf und neben der Bühne, ist für jeden was dabei – von jung bis alt, klein bis groß, leise bis laut! Musikalisch geht es von Rock über Metal bis hin zu Indie und Alternative. Für das Festival haben sich angekündigt Anti-Flag, Zebrahead, Selig, Dayone, Middleman, Viktor & The Blood und viele mehr.

Afrika-Karibik-Festival, Aschaffenburg (14. bis 17. August)

Internationale Top-Acts und afro-karibisches Urlaubsflair: Das 17. „one race...human!“ Afrika-Karibik-Festival auf dem Aschaffener Festplatz wird mal wieder ganz groß! Es bietet ein einmaliges Aufgebot an Welt- und Superstars und zieht jährlich rund 60.000 begeisterte Besucher aller Altersgruppen und Kulturen an. Dieses Jahr sind unter anderem Wyclef Jean (!), Afrob, Gentleman, Johnny Rakete und Samy Deluxe dabei. Seit seiner Gründung hat sich das Festival zu einem der größten seiner Art in Europa entwickelt und umfasst drei Bühnen, Feuertheater und viele weitere Attraktionen. Zum Beispiel einen riesigen Weltbasar und eine 1.000m² großen Beach-Area mit integrierter Cocktaillbar.

sensor präsentiert: Golden Leaves Festival, (22./23. August) geheimer Ort

Zum dritten Mal verspricht das Golden Leaves Festival goldene Zeiten für Indie-Fans. In familiärer Wohnzimmersatmosphäre darf an einem noch geheimen Ort im Raum Pfungstadt an zwei Tagen auf zwei Bühnen insgesamt elf Bands gelauscht werden. Bisher bekannt gegeben und mit dabei sind in diesem Jahr unter anderem Talking To Turtles, Rue Royale und Florian Ostertag. Einen schöneren Weg, um so langsam, aber sicher Abschied vom Sommer zu nehmen, gibt es sicherlich – zumindest an diesem Wochenende – nicht. Wo das Feld bloß Augen hat, hat der Wald bekanntlich Ohren und die werden hier voll und ganz auf ihre Kosten kommen. www.goldenleavesfestival.de

Rockfield Open Air, Reduit Kastel (29. bis 31. August)

Das regionale Kultfestival Rockfield macht auch nach neun Jahren seinem Namen noch alle Ehre! Das Li-

neup besteht traditionell aus der hiesigen Musikszene. Circa 27 Bands werden an drei Tagen im Hof der Reduit ihr Programm präsentieren. Wie immer gibt es Getränke und Speisen zu fairen Preisen. Unterhaltungsflächen für Groß und Klein sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Das musikalische Spektrum reicht von Pop, Ska, Punk, Progressive Rock und Nu Rock bis Heavy Metal. Auf der Bühne stehen unter anderem Ultima Victrix, Wilde Zeiten, Wayke, Buffet of Fate und viele mehr. Eintritt frei.

Noaf, Wörrstadt (29. / 30. August)

Das Neuborn Open Air Festival feiert seinen zehnten Geburtstag! Ende August zieht es deshalb wieder einige tausend Heavy-Metal-Fans ins rheinhessische Wörrstadt. Die Besucher erwartet im Jubiläumsjahr ein hochkarätiges Aufgebot: Metal-Queen Doro ist der Headliner am Freitag. Zudem spielen Stepfather Fred, Zodiac, More Than A Thousand, Onslaught, Mustasch und Light To The Blind. Am Samstag geht es weiter mit der Hardcore Legende Biohazard aus Brooklyn (NY)! Davor rocken Nitrogods, Evergreen Terrace, Iron Savior, Bury Tomorrow und Triptykon.

sensor präsentiert: Folklore Wiesbaden, Kulturpark Wiesbaden (29. / 30. August)

Bereits im Voraus viel diskutiert – nicht nur in und nach unserer sensor-Titelstory der letzten Ausgabe –, hat die Spannung nun ein Ende: Folklore geht in die 38. Runde und findet dieses Jahr unter völlig neuen Bedingungen statt. Abgespeckt auf zwei Tage und bei kostenlosem Eintritt, kann dieses Mal quasi jeder ganz risikofrei in den Genuss des wohl bekanntesten Festivals Wiesbadens kommen. Auf das Gelände hinter der alten Schlachthof-Halle und auf nur eine Bühne konzentriert sich das Konzertgeschehen, das unter anderem Judith Holofernes, Egotronic, Deine Freunde und Moop Mama gestalten. Unter dem Motto „Goodbye & Hello“ soll diesmal ein Cut gemacht werden, um nächstes Jahr in (mindestens) gewohnten Dimensionen und mit höheren Eintrittspreisen das 1977 (!) gegründete Festival in die Zukunft zu führen.

NEU
provisionsfrei

PROJECT
Immobilien

**RHEINTAL
ETAGEN**
Wohnen in Wiesbaden



Info-Center geöffnet: Samstag & Sonntag von 14 bis 16 Uhr
Sylter Straße / Juister Straße, 65199 Wiesbaden-Dotzheim

www.rheintal-etagen.com
069.972 66 97 20

2- bis 4-Zimmer-
Eigentumswohnungen, KfW-70-
Neubau mit Tiefgarage, naturnahe und unver-
baubare Feldrandlage im Südwesten von Wiesbaden,
56 – 109 m² Wohnfläche mit Balkon, Dach- oder Gartenterrasse. **Provisionsfrei!**
Der Energiebedarfsausweis liegt noch nicht vor.

Hübsche Blümchen zieren die letzte Ruhestätte des Nazi-OBs Erich Mix. In der Rathaus-Ahnengalerie wurde sein Porträt bereits 2010 entfernt und durch eine Infotafel ersetzt. Links blickt Alt-OB Rudi Schmitt auf die Lücke.



Eine Frage der Ehre

AUF WIESBADENS FRIEDHÖFEN RUHEN VIELE NAZIS. EINER SOGAR IN EINEM EHRENGRAB. KLINGT NACH SKANDAL. REGT ABER IN DER STADT, DIE SONST FÜR IHRE GEDENKKULTUR GELOBT WIRD, KAUM JEMANDEN SO RICHTIG AUF.

Der Name, der in den grau melierten Stein eingraviert ist, wird schon halb von einem Friedhofsgewächs verdeckt. Fast ein Sinnbild für die Diskussion um den Mann, der hier auf dem Südfriedhof begraben liegt. Nicht irgendwo, sondern in einem Ehrengrab. Dr. Erich Mix (1898-1971) war nicht nur zweimal Wiesbadener Oberbürgermeister und Vizepräsident des hessischen Landtags. Es gibt einen Teil seiner Vita, über den so manch einer lieber Gras wachsen lassen würde. Er war NSDAP-Mitglied von hohem Rang, SS-Mann und an einer „ganzen Reihe verbrecherischer Tätigkeiten beteiligt, darunter Enteignungen und Zwangsarbeit“. Das weiß Albrecht Kirschner, der 2012 eine Studie zur NS-Vergangenheit hessischer Landtagsabgeordneter durchführte.

„150 Prozent Nazi“

Erich Mix sei „einer der Meistbelasteten – zu 150 Prozent Nazi“. Trotzdem bezahlt und pflegt die Stadt seit 1971 die letzte Ruhestätte des zweimaligen OBs (1937 bis 1945 und 1954 bis 1960). Verantwortlich für Vergabe und Auflösung der Ehrengräber sind Magistrat und Ältestenausschuss. „In eiligen Fällen“, so steht es in den Richtlinien, kann der Oberbürgermeister „im Benehmen mit dem Stadtverordnetenvorsteher“ vorab eine Entscheidung treffen. Doch mit einem Entschluss tut man sich bislang schwer.

Dabei zeichnen die historischen Fakten ein tiefbraunes Bild: 1932 trat Mix der NSDAP bei, für die er ab 1937 OB in Wiesbaden war. 1933 wurde er SS-Mitglied. 1939 zog man ihn zur Luftwaffe ein, wo er als Kommandeur eines Jagdfliegergeschwaders mehrfach ausgezeichnet wurde. 1944 erhielt er den zweithöchsten Offiziersrang eines SS-Standartenführers. Zeitweise handelte Joseph Goebbels Mix sogar als Bürgermeister für Berlin. „Daran sieht man, dass er ein strammer Nazi

war“, ist auch der Wiesbadener Historiker Philipp Kratz überzeugt. Nach dem Ende des Krieges wurden ihm alle Merkmale eines „Hauptschuldigen“ zugesprochen. Doch dank guter Kontakte wurde er innerhalb kurzer Zeit zum „Mitläufer“ runtergestuft. Bald nahm Mix seine politische Karriere wieder auf – jetzt bei der FDP. 1954 wurde er erneut Oberbürgermeister. Seine Vergangenheit war lange kein Thema. „In den Fünfziger Jahren hat jeder geschwiegen“, erklärt Kratz. Und Anfang der 70er, als das Ehrengrab vom damaligen SPD-OB Rudi Schmitt veranlasst wurde? „Ich habe den Antrag unterschrieben – dazu stehe ich“, erklärt dieser im Gespräch mit sensor. Diskussionen habe es damals nicht gegeben, denn Mix sei vor seinem Tod 1971 „in führender politischer Position“ gewesen. Der heute 86-Jährige gibt allerdings zu: „Ich hatte keine Ahnung, dass er einen SS-Rang innehatte.“

Ein Ehrengrab bekommt, wer „hervorragende Verdienste um die Landeshauptstadt Wiesbaden erworben hat“. Es gibt aktuell 24 davon, jeweils mit einer Dauer von 50 Jahren. Mix' Ehrengrab würde 2021 auslaufen. 23.000 Euro kosten Pflege und Erhalt pro Grab jährlich. Doch es geht nicht in erster Linie um Geld, sondern um moralische Verantwortung. Wiesbaden sei eigentlich um die Aufarbeitung der Nazi-Zeit sehr bemüht, sagt Kratz und lobt die „rege, institutionell gestützte Gedenkkultur von heute“.

Uneinigkeit im Rathaus

Auch OB Sven Gerich bezeichnet die Vergangenheitsaufarbeitung als „offen, transparent und beispielhaft“. Bei der nächsten Sitzung des Ältestenausschusses am 10. Juli steht das Thema auf der Tagesordnung. Im Rathaus herrscht bisher Uneinigkeit. Die Grünen fordern eine sofortige Aberkennung des Ehrengrabes, erklärt Sabine Gaedeke. Die Linke/Piraten-Fraktion schließt sich dem an.

Klar positioniert sich auch die SPD. Vorsitzender Christoph Manjura sagt: „Wir werden dafür stimmen, dass das Ehrengrab aufgegeben wird.“ Er hofft, dass OB und Koalitionspartner CDU „in eine ähnliche Richtung gehen“. Diese halten sich bisher bedeckt. Aus dem Dezernat des Oberbürgermeisters möchte man sich nicht konkret äußern. Sven-Uwe Schmitz, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion, vertritt gar eine andere Meinung: „Das Grab einfach aufzulösen ist keine Lösung und macht die NSDAP-Zeit auch nicht schöner.“ Aus der FDP hört man ähnliche Stimmen. Während in der Politik diskutiert wird, beobachtet die Jüdische Gemeinde Wiesbaden die Debatte als „betroffener Zaungast“. Man wolle zwar niemandem durch eine Empfehlung die Verantwortung abnehmen, so Vorstandsmitglied Jacob Gutmark. Aber im Hintergrund stehe für sie immer eine Frage: „Ist das für uns ein lebenswerter Raum?“

Hannah Weiner
Fotos Kai Pelka

Der Wiesbadener Historiker Philipp Kratz hat sich intensiv mit der Biografie von Erich Mix beschäftigt und ist überzeugt, dass er „ein strammer Nazi“ war



LANDESHAUPTSTADT

KEINE ANMELDUNG, KEIN EINTRITT!

SCHÖNE FERIEN vor Ort SOMMER 2014

Spiel, Spaß und Action für alle!

Sauerland:
Sauerlandpark, Di. 05.08. bis Fr. 08.08.

Schelmengraben:
Einkaufszentrum, Di. 12.08. bis Fr. 15.08.

Erbenheim:
Spielplatz Moabiterstr., Di. 19.08. bis Fr. 22.08.

Gräselberg:
Platz der Mitte, Di. 26.08. bis Fr. 29.08.

Kastel:
Krautgärten Di. 02.09. bis Fr. 05.09.

Immer von 14:00 bis 18:00 Uhr

TÄGLICH:
Hüpfburg, Spielmobil, Lagerfeuer, Tipis, Stockbrot, Werken/Basteln/Spielen, Theater, Limonade und Waffeln, der Eismann kommt!

Infos: 0611 31 5416
www.wiesbaden.de/ferienprogramm

www.wiesbaden.de

Gemeinsam die Welt entdecken

→ HESSEN

total international

Die Jugend-Info-Börse

Jugendbegegnungen
Gastfamilie werden
Freiwilligendienste
Austauschjahr
Work & Travel
Workcamps
Au-Pair

10 - 16 Uhr
Eintritt frei

www.hessen-total-international.de

Wiesbaden, 29.11.2014

Wiesbadener Kunst & Musikschule | Eingang Kulturforum
Friedrichstraße 16 | 65185 Wiesbaden

KREATIVE SUPERHELDEN*
gesucht!

Neugier und interdisziplinäre Lösungsdenke, ausgeprägte Design- und Konzeptionskompetenz

Leidenschaft für Menschen, Marken, Medien und gute Gestaltung

Spaß im Team und Lust auf sympathische Kollegen mit Leidenschaft fürs Kochen

Erfolgreich abgeschlossenes designorientiertes Studium oder Ausbildung, mit Berufserfahrung

*m/w

schoen.mueller arbeitet schoen.erfolgreich in den Bereichen Trade- und Shoppermarketing, Corporate Branding und Design, Interactive und Mobile. Unsere Kunden sind schoen.treu und bestehen aus Markenartiklern, Mittelständlern und öffentlicher Hand. Wir sind schoen.gesellig und freuen uns auf deine Bewerbung!

jobs.schoenmueller.com

Kein Vorurteil unter dieser Nummer

WER DIE „BUNTE NUMMER“ ANRUFT, BEKOMMT
ANTWORTEN AUF DRÄNGENDE FRAGEN

In unserer scheinbar so offenen, freien Gesellschaft stehen Menschen, die feststellen, dass sie anders sind als ihr Umfeld – dass sie schwul, lesbisch, bisexuell oder transsexuell sind – häufig noch immer vor denselben Problemen wie eh und je. Viele glauben gar nicht daran, dass es Menschen gibt, die genauso fühlen wie sie. Das Gefühl, auf der Welt ganz alleine zu sein, ist dann sehr stark. Fragen kommen auf: Was ist das, das da in mir vorgeht? Mit wem kann ich darüber sprechen? Antworten und Gesprächspartner finden Jugendliche – und generell Menschen jeden Alters –, wenn sie zum Telefon greifen und die Nummer 06 11 / 3092 11 wählen. Die „Bunte Nummer“ ist ein noch neues Beratungsprojekt zum Thema Coming-Out, gemeinsam initiiert und betrieben von der Aids-Hilfe und dem Verein „Warmes Wiesbaden“.

Für Peter Schneider begleiten die beschriebenen Themen tagtäglich seine Arbeit. Der 1981 geborene Sozialpädagoge und Systemische Berater ist stellvertretender Geschäftsführer der Aids-Hilfe. Dass es Bedarf für ein solches Angebot gibt, zeigte sich vor allem im Rahmen des „SchLAu“-Projekts für Schwul-Lesbische Aufklärung. Hier klärt das Team direkt in den Schulen über die Themen Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierung auf, will Jugendliche für einen toleranten Umgang miteinander sensibilisieren, Selbstbewusstsein stärken und eine Möglichkeit zur Überprüfung der eigenen Klischees bieten. In diesem Rahmen tauchten immer wieder Fragen auf, sowohl von Schülern als auch von Lehrern. „Wenn mich Schüler fragen, ob ich homosexuell bin, habe ich immer die Wahrheit gesagt und mich geoutet. Da kommt mir keine Ablehnung entgegen, sondern viele Fragen“, berichtet Peter Schneider von positiven Erfahrungen an den Schulen. Oft würden Regeln und Vorurteile aus dem Elternhaus nicht hinterfragt und schlicht übernommen.

Coming-Out ist keine Altersfrage

„Nicht nur Jugendliche melden sich, sondern auch Menschen mittleren Alters, die das Thema lange für sich weggesperrt haben bis es eben nicht mehr geht“, berichtet Schneider von „Bunte Nummer“-Anrufern aller Altersklassen. Auch in der täglichen Arbeit der Aids-Hilfe machte sich immer wieder bemerkbar, dass ein großer Gesprächsbedarf besteht, sei es, um über persönliche Krisen zu sprechen, oder einfach nur ein vorurteilsfreies, neutrales Gegenüber zu finden: „Mit der Zeit wurde klar: Es braucht einen weiter gehenden, zusätzlichen Ansatz für einen niedrigschwelligen Zugang zu einem Beratungsangebot.“ So wurde vor einem Jahr das Projekt gestartet. „So langsam fängt es an, dass sich mehr Menschen an uns wenden“, erzählt Peter Schneider: „Die Beratung, die daraus erwächst, ist intensiver, als ich zunächst gedacht habe. Da ist es mit nur einem Treffen oder einem Telefonat häufig nicht getan.“ Besonders das Thema Transsexualität schafft oft schwerwiegende Probleme, zum einen mit dem Umfeld, zum anderen entstehen nicht selten psychische Erkrankungen, die aus dem Verdrängungsprozess entstehen. „Am Thema Homosexualität und Migration kratzen wir noch nicht einmal. Wenn wir da hin kommen, wird der Beratungsbedarf sicher noch einmal exorbitant steigen.“

Die Arbeit beschränkt sich nicht auf eine reine Telefonberatung. Das Team aus etwa 10 Beraterinnen und Beratern bietet auch persönliche Gespräche an, auch außerhalb der Räume der Aids-Hilfe auf neutralem Terrain: „Das senkt die Hemmschwelle und sorgt dafür, dass man möglichst viele erreicht“, erklärt Peter Schneider: „Die Leute kommen zu uns mit einem Päckchen. Bei komplexeren Problemlagen reicht ein Kontakt nicht aus, ich rechne da mit mindestens fünf Gesprächen à eineinhalb Stunden.“ Die Besetzung des Telefons rotiert, über die Homepage können Ratsuchende das Team direkt

Schwul, lesbisch, bi, transsexuell? Bei Gesprächsbedarf: 309211 wählen! Peter, Mascha und Manuel (von links) und ihre Kollegen haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen ihrer Anrufer



ansprechen. Jeder Mitarbeiter stellt sich vor, man kann sich seinen Berater auch selbst auszusuchen.

Die Bunte Nummer wird zum größten Teil von Ehrenamtlichen wie Manuel getragen. Sie werden von den Hauptamtlichen ausgebildet, speziell geschult und auf die Beratungstätigkeit vorbereitet. Sie kommen aus den verschiedensten Berufen, sind schwul, lesbisch oder heterosexuell. Die Hauptamtlichen halten sich im Hintergrund und stehen stützend zur Seite. Manuel, ausgebildeter Musiker und Pädagoge, ist seit sechs Jahren ehrenamtlich bei der Aids-Hilfe tätig und Berater bei der Bunten Nummer. „Ein geschützter Rahmen, in dem man mit jemandem vollkommen vorurteilsfrei und wertneutral sprechen kann, ist unglaublich wichtig“, weiß der 26-Jährige: „Als die Idee für die Bunte Nummer aufkam, war ich von Anfang an dabei. Ziel ist es noch bekannter zu werden, sodass die Menschen diese Option im Hinterkopf haben – so wie die Nummer gegen Kummer zum Beispiel.“

Auch wenn sich die gesamtgesellschaftliche Situation scheinbar verändert hat – persönliche Probleme bleiben. Die Bunte Nummer schafft einen Raum, Menschen an einem bestimmten Punkt in ihrem Leben abzuholen, mit ihm persönliche Lösungen zu entwickeln und positive Wege gemeinsam zu gehen und zu gestalten.

„Die Bunte Nummer“ ist auch präsent beim Christopher Street Day CSD 2014, der am 2. August – mit sensor als Medienpartner – unter dem Motto „WI ist Liebe?!“ stattfindet: ab 13.30 Uhr Demoparade vom Warmen Damm durch die Innenstadt zum Kulturpark, dort ab 16 Uhr CSD-Sommerfest, ab 22 Uhr CSD-Party im Schlachthof.

www.buntenummer.de

<http://csd-wiesbaden2014.blogspot.de>

Jan-Markus Dieckmann
Foto Kai Pelka



Rund 78 % der Deutschen besitzen ein Fahrrad. Trotzdem liegt der Anteil aller Wege, die in Deutschland geradelt werden, durchschnittlich bei nur 10 %. In unserer Stadt dürfte das (Miss-)verhältnis noch gravierender sein. „Noch gehören radfahrende Menschen in Wiesbaden zu einer kaum wahrnehmbaren Minderheit im alltäglichen Straßenbild“, weiß auch die zuständige Verkehrsdezernentin Sigrid Möricke. „Stadtradeln“ solle deshalb „nicht nur den Weg für ein CO2-ärmeres Weltklima, sondern gleichzeitig für ein nachhaltig verbessertes Fahrradklima ebnen.“ Die Dezernentin will „mit gutem Beispiel voranfahren“ und hofft, „dass diese Kampagne so viel Rückenwind erfährt, dass sie zum festen Bestandteil aller zukünftigen jährlichen Veranstaltungskalender wird.“

Die Straßen unserer Stadt voller fröhlicher Radfahrer? Das bleibt wohl erst mal ein Traum. Aber immerhin: Wiesbaden beteiligt sich in diesem Sommer erstmalig am deutschlandweiten Wettbewerb des Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Mitglieder des Stadtparlaments und der Stadtverwaltung und Bürger sowie alle, die in Wiesbaden arbeiten oder studieren, sind eingeladen, vom 5. bis 25. Juli drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer beruflich sowie privat für den Klimaschutz und für Wiesbaden zu sammeln. Besonders viel Spaß macht das Ganze zusammen mit anderen. Deshalb geht sensor mit einem eigenen Team an den Start. Leser, Kunden, Mitarbeiter, Freunde und Fans unseres Magazins sind eingeladen, im sensor-Team mit-

Bitte umsteigen

KLIMASCHUTZ? MIT GRÖSSTEM VERGNÜGEN! JEDE MENGE GUTE GRÜNDE MACHEN LUST, BEIM „STADTRADELN“ MITZUMACHEN

zuradeln. „Fühle deine Stadt. Auch beim Stadtradeln“, gibt Chefredakteur Dirk Fellinghauer, der als Teamkapitän fungieren wird, die Devise für diesen Sommer aus – einfach anmelden auf www.stadtradeln.de/wiesbaden2014.html und losradeln. Jeder Kilometer zählt. Auch wer im Stadtradeln-Zeitraum im Urlaub ist, kann mitmachen und am Urlaubsort für Wiesbaden in die Pedale treten. Beim „Stadtradeln“ geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren, tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und speziell in unserer Stadt auch das Thema „Fahrradstadt Wiesbaden“ voranzubringen. „Ich möchte Sie motivieren, vom 5. bis 25. Juli zu radeln, was das Zeug hält, um damit dem Radver-

kehr in Wiesbaden einen kräftigen Schub zu geben und ein Zeichen für mehr Radverkehrspräsenz und Klimaschutz zu setzen“, wirbt auch OB Sven Gerich für die Aktion und kündigt an: „Ich selbst werde während der Kampagne ebenfalls noch häufiger als bisher das Fahrrad auf meinen Wegen durch die Stadt nutzen.“ Erklärte Ziele der bundesweiten Kampagne sind, den Radverkehrsanteil zu steigern und Kohlendioxid-Emissionen zu vermeiden. Die Kampagne dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad im Straßenverkehr, um unter anderem Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden deutlich zu verbessern.

www.stadtradeln.de/wiesbaden2014.html

SPORTLER GEGEN STIGMA

SPORTHIV

VIEL SPASS BEIM CSD!

WAS ZÄHLT, IST AUSDAUER.



SPORTLER GEGEN STIGMA. Hier gehen Sportler mit Ausdauer gegen Ausgrenzung und für Toleranz an den Start. Ziel ist das faire Miteinander von Menschen mit und ohne HIV. Sei dabei und werde Fan: www.sportler-gegen-stigma.de

SPORTLER GEGEN STIGMA ist eine Initiative von **abbvie**

Konzertbüro
SCHÖNEBERG

the internet (ofwgt)
10.07.14 frankfurt, 25 hours hotel

karamelo santo
30.07.14 frankfurt, dasbett

bill callahan
14.08.14 frankfurt, sankt peter

jennie abrahamson
22.09.14 frankfurt, sankt peter café

malky
29.09.14 frankfurt, ponyhof club

mark forster
02.10.14 frankfurt, dasbett

chris tall
02.10.14 frankfurt, die käs

kurt krömer
05. + 06.10.14 offenbach, capitol

honig
08.10.14 frankfurt, ponyhof club

max giesinger & band
10.10.14 frankfurt, dasbett

jonathan kluth
19.10.14 frankfurt, ponyhof club

l'aupeire
28.10.14 frankfurt, ponyhof club

ralph ruthe
30.10.14 bensheim, parktheater

lary
30.10.14 frankfurt, sankt peter café

roman lob
08.11.14 frankfurt, dasbett

cro
09.11.14 frankfurt, festhalle

clueso
25.11.14 frankfurt, jahrhunderthalle

bastian baker
26.11.14 frankfurt, ponyhof club

night of the proms
27. / 28.11.14 frankfurt, festhalle
02.12.14 mannheim, sap arena

heisskalt
02.12.14 frankfurt, dasbett

nils landgren
05.12.14 frankfurt, dreikönigskirche

johann könig
11.12.14 wiesbaden, kurhaus

sido
12.01.15 frankfurt, jahrhunderthalle
24.01.15 mannheim, sap arena

die fantastischen vier
22.01.15 frankfurt, festhalle

ralf schmitz
24.01.15 frankfurt, jahrhunderthalle
06.11.15 mainz, phönix-halle
07.11.15 mannheim, rosengarten

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHÖNEBERG.DE

KULTURSCENARIEN
RHEINLAND-PFALZ

2014
Summer in the City

entega
preis.werte.
energie.

KATZENJAMMER
17.07. Mainz Zitadelle

LUDOVICO EINAUDI & ENSEMBLE
18.07. Mainz Zitadelle

ELTON JOHN
19.07. Mainz Zollhafen Nordmole

UNHEILIG ALLES HAT SEINE ZEIT TOUR

TILL BRÖNNER QUINTETT
25.07. Mainz Zitadelle

BUIKA
26.07. Mainz Zitadelle

NEIL YOUNG CRAZY HORSE LIVE 2014
PRESENTED BY WIZARD PROMOTIONS
28.07. Mainz Zollhafen Nordmole

MAX HERRE & Kahedi Radio Orchestra
feat. Joy Denalane, Afrob, Megaloh, Grace u.a.
01.08. Mainz Zollhafen Nordmole

NIEDECKENS RAP zieht den Stecker-Tour
03.08. Mainz Domplatz

DIETER THOMAS KUHN & BAND
09.08. Mainz Zitadelle

PATTI SMITH AND BAND
11.08. Mainz Zitadelle

NABUCCO mit über 130 Mitwirkenden
17.08. Mainz Domplatz

SPORT-FREUNDE STILLER
23.08. Mainz Nordmole

'TIL YOUR RIVER RUNS DRY
29.08. Mainz Volkspark

GREGOR MEYLE
30.08. Mainz Volkspark

An Evening with ELVIS COSTELLO
12.10. Mainz Phönix-Halle

LISA STANSFIELD
29.10. Mainz Rheingoldhalle

ROGER CICERO & BAND: „Was immer auch kommt“
ESTRELLA MORENTE: „Autorretrato“ – Flamenco
COLOSSEUM: „The Return of a Legend“
TOWER OF POWER

24.09. Phönix-Halle
02.11. Phönix-Halle
02.11. Frankfurter Hof
12.11. Frankfurter Hof

Algemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

Bitburger

SWR1

SWR3

GEROLSTEINER

Sparkasse Mainz

MediaMarkt

Rheinhessen
die weite der weite

LOTTO

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de
und allen bek. VVK-Stellen

FILMBÜHNE
CALIGARI

J U L I

Dienstag, 01.07.
18:00 Die tolle Lola
20:00 Weniger ist mehr – Die Grenzen des Wachstums und das bessere Leben

Mittwoch, 02.07.
18:00 Sasha Waltz – Ein Portrait
20:00 Tao Jie – Ein einfaches Leben

Donnerstag, 03.07.
18:00 Tour du Faso
20:00 Boyhood

Freitag, 04.07.
18:00 20 Feet from Stardom
20:00 Grace of Monaco

Samstag, 05.07.
18:00 Tour du Faso
20:00 Boyhood

Sonntag, 06.07.
17:30 Tao Jie – Ein einfaches Leben
20:00 20 Feet from Stardom

Montag, 07.07.
18:00 8 x 8:
A Chess Sonata in 8 Movements
20:00 The Man from London

Dienstag, 08.07.
15:30 Paris, Texas
18:15 Tausendtschöner – kein Märchen
20:00 Whore's Glory

Mittwoch, 09.07.
18:00 Grace of Monaco
20:00 Boyhood

Donnerstag, 10.07.
18:00 Stereo
20:00 Vulva 3.0 – Zwischen Tabu und Tuning

Freitag, 11.07.
18:00 Grace of Monaco
20:00 Über-Ich und Du

Samstag, 12.07.
18:00 Before Sunrise
20:00 Before Sunset
22:00 Before Midnight

Sonntag, 13.07.
11:00 That's Inside Me:
Gaby Netter Glückselig – Wiesbaden und New York / Dreimal Wiesbaden: Eve Gerstle – Leben und Überleben
18:00 Über-Ich und Du
20:00 Stereo

Montag, 14.07.
17:30 Der blaue Engel
20:00 Das finstere Tal

Dienstag, 15.07.
17:00 Mein Leben als Hund
19:00 Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht

Sommerpause 16.07. bis 30.08.

Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Ein Wiesbadener Weltmeister wird 70

JÜRGEN GRABOWSKI FEIERT IN ALLER BESCHIEDENHEIT
GANZ GROSS – SCHON WIEDER WÄHREND EINER WM

Biebricher Bub, Weltmeister, Ehrenspielführer von Eintracht Frankfurt: Jürgen Grabowski ist die Wiesbadener Fußball-Ikone. Und es gibt in diesem Monat gleich zwei gute Gründe, unsere sensorischen Fühler nach ihm auszustrecken: Zum einen findet aktuell mal wieder jenes Turnier statt, dass „Grabi“ vor genau vierzig Jahren 1974 zusammen mit Franz Beckenbauer, Gerd Müller und einigen anderen gewonnen hat. Zum anderen wird der geniale Spielmacher, den manche für „besser als Cruyff“ hielten, am 7.7. exakt 70 Jahre alt. „Eigentlich wollte ich an dem Tag gar nichts machen“, erzählt er uns: „Ich habe den 50. groß gefeiert. Und so was ist ja auch Stress. Dann hat mich aber Heribert Bruchhagen überredet, und jetzt organisiert Eintracht Frankfurt alles.“ So wird nun am 7. Juli, in genau jener Lücke, die der WM-Spielplan zwischen Viertel- und Halbfinals lässt, auf der Empore der Commerzbank-Arena in Frankfurt groß gefeiert.

WM-Sieg am 30. Geburtstag

Davor und danach verbringt Grabowski die Tage zu Hause vor dem Fernseher: WM gucken. „Public Viewing?“, sagte er. „Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Ich will die Spiele in Ruhe sehen.“ Seine WM-Favoriten: „Brasilien, Deutschland, Spanien, Argentinien und Chile. Auch Italien muss man natürlich immer mit auf der Rechnung haben.“ Grabowski selbst hat drei Weltmeisterschaften gespielt, am eindrucklichsten blieb natürlich die im Jahr 1974 im eigenen Land. „Wir waren nicht in Nobelhotels, sondern in Sportschulen. Da gab es spartanische Zweier-Zimmer, das Telefon war auf dem Flur“, erinnert er sich: „Abends herrschte Bettruhe, und es

gab Wachposten. Wer sich mit denen gut stellte, konnte schon mal ausbüchsen und ein paar Biere trinken gehen. Aber das konnten sich eigentlich nur die leisten, die in der Mannschaftshierarchie weit oben standen. Also vor allem die Bayern-Spieler, von denen ja damals eine ganze Gruppe dabei war.“ Sein letztes und zugleich größtes Länderspiel war dann auch das WM-Finale in München – am 7.7.1974, Grabowskis 30. Geburtstag. „Als Zehnjähriger habe ich in Biebrich mit einigen anderen vor dem Schaufenster eines Radio- und Fernsehladens gestanden und das WM-Finale in Bern geguckt. Da dachte ich: Mensch, wenn du so was mal erreichen könntest! Und wenn man es dann 20 Jahre später tatsächlich erreicht und das auch noch am eigenen Geburtstag, das ist unbeschreiblich. Nach dem Abpfiff in München dachte ich: Die Welt gehört dir!“ 1954, da spielte Jürgen Grabowski bereits beim SV Biebrich 1919. „Wir waren alles Straßenfußballer. Man wurde überall weggejagt, es gab ja auch noch keine Bolzplätze. Auf den Rheinwiesen gab es zwei Tore mit Drahtnetzen. Das war für uns schon wie WM!“ Ab 1960 spielte er für den FV Biebrich 02, bevor er 1965 in die Bundesliga zu Eintracht Frankfurt wechselte. „Damals war es nicht so, dass man mit 17 gleich weggekauft wurde. Da musste einer schon erst mal eine Weile lang zeigen, was er kann.“

Das Leben nach der Spielerkarriere 1980, nach WM- und EM-Titel, zwei DFB-Pokalsiegen und UEFA-Cup-Gewinn, beendete er die Fußballerkarriere und betrieb zusammen mit seiner Frau Helga, mit der er bis heute in Taunusstein lebt, eine Ver-

sicherungsagentur. „Zu meiner Zeit war es nicht Mode, dass praktisch jeder ehemalige Spieler den Trainer-schein macht. Overath, Seeler, auch die meisten der Bayern-Spieler aus meiner Generation – von denen ist keiner Trainer geworden. Für mich war das auch nie ein Ziel.“ Trotzdem bestand für ihn auch das Leben nach der Spielerkarriere immer noch aus ganz viel Fußball. Bis 1992 gehörte er zum Verwaltungsrat von Eintracht Frankfurt, zu Berti Vogts' Zeit als Nationaltrainer begleitete er das Stützpunkttraining des DFB für Nachwuchsspieler aus Hessen. Und spielte lange Jahre mit der „Uwe-Seeler-Traditionself“ und anderen Teams aus alten Recken. „Wenn wir mit der 74er Weltmeistermannschaft in ein 3.000 Seelendorf kamen, waren 6.000 Zuschauer da. Das war toll.“ Und so gibt es für ihn im Rückblick eigentlich kaum etwas zu bedauern. Eines muss er aber noch erklären: „Früher wurde etwas anders gespielt. Da lief fast alles durch die Mitte, da konnte man glänzen. Nach außen wurde eher selten mal gespielt. Trotzdem habe ich der Position als Rechtsaußen alles zu verdanken: Nach gerade mal einem Jahr in der Bundesliga durfte ich 1966 mit zur WM nach England. Meine Lieblingsposition war aber trotzdem im Mittelfeld. Da konnte ich was initiieren.“ Hat der Jubilar denn überhaupt noch offene Wünsche? „Ich hoffe, dass wir bei der WM ins Endspiel kommen. Die Mannschaft hat in den letzten eins bis zwei Jahren einen tollen Fußball gespielt.“ Dem schließen wir uns an und gratulieren aufs Herzlichste!

Alexander Pfeiffer
Fotos Eintracht Frankfurt Museum





CRAFT BEER ZENTRUM
www.craftbeer-zentrum.de



NEUBORN OPEN AIR FESTIVAL
NOAF
...Not Only A Festival!
10 JAHRE!!!

BIOHAZARD
Mustasch
triplykon
Onslaught
Bury Tomorrow
IRON SAVIOR
More Than A Thousand
ZODIAC
EVERGREEN TERRACE
NITROGODS
Light to the blind
STEPPATHER FRED

2 TAGE - 14 BANDS - 31 EURO!
29. + 30. August 2014
Wörrstadt bei Mainz
www.noaf.de

JAZZ 2014 im Hof

15.6. Viva Creole
22.6. Landes Jugend Jazz Orchester
Hessen mit „Kicks & Sticks and Voices“ und Junior-Band
29.6. Tony Lakatos' History of Saxophon
6.7. Quadro Nuevo
13.7. Frankfurt Jazz Connection
20.7. Pasadena Roof Orchestra
27.7. Christoph Oeser Boogie Trio und Hot Four
3.8. Barrelhouse Jazzband
10.8. Wiesbadener Juristenband mit Nanni Byl (voc)

Sonntags von 11 bis 14 Uhr
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden, Eingang Luisenstr. 10-12

Eintritt:
Dauerkarten/ermäßigt ... 95,- € / 75,- €
Eintritt/ermäßigt ... 12,- € / 9,- €
Am 6.7. + 20.7.:
Eintritt/ermäßigt ... 18,- € / 15,- €
Schüler/Studierende/Azubis ... 6,- €
Am 6.7. + 20.7.:
Schüler/Studierende/Azubis ... 10,- €
Kinder bis 12 Jahre frei

Kartenvorverkauf
Förderverein: info@jazz-im-hof.de
HMWK: Tel. 06 11 / 32 33 03

Wiesbaden:
Tickets für Rhein-Main, Galeria Kaufhof
Kirchgasse 28, 65185 Wiesbaden
Tel. 06 11 / 30 48 08 und 37 64 44
info@tickets-fuer-rhein-main.de

Mainz:
Ticketbox, Kleine Langgasse 4
55116 Mainz, Tel. 061 31 / 21 15 00
www.ticketbox-mainz.de

mit KombiTicket von ESWE Verkehr

1989-2014 FOREVER YOUNG

Doc Morris
APOTHEKE

ESWE VERKEHR

CROWNE PLAZA

Schreiner

Wiesbadener Volksbank

PIANO FORTH



Die Schauspielerin Eva-Maria Damasko freut sich ebenso wie „Schirm-Herr“ Nick Benjamin darauf, in diesem Sommer für vergnügliches Theater im Burggarten Sonnenberg zu sorgen

Vergnügliche Verwechslungen

„WIESBADEN BRAUCHT EIN FREILICHTTHEATER“, FINDEN VISIONÄRE THEATERMACHER DER STADT. FÜNF TAGE „BURGFESTSPIELE“ SOLLEN IN DIESEM SOMMER ERST DER ANFANG SEIN.

„Wiesbaden ist die einzige große Stadt, die sich nie mit einem Freilichttheater – noch dazu in so einer charmanten Kulisse – versucht hat“, wundert sich Wolfgang Vielsack beim Durchschreiten des Ortes, der in diesem Sommer erstmals zum Schauplatz der „Burgfestspiele“ wird. Der Schauspieler und Mitgründer des Theaterhauses „kuenstlerhaus43“ in der Oberen Webergasse schwärmt von der zukünftigen Spielstätte. „Der Burggarten bietet sich hierfür in idealer Weise an. Wir möchten die Schauspielkunst an diesem geschichtsträchtigen Ort etablieren und in spätestens zehn Jahren dort sein, wo Bad Vilbel heute ist“, schildert der erfahrene Theatermann seine Vision. Nach dem „Kick Off“ mit sechs Vorstellungen (29. Juli bis 3. August) in diesem Jahr soll in den kommenden Jahren jeweils drei Wochen Sommertheater stattfinden.

Sozialkritik gepaart mit Lokalkolorit
Das Publikum darf eine ganz besondere Inszenierung eines bekannten Werkes erwarten. Regisseurin Christa Leiffheidt versetzt „Der Diener zweier Herren“, den Verwechslungskomödien-Klassiker von Carlo Goldoni (1707-93), in die Fünfziger- und Sechziger-Jahre in Wiesbaden, mit entsprechend viel Lokalkolorit. Neben einem Kaufmann namens Gerich

– in Anspielung an den OB – wird es weitere Analogien zu bekannten Persönlichkeiten und Unternehmen der Stadt geben. Leiffheidt und Vielsack, die das Stück als Musiktheater angelegt haben, möchten mit ihrer Interpretation der Geschichte von Beatrice, die für die Liebe ihres Lebens ein riskantes Unternehmen wagt, auch ein bisschen Sozialkritik üben: „Unser Truffaldino ist ein Gastarbeiter aus Italien, der die deutsche Sprache nicht gut versteht und schon alleine dadurch für allerhand Verwirrung sorgt. Auch die Rolle der Frau, war zu jener Zeit von Anfang an festgelegt.“ Um ganz nah an den Gästen zu sein – rund 260 finden im Burggarten Platz –, und um diese umgekehrt ganz nah ans Spiegelgeschehen zu rücken, wird es einen Laufsteg in den Zuschauerbereich geben.

Garant für den Erfolg des ehrgeizigen Vorhabens gleich im Premiersommer könnten neben der einzigartigen Kulisse die vielen renommierten Künstler sein, die das Bühnengeschehen bestimmen. Ein Zugpferd ist ganz sicher Nick Benjamin. Der einstige Wirt der Wiesbadener Kultkneipe „Schachtel“ ist nicht nur „Die Stimme Wiesbadens“, die Fahrgäste der „Thermine“ über die Geschichte Wiesbadens und ihre Sehenswürdigkeiten aufklärt, sondern auch gefragt

– in Anspielung an den OB – wird es weitere Analogien zu bekannten Persönlichkeiten und Unternehmen der Stadt geben. Leiffheidt und Vielsack, die das Stück als Musiktheater angelegt haben, möchten mit ihrer Interpretation der Geschichte von Beatrice, die für die Liebe ihres Lebens ein riskantes Unternehmen wagt, auch ein bisschen Sozialkritik üben: „Unser Truffaldino ist ein Gastarbeiter aus Italien, der die deutsche Sprache nicht gut versteht und schon alleine dadurch für allerhand Verwirrung sorgt. Auch die Rolle der Frau, war zu jener Zeit von Anfang an festgelegt.“ Um ganz nah an den Gästen zu sein – rund 260 finden im Burggarten Platz –, und um diese umgekehrt ganz nah ans Spiegelgeschehen zu rücken, wird es einen Laufsteg in den Zuschauerbereich geben.

Frauen hatten keine Rechte

Eva-Maria Damasko spielt die weibliche Hauptrolle. Die freischaffende Künstlerin, auch Stimme des arte-Popkultur-Magazins „Tracks“, spielte viele Jahre am Hessischen Staatstheater und ist Ensemblemitglied des „kuenstlerhaus43“, wo sie etwa in der „Der kleine Prinz & die 7 Todsünden“ und dem sinnlich-kulinarischen Theaterstück „Giacomo Casanova“ begeistert. „Es ist für mich herrlich und herausfordernd, in so einer schönen Kulisse ganz nah an den Zuschauern zu spielen“, freut sie sich auf das Spiel unter freiem Himmel: „Sommertheater versprüht für mich immer eine ganz besondere schöne Atmosphäre.“ Auch die Figur, die sie verkörpern wird, hat es ihr angetan: „An der Rolle der Beatrice reizt mich besonders das Verkleidungsspiel. Wie bewege ich mich, wenn ich als Mann getarnt auf der Bühne stehe und wie,

wenn ich in einem scheinbar unbeobachteten Moment wieder ganz Frau bin? Ich bewundere den Mut dieser Frau. Denn in den 50er und 60er-Jahren hatten Frauen so gut wie keine Rechte, sondern mussten Eltern oder ihren Ehegatten um Erlaubnis bitten, wenn sie arbeiten wollte. Es war also die totale Abhängigkeit.

Weitere bekannte Mitwirkende sind Annegret Cratz am Akkordeon, Timo Sturm (SWR, „Schreinerei Fleischmann“), Horst Krebs, der in Fernsehfilmen meistens die Bösewichte spielt, Michael Klein, Patrick Twinem sowie Theaterleiter Wolfgang Vielsack als loyaler Gastwirt Theobald. Susanne Müller, die sich neben den Plakatentwürfen auch um das Marketing und Management der Festspiele kümmert, freut sich über die Unterstützung vor Ort: „Der Sonnenberger Ortsbeirat hat die Freilichtspiele von Anfang an unterstützt und es ist toll, wie sich diese Begeisterung mehr und mehr ausbreitet“, sagt die gelernte Medienwirtin.

sensor präsentiert die Burgfestspiele und verlost 5x2 Freikarten für 30. Juli – losi@sensor-wiesbaden.de www.burgfestspiele-wiesbaden.de

Sabine Evert-Kobler
Foto Michael Zellmer

Perlen des Monats

JULI/AUGUST

Feten

(((2. Kulturpark Open Air)))

5. Juli, ab 12 Uhr
Kulturpark



Was wäre der Schlachthof ohne die Kreativfabrik, was wäre diese ohne den Schlachthof und was wären beide ohne den sie umgebenden Kulturpark? Genau! Darum machen alle drei nun gemeinsame Sache und feiern zum zweiten Mal ihr Zuhause. Und da sich dort auch diverse DJs ganz heimisch fühlen, setzt sich das elektronische DJ-Programm zum Tanz Open Air auf der Wiese aus Residents aus beiden Häusern zusammen. Oben drauf noch ein feines Rahmenprogramm mit Lagerfeuer, Flohmarkt und sowohl kleinen handwerklichen Aktivitäten (Schnippelparty & KlötzchenWelt), als auch großen (Heinz Baut). Hoch lebe der Kulturpark! www.kulturpark-wiesbaden.de

(((Sommerfrische im Kulturpalast)))

2. August
Im und rund um den Kulturpalast



sensor und Kulturpalast geben sich gemeinsam die Ehre und laden – im Herzen der Stadt und doch fern jeder Hektik – zum unbeschwerten Erholungsaufenthalt auf dem Sonnendeck (und zu später Stunde im Saale) mit fröhlichem Parlieren, geistreicher Zerstreuung, heiteren Begegnungen und ausgelassenem Tanzvergnügen mit Kapelle und Discjockeys. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl in flüssiger und fester Form gesorgt. Wir feiern und erheben das Glas auf den Sommer, auf das Leben, auf die Freundschaft. Wann und wie genau die Festlichkeit von staten geht, steht demnächst und stets aktualisiert auf www.kulturpalast-wiesbaden.de und www.sensor-wiesbaden.de

Konzerte

(((The Daptone Super Soul Revue feat. Charles Bradley, Sharon Jones u.a.)))

2. Juli
Schlachthof

Begeistender als der knisternd-organische funky Soul aus dem Hause Daptone Records kann es nicht kommen. Nicht, seitdem James Brown seine Zelte im Himmel aufgeschlagen hat. Im Daptone Studio haben sich zwar auch Chartgrößen wie Amy Winehouse rumgetrieben, aber es sind vor allem die eigenen Künstler des Indie-Labels aus New York, die



einem ins Gesicht reiben wie verdammt „echt“ Musik sein kann. Jetzt kommt ein fast unfassbares „Paket“ dieser Musiker in unsere Stadt, und sensor präsentiert den vielleicht heißesten Scheiß dieses Konzertsommers. Allen voran Charles Bradley and his Extraordinaires, der bei Konzerten schon mal Tränen der fassungslosen Begeisterung in die Augen treibt. Oder Sharon Jones & The Dap Kings, nicht minder sensationell als The Sugarman 3 und Antibalas. All das moderiert und zelebriert vom Master of Ceremonies Binky Griptite. **Wir verlosen 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Vahldiek Band)))

17. Juli
Walhalla

Wie Harfe ohne Klassik auskommt, mag den ein oder anderen Wundern lassen. Wie das klingt, das zeigt die Jeanine Vahldiek Band im Walhalla. Namensgeberin Jeanine Vahldiek (Harfe und Gesang) und ihr musikalischer Partner Steffen Haß schreiben alle ihre Songs selbst. Einflüsse nehmen sie aus allen Genres und auch eine gewisse Portion Philosophie und inspirierende Worte haben sie zwischen ihren Liedern für das Publikum parat. Die Musik tut sich im harmonischen Zusammenspiel ganz leicht darin, ihre Hörer schnell in unbekannte Klangwelten zu entführen und zu fesseln.

Bühne

(((Impro-Theater-Sommer)))

18. Juli bis 3. August
Erlebnismulde auf dem Neroberg

Jahr für Jahr lockt der Wiesbadener Impro-Theater-Sommer, der in diesem Jahr zum sage und schreibe elften Mal an den Start geht, die Scharen auf den bekanntesten Hügel Wiesbadens. Auch nach WM-Ende müssen hier alle Freunde des „Public Viewing“ nichts ins Trübsal blasen versinken, sondern können gleich damit weitermachen, sich an vier Wochenenden jeweils freitags und samstags die Aufführungen des Impro-Sommer-Ensembles anzuschauen – live, in Farbe und in 3D. Gastspiele kommen unter anderem vom Hamburger Ensemble „Steife Brise“, doch auch aus anderen Städten des Landes wird Besuch



erwartet. Das Programm bietet Formate für alle Altersgruppen, der Eintritt liegt im Ermessen der Besucher. Also Decke zusammen gerollt und ab auf den Neroberg, denn dort hat man diesen Sommer wieder gut Lachen. Und Lauschen: Rund um das theatralische Geschehen wird auch musikalisch wieder einig geboten. www.improsommer.de

(((Abschlussfest)))

12. Juli, ab 17 Uhr
Hessisches Staatstheater, verschiedene Spielorte

In der letzten Woche dieser Spielzeit bietet das Staatstheater mit einem vielfältigen Programm aus liebgewonnenen Produktionen aller Sparten Gelegenheit zum Feiern, Zurückblicken und Abschied nehmen. Im Anschluss an verschiedene Vorstellungen lädt das Theater am 12. Juli ab 17 Uhr zur großen Abschlussfeier mit dem Publikum und den Ensemblemitgliedern ins Foyer ein. Auf allen Bühnen warten besondere Shows mit Höhepunkten aus den letzten Jahren. Später mündet alles in einer rauschenden Party – Intendant Manfred Beilharz verabschiedet sich nicht nur mit einer eindrucksvollen Bilanz aus Wiesbaden, sondern feiert auch in seinen 75. Geburtstag hinein. Nach der Sommerpause tritt dann Uwe Eric Laufenberg die Nachfolge mit fast komplett neuer Mannschaft an. Die erste Premiere unter dem neuen Intendanten wird „Rein Gold“ am 11. September sein und alle sind gespannt, welche neue Akzente der neue Herr im Haus setzen wird. www.staatstheater-wiesbaden.de

Film

(((sensor-Film des Monats: „Her“)))

3. Juli (20.15 Uhr), 4. Juli (17.30 Uhr), 5. Juli (20.15 Uhr), 6. Juli (17.30 Uhr) Murnau-Filmtheater

In einer nicht weit entfernten Zukunft verliebt sich der einsame Theodore in Samantha, das erste „intelligente“ Betriebssystem. Spike Jonze gelingt mit „Her“



ein Meisterwerk, welches trotz skurriler Thematik, in allen Belangen überzeugt. „Her“ ist ein poetischer Film über Einsamkeit, Verständigung und Liebe, der zu keiner Zeit kitschig wirkt, sondern den Zuschauer genauso emotional wie auch intellektuell anspricht. Der Film wurde unter anderem für das Beste Drehbuch bei den Golden Globes und Academy Awards ausgezeichnet. **„2 für 1“-Tickets exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ und Wunschtermin bis 3. Juli an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben.**

(((Bilderwerfer Open Air und SCHIFF Schiersteiner Filmfestival)))

10. Juli bis 2. August / 21. bis 24. August
Schiersteiner Hafen / Reisinger Anlagen

Freiluftfilmfreunde kommen in Wiesbaden seit letztem Sommer gleich doppelt auf ihre Kosten. Zum „Klassiker“, dem „Bilderwerfer Open Air“ auf den Reisinger Anlagen, gesellte sich im letzten Jahr das „SCHIFF Schiersteiner Filmfestival“ – mit großem Erfolg, so dass es in diesem Jahr eine Neuauflage des Kinovergnügens unter freiem Himmel und direkt am Wasser gibt. Das „Bilderwerfer“-Programm stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest, aber wie in den vielen Jahren zuvor wird man hier auch in diesem Jahr bei freiem Eintritt wieder donnerstags bis samstags nach Einbruch der Dunkelheit nur Gutes und sehr Gutes zu sehen bekommen. Mit Decken und Verpflegung ausgestattet, gibt es hier wieder kollektive Schauerlebnisse in Picknickatmosphäre. Auch die SCHIFF-Macher beweisen wieder Gespür für eine gute Mischung zwischen „Oscar und Independent“ und bringen neben Blockbustern wie „Grand Budapest Hotel“ oder „Der Medicus“ auch Sehenswertes abseits der bekannten Titel auf die Leinwand. Alle Infos, Filme, Zeiten und Sonstiges auf www.bilderwerfer.de, www.schiffestival.com

Literatur

(((Marina Bodrozic: „Talk zur Poetikdozentur“)))

1. Juli, 12.15 Uhr
Hochschule RheinMain

Seit 1983 lebt Marina Bodrozic, die 1973 in Dalmatien, dem heutigen Kroatien, geboren wurde, in Deutschland. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays und erhielt für ihre Bücher, unter anderen dem Roman „Kirschholz und alte Gefühle“, zahlreiche Preise und Stipendien. Im kommenden Wintersemester 2014/15 ist die in Berlin lebende freie Schriftstellerin die Poetikdozentin der Hochschule RheinMain. In einem „Talk“, einem Gespräch mit einem Dozenten der Hochschule RheinMain, wird sie sich zu ihrem Leben und zu ihrem Werk äußern. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.



(((Gerd Dembowski: „Ultras zwischen Panikmache, sozialer Arbeit und Jugendkultur“)))

12. Juli, 19.30 Uhr
Kulturpalast

Ultras vereinen Widersprüche. Einerseits fühlen sie sich von Medien und Institutionen häufig auf Pyrotechnik, Gewalt und Chaos reduziert. Andererseits auf bunte Kurvenbilder und eine Mannschaftsunterstützung, die nichts mit dem Spielverlauf zu tun hätte. Ultras können demokratische Partizipation, Wohltätigkeit und antidiskriminierende Grundkonzepte befördern, aber auch althergebrachte Männlichkeit, eine aggressive Auslegung von ‚Wir‘ und ‚Die Anderen‘, das Recht des Stärkeren oder autoritäres Denken. Wie funktioniert ein solches Identitätsdenken, wenn Fußballvereine stets ihr Personal ändern, ihr Logo, ihre Trikotfarben ihre Stadionnamen?

(((Mord im Rheingauviertel)))

16. Juli, 19.30 Uhr
Der Weinländer

Wie in den beiden Vorjahren präsentiert der renommierte, frisch mit dem Friedrich-Glauser-Preis ausgezeichnete Krimiautor Alexander Pfeiffer, der auch Autor unseres Magazins ist, wieder mörderische Unterhaltung in weinseligen Ambiente: Zwei Wiesbadener Krimiautoren der Gruppe „Dostojewskis Erben“ werden das Rheingauviertel heimsuchen, um dort blutige Verwicklungen und dunkle Geheimnisse zu servieren. Diesmal im „Kreuzverhör“ mit Leseausschnitten ihrer Bücher: Susanne Kronenberg und Richard Lifka. www.rheingau4tel-hollerborn.de

Kunst

(((Albert Oehlen: „Die 5000 Finger von Dr. Ö“)))

bis 21. September,
Museum Wiesbaden



Albert Oehleins großformatige Gemälde, Collagearbeiten und Zeichnungen sind eindrucksvolle Kompositionen, deren zentrales Thema das Bild selbst ist. Albert Oehleins Bilder dienen nicht der Weltverbesserung, sie dienen der Bildverbesserung, sie gehen der Frage nach, wer die Hoheit über Stil, Geschmack oder Ästhetik besitzt (am besten der Künstler) und malen sich an eine Antwort auf die alles entscheidende Frage heran, ob Kunst überhaupt etwas anderes als abstrakt sein kann („postgegenständliche Malerei“).

Familie

(((Kinderfest im Burggarten)))

5. Juli, 15-18 Uhr
Burggarten Sonnenberg

Das traditionelle Kinderfest des Sonnenberger Karneval-Vereins ‚Die Narrhalla‘ bietet seit vielen Jahren Spielen und Basteln für und mit Kindern an. Es gibt etwa 20 Stände zum Mitmachen und eine reichhaltige Tombola. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

(((SommerWiese)))

28. Juli bis 2. August, jeweils 15 bis 19 Uhr
Reisinger Anlagen

Die Sommer Wiese ist eine Spielwoche im Rahmen des Ferienprogramms der Landeshauptstadt Wiesbaden. Unter dem Motto ‚Spiel, Spaß, Kunst und jede Menge Action‘ erwartet die Kinder, die ganz nach Belieben und ohne Voranmeldung dann kommen können, wenn sie (und ihre Eltern) Lust drauf haben, ein wahrhaft buntes Programm. Jeden Tag werden tolle Spiel- und Kreativaktionen passend zum Tagesmotto angeboten. Es gibt Spieltage zu den Themen Zeitreise, Weltreise, Sport und Bewegung, Märchen und den beliebten Samstag-Spieltag. Darüber hinaus steht täglich die große Wasserrutsche, das Spielmobil und die Hüpfburg zum Toben zur Verfügung. Die Veranstaltung kostet keinen Eintritt.

Termine an
tippstunde@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Termine Juli / August



„Gemeinsam für die gute Sache“ sind in diesen Tagen unzählige Wiesbadener unterwegs – „los-geschickt“ von ihren Unternehmen im Rahmen der Aktionswoche „Wiesbaden Engagiert“, die sensor im Jubiläumsjahr als Medienpartner begleitet. In verschiedensten Projekten bieten sich Möglichkeiten für neue Begegnungen, Erfahrungen und praktisches Anpacken. Und am 4. Juli kommen alle zusammen zur großen „After Work Party“ und haben sich sicher unendlich viel zu erzählen von ihren guten Taten, die einen riesigen Spaß machen. www.wiesbaden.de/upj



Der CONTIGO fairtrade shop in der Mühlgasse bietet die Möglichkeit, Fairen Handel live zu erleben und die Menschen hinter den einzigartigen Produkten kennenzulernen. Miss Saipin Vanichmongkol und Mr. Pharkpoom Vanichmongkol, die in ihrem Unternehmen Nook Nook seit 2007 bunte Stofftiere für Kinder anfertigen, werden ab 18 Uhr über ihre Arbeit berichten. Der Besuch dient dazu, die Bedeutung des Fairen Handels für die Produzenten in Übersee zu veranschaulichen und die Gäste erfahren mehr über die Menschen vor Ort. Alle Interessierten sind eingeladen, an diesem lebendigen und interaktiven Vortrag teilzunehmen. Der Eintritt ist frei.

1))) Dienstag

FETE

21.15. IRISH PUB

Karaoke

KONZERTE

19.00. WMK

Piano forte

20.00. SCHLOSS JOHANNISBERG

RMF: Jörg Widmann

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Der fliegende Holländer

20.00. WARTBURG

Die bessere Hälfte

LITERATUR

12.15. HOCHSCHULE RHEINMAIN

Marica Bodrozic im Gespräch - eine Autorin stellt sich vor

KINO

18.00. CALIGARI

Die tolle Lola

20.00. CALIGARI

Weniger ist mehr - Die Grenzen des Wachstums und das bessere Leben

SONSTIGES

17.00. KULTURPALAST

Fußballkultur im Palast

2))) Mittwoch

FETE

20.00. PARKCAFÉ

Salsa Night

KONZERTE

21.15. IRISH PUB

Offene Bühne - Open Stage

19.30. KULTURFORUM

Ton ab: Trio Swing Guitars

18.00. SCHLOSS JOHANNISBERG

RMF: Werkstattkonzert

20.00. WEINGUT ALLENDORF

RMF: Radio Europa

21.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA

RMF: Bach-Klavirnacht I

20.00. KURHAUS

RMF: Götz Alsmann: Es grünt so grün

18.30. SCHLACHTHOF

Daptone Super Soul Revue

20.00. RÄUCHERKAMMER

Igneite. Veilside.

BÜHNE

20.00. GALLI THEATER

Der Blaubart

19.30. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Der Duft der Dinge - Ein TanzPaarfum

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Die Marquise von O

KINO

18.00. CALIGARI

Sasha Waltz - Ein Portrait

20.00. CALIGARI

Tao Jie - Ein einfaches Leben

FAMILIE

15.00. GALATEA-ANLAGE

Kinderkunstwerkstatt

16.00. GALLI THEATER

Märchenstunde

3))) Donnerstag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN

Salsa Party

KONZERTE

19.00. WMK

Vokaltreff

19.30. SCHLOSS JOHANNISBERG

RMF: Gregory Porter

20.00. EIBINGEN, ABTEI ST. Hildegard

RMF: New York Polyphony

21.15. IRISH PUB

RMF: Bobby Brown

20.00. KLOSTER EBERBACH

RMF: Südamerikanische Nacht

BÜHNE

17.00. STAATSTHEATER, WARMER DAMM

Treff Bühneneingang Warmer Damm: Blick hinter die Kulissen - rund um die Oper "La Calisto"

19.30. STAATSTHEATER, STUDIO

Scherbenpark, ab 13 J.

19.30. STAATSTHEATER, GR. HAUS

La Calisto

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Amphitryon

20.00. WARTBURG

Das Geheimnis des Edwin Drood

LITERATUR

17.00. HESS. LANDESZENTRALE FÜR POL.

BILDUNG

Das Kind in mir - Ein Kriegkind folgt den Spuren seines Vaters.

19.30. VILLA CLEMENTINE

Jutta Hoppe liest aus "Liebeswirren und Dichterruhm" - Marie und Gerhart Hauptmann

KINO

18.00. CALIGARI

Tour du Faso



20.00. CALIGARI

Boyhood

20.00. WEINGUT TONI JOST

Abgedreht

4))) Freitag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN

Ladies Night

22.00. PARKCAFÉ

F*** Good

23.00. NEW BASEMENT

Missing Link Feature

KONZERTE

21.15. IRISH PUB

Steven McGowan

22.00. STAATSTHEATER, FOYER

Adios Cafe Tango: Live-Musik

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE

Mondscheintarif

20.00. GALLI THEATER

Der Blaubart

20.00. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

20.00. DRAMA DAHEIM

Wir spielen im Wohnzimmer, Kartenbestellung / Info: angela.eichhoff@gmx.net oder 0176/222 01 002 (Veranstaltungsort wird dort bekannt gegeben)

19.30. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Madame Butterfly

20.00. WARTBURG

Das Geheimnis des Edwin Drood

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Weltkrieg für alle

19.30. SALON-THEATER

Ein komisches Talent, Info: 06128-4892152

KINO

18.00. CALIGARI

20 Feet From Stardom

20.00. CALIGARI

Grace of Monaco

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER

Mitspieltheater

KINO

18.00. CALIGARI

Tour du Faso

SONSTIGES

12.00. FESTPLATZ BIEBRICH

Gibber Kerb (bis 07.07.)

17.00. KULTURPALAST

Fußballkultur im Palast

23.00. US-WOHNGEBIET HAINERBERG

Feuerwerk zum Abschluss Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest

5))) Samstag

FETE

18.00. SCHLOSS JOHANNISBERG

Sommerfest mit Feuerwerk

20.00. TANZBRUNNEN

Ü30 Party

21.00. KREATIVFABRIK

Hotel International

22.00. PARKCAFÉ

Party Hard



23.00. KULTURPALAST

Extraordinary

23.00. NEW BASEMENT

Two To One

23.00. SCHLACHTHOF

80-90-00

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Marktzeit

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE

Mondscheintarif

20.00. GALLI THEATER

Der Blaubart

20.00. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

20.00. WARTBURG

Vincent will Meer, Programmänderung am 22.04. und 24.04.!

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Weltkrieg für alle

18.00. STAATSTHEATER, GR. HAUS

move@2014 - Wiesbaden in Bewegung, Premiere

19.30. SALON-THEATER

Ein komisches Talent, Info: 06128-4892152

KINO

18.00. CALIGARI

Tour du Faso

SONSTIGES

20.00. CALIGARI

Boyhood

FAMILIE

17.00. THEATER HIN & WEG

Am Kloster Klarenthal 15: Neues vom Räuber Hotzenplotz, (ab 6 J.), Karten-Tel. 0611 / 9490638

16.00. GALLI THEATER

Der Wolf und die sieben Geisslein

11.00. AKZENT THEATER

Augusto und Pimpinella

16.00. STAATSTHEATER, STUDIO

Der kleine Wassermann, ab 3 J.

SONSTIGES

11.00. DEPONIE DYCKERHOFFBRUCH

Führung

12.00. WIESBADEN STADTWEIT

Beginn des "Stadtradelns" (bis 25.07.)

12.00. KULTURPARK AM SCHLACHTHOF

2. Kulturpark Open Air + Flohmarkt

12.00. KULTURPALAST

Fußballkultur im Palast

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN

Flohmarkt

6))) Sonntag

FETE

14.00. TANZBRUNNEN

Sonntags-Tanz-Tee

21.15. IRISH PUB

Karaoke

22.00. PARKCAFÉ

Urban Beats

KONZERTE

11.00. SCHLOSS JOHANNISBERG

RMF: Torsten Goods. hr-Bigband. Jörg Achim Keller.

11.00. HOF DES HESS. MINIST. FÜR

WISSENSCHAFT & KULTUR

Jazz Im Hof: Qaudro Nuevo. Pasadena Roof Orchestra. Chr. Oeser Boogie Trio.

11.00. STAATSTHEATER, INNENHOF

8. Kammerkonzert

19.00. WMK

Highlights in Brass

19.00. KURHAUS

RMF: Artist in Residence - Frank Peter Zimmermann, WDR Sinfonieorchester Köln, Ltg. Kent Nagano

BÜHNE

18.00. STAATSTHEATER

Studio Meins: Höchstpersönlich: Zygmunt Apostol!

20.00. KAMMERSPIELE

Wenn alle Stricke reißen, Premiere

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Stairways to Heaven

11.00. GALLI THEATER

Rortkäppchen

18.00. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

18.00. STAATSTHEATER, GR. HAUS

move@2014 - Wiesbaden in Bewegung

KINO

17.30. CALIGARI

Tao Jie - Ein einfaches Leben

20.00. CALIGARI

20 Feet From Stardom



FAMILIE

19.00. GALLI THEATER

Das Blutbad

15.00. THEATER HIN & WEG

Am Kloster Klarenthal 15: Neues vom Räuber Hotzenplotz (ab 6 J.)

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE

Traumkino für Kinder: Der Schmetterling

16.00. GALLI THEATER

Der Wolf und die sieben Geisslein

11.00. AKZENT THEATER

Augusto und Pimpinella

11.00. REDUIT MAINZ-KASTEL

Sommerkinderfest

13.00. FASANERIE

Familienerlebnistag

SONSTIGES

08.00. MANN MOBILIA, ÄPPELALLEE

Flohmarkt

10.00. TOURIST INFO SCHLANGENBAD

Das Geheimnis der Küsschenallee - Liebeskräuter und Liebeszauber zum Tag des Kusses, Kräuterführung

7))) Montag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN

Damenwahl

KONZERTE

21.15. IRISH PUB

Beer Pong

BÜHNE

20.00. WARTBURG

Männerhort

19.30. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Der Duft der Dinge - Ein TanzPaarfum

19.00. KIK - KABARETT IM

KABINETTCHEN

Detlev Schöner "Best of", Telefon: 06146/7085

Termine Juli / August

KINO

18.00. CALIGARI

8 x 8: A Chess Sonata in 8 Movements

20.00. CAL

PROGRAMM 7 | 2014

Murnau FILM THEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Do 3.7. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats
HER Regie: Spike Jonze, USA 2013

Fr 4.7. 20.15 Uhr Kennzeichen D
VIELEN DANK FÜR NICHTS Regie: Stefan Hillebrand, Oliver Paulus, DE/CH 2013

Mi 9.7. 15.30 Uhr 105. Geburtstag Hilde Weissner
EIN MANN AUF ABWEGEN Regie: Herbert Selpin, DE 1939/40
Einführung: Dr. Manfred Kögel

Mi 16.7. 18.00 Uhr Kurzfilmprogramm
WOLFS WERBEFILME Regie: diverse, DE 1930er - 50er
Einführung: Wolf Moss

Sa 19.7. 20.15 Uhr Länderfokus Amerika
WORDS & PICTURES Regie: Fred Schepisi, USA 2013

Fr 25.7. 20.15 Uhr Schlachthof-Film des Monats
MISTAKEN FOR STRANGERS Regie: Tom Berninger, USA 2013

Sa 26.7. 20.15 Uhr Leinwand-Klassiker
AUSSER ATEM Regie: Jean-Luc Godard, FR 1959

So 27.7. 20.15 Uhr Länderfokus Amerika
DIE GROSSE VERSUCHUNG Regie: Don McKellar, CAN 2013

Do 31.7. 20.15 Uhr Christopher Street Day
MARGARITA Regie: Dominique Cardona, Laurie Colbert, CAN 2012

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF™

30.06. MO **NEUROSIS / AMENRA / DOWNFALL OF GAIA** (KONZERT HALLE)
02.07. MI **THE DAPTONE SUPER SOUL REVUE FEAT. SHARON JONES / CHARLES BRADLEY / ANTIBALAS U.A.** (KONZERT HALLE)
02.07. MI **IGNITE / VEILSIDE** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
05.07. SA **2. KULTURPARK OPEN AIR** (FEST IM KULTURPARK)
09.07. MI **NICK OLIVERI - „DEATH ACOUSTIC“** (KONZERT WALHALLA SPIEGELSAAL)
15.07. DI **DEATH BEFORE DISHONOR / CARRY THE DEAD / ADDITIONAL TIME** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
16.07. MI **NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE / PUERTO HURRACO SISTERS** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
17.07. DO **VALIENT THORR / FEWSEL** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
18.07. FR **DER ELFTE GESANG** (THEATER HALLE)
18.07. FR **LOS FASTIDIOS / SPECIAL LOCAL GUEST** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
19.07. SA **SUMMER LOCK UP FESTIVAL** (FESTIVAL IM KULTURPARK + PARTY RÄUCHERKAMMER)
19.07. SA **SUNSET FLOHMARKT - OPEN AIR ONLY** (FLOHMARKT AM TURM)
20.07. SO **TURBOSTAAT** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
21.07. MO **AGENT ORANGE / SCHEISSE MINNELLI / BERLUSCONIS HEADSHOT** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
23.07. MI **SOOKEE** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
24.07. DO **SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: MISTAKEN FOR STRANGERS - ON TOUR WITH THE NATIONAL** (FILM IM MURNAU FILM THEATER)
24.07. DO **AUTHORITY ZERO / SPECIAL LOCAL GUEST** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
25.07. FR **GROUPSEX ON ECSTASY #9** (PARTY RÄUCHERKAMMER)
26.07. SA **SCHATZKISTEN-PARTY** (PARTY RÄUCHERKAMMER)
27.07. SO **SUFFOCATION / SKELETONWITCH / HAVOK / SEITA** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
28.07. MO **DEEZ NUTS / BRUTALITY WILL PREVAIL / DEVIL IN ME / LOUIE KNUXX** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
30.07. MI **CHURCH OF MISERY / MAGNETIC MOUNTAIN** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
31.07. DO **PRONG** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
01.08. FR **EXPIRE / BACKTRACK / NOTHINGS LEFT / HARM/SHELTER** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
02.08. SA **CHRISTOPHER STREET DAY 2014** (FEST IM KULTURPARK + PARTY RÄUCHERKAMMER)
02.08. SA **FAT FREDDY'S DROP** (KONZERT HALLE)
04.08. MO **STROM & WASSER - FLÜCHTLINGSFLOSS TOUR 2014** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
07.08. DO **EARTH** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
08.08. FR **IWRESTLEDABEARONCE / TEXAS IN JULY / VITJA / ATOA** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
09.08. SA **KOMMDISCO** (PARTY RÄUCHERKAMMER)
13.08. MI **REAGAN YOUTH / DV HVND/ ANTIKÖRPA** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
14.08. DO **THE GROWLERS** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
16.08. SA **RADARE / ROLLERGIRLS / LOST GIRLS** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
21.08. DO **CLOUD NOTHINGS** (KONZERT RÄUCHERKAMMER)
29. + 30.08. SA **FOLKLORE NULLVIERZEHN** (FESTIVAL IM KULTURPARK)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

kreativfabrik
WIESBADEN

JULI 2014

SA 05.07. Kulturpark Open Air#2
SA 05.07. Hotel International
FR 11.07. Schülerkonzert der Stage Ahead Music School
DI 15.07. Zeitzeugengespräch
MI 16.07. Sebastian Witte & Der neue Mond / Johann
FR 18.07. Die Gribaldis / Attic Jam
SA 19.07. Julia Nelson & The Krautboys
DO 24.07. Open Stage
FR 25.07. Licht und Farben One Year

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

Kreativfabrik Wiesbaden
Musik | Tanz | Theater | Jugend | Politik
Murnaustr. 21 | 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 - 72 39 78 77

sensor präsentiert:

02.07. The Daptone Super Soul Revue
feat. Sharon Jones, Charles Bradley u.a.
– Schlachthof*

11./12.7. Phono Pop Festival
– Rüsselsheim

18.07. Die Gribaldis – Kreativfabrik*

19.07. Julia Nelson & die Krautboys –
Kreativfabrik*

29.07.–03.08. Burgfestspiele Sonnenberg*

02.08. Christopher Street Day –
Innenstadt und Kulturpark

02.08. Sommerfrische – im und rund um
den Kulturpalast

29./30.08. Folklore014 Festival
– Kulturpark

13.10. Bonaparte – Schlachthof*

15.10. Dennis Gastmann – Schlachthof

16.10. Klassik im Klub – Schlachthof

06.12. Sohn – Schlachthof

23.12. Einmal bleiben wir noch wach
– Die Heiligvorabend-Party in der
Schlachthof-Räucherammer

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen
verlosen wir 3 x 2 Freikarten. Mail
mit Angabe der Wunschveranstaltung an
losi@sensor-wiesbaden.de

sensor
FESTIVAL

FUSSBALL SOMMER 2014

Sommer & Sommer Fussballgucken im Biergarten
Wärmen & Trockenheit!

Do 12/06 – So 13/07
WM-FUSSBALLKULTUR IM PALAST

Fußballgucken in HD, Bier & Grillen
+ Parties + Torschützenbingo
+ Sonnendeck + Kicker-Turnier
+ Filmvorführungen... Eintritt frei!

Wann findet was statt? Ein Blick auf unseren
WM-Plan oder unsere Website genügt.

ALLE DEUTSCHLANDSPIELE LIVE AUF GROSSBILDBEWAND

Hol Dir deinen WM-Plan 2014!
Jetzt überall, wo es Kulturinfos gibt.

kulturpalast
WIESBADEN

Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

DAS VERRÜCKT ESTE MUSEUM DER WELT

HARLEKINÄUM

jeden Sonntag 11.11 - 17.17 Uhr
6. April bis 31. August 2014

Wandersmannstrasse 39
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Bauernhof mitten im Ort
Telefon + Fax 0611 7 40 01
www.harlekinaeum.de

RMF: Artist in Residence - Rendezvous
mit Frank Peter Zimmermann

20.00. KURHAUS

RMF: Beethoven – Sinfonie Nr. 9

20.00. KURHAUS BAD SCHWALBACH
Piano Battle

BÜHNE

20.00. WARTBURG

The Full Monty

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Ein Sommernachtsstraum

19.30. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Faustaff

CRAFT BEER ZENTRUM

18. - 20. Juli Bierbörse
Mainz

KINO

18.00. CALIGARI

Stereo

20.00. CALIGARI

Vulva 3.0. - Zwischen Tabu und Tuning

21.00. REISINGER ANLAGEN

Open Air Filmmfest (bis 02.08.)

SONSTIGES

19.30. RÄUCHERKAMMER

Milde Sorte

11))) Freitag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN

Ladies Night

22.00. PARKCAFÉ

F*** Good

23.00. KULTURPALAST

Semesterfeier Kommunikationsdesign

23.00. NEW BASEMENT

Kling Klöng

KONZERTE

19.00. WMK

Musik bewegt

20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA

RMF: Virtuosi Saxoniae

20.00. SCHLOSS JOHANNISBERG

Trio Zimmermann

20.00. HATTERSHEIM, ST. MARTINUS

RMF: Voces8: "Eventide"

20.00. KREATIVFABRIK

Schülerkonzert der Stage Ahead Music School

20.00. KURHAUS

RMF: Bobby McFerrin & friends

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KL. HAUS

Der nackte Wahnsinn

20.00. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

19.30. STAATSTHEATER, STUDIO

Mensch Macht Macbeth, ab 13 J.

20.00. GALLI THEATER

Die Erdbeerkönigin

20.00. KAMMERSPIELE

Wenn alle Stricke reißen

KINO

18.00. CALIGARI

Grace of Monaco

20.00. CALIGARI

Über-Ich und Du

KUNST

09.00. MUSEUM WIESBADEN

K.O. Goetz - Kunstsammlung (bis 12.10.)

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER

Mitspieltheater

SONSTIGES

12.00. RAMBACH, VERSCH. ORTE

750 Jahre Rambach (bis 13.07.)

12.00. HAFEN, SCHIERSTEIN

Schiersteiner Hafenfest (bis 14.07.)

12))) Samstag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN

Ü30 Party

22.00. PARKCAFÉ

Party Hard

23.00. NEW BASEMENT

Azud

24.00. KULTURPALAST

Blutgrätsche

KONZERTE

14.30. RINGKIRCHE

Josef und seine Brüder - Musical

11.30. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Marktzeit

18.00. KURHAUS

RMF: Liebespaare - Makoto Ozone, NDR

Radiophilharmonie, Ltg. Carlos Prieto

20.00. KREATIVFABRIK

Same Difference. (anschließend Boogie Night)

Phono Pop

THE NOTWIST
The afghan whigs

UND VIELE MEHR

11.-12. JULI 2014
RÜSSELSHEIM, RHEIN-MAIN

www.phono-pop.de

BÜHNE

19.30. PARISER HOF THEATER

Peter Vollmer: Frauen verbühen, Männer verduften

20.00. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

20.00. GALLI THEATER

Die Erdbeerkönigin

20.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ von Edward Albee

20.00. KAMMERSPIELE

Wenn alle Stricke reißen

LITERATUR

19.00. KULTURPALAST

Ultras zwischen Panikmache, sozialer Arbeit und Jugendkultur - Vortrag von Gerd Dembowski

KINO

18.00. CALIGARI

Before Sunrise

20.00. CALIGARI

Before Sunset

22.00. CALIGARI

Before Midnight

DIEL Bodenbeläge GmbH

Traumhaft schöne Böden
nur vom Profi!

www.diel-boden.de · Tel. 06128/23476

FAMILIE

15.00. CALIGARI

Traumkino für Kinder: Der kleine Rabe

Socke

16.00. GALLI THEATER

Das hässliche Entlein

11.00. AKZENT THEATER

Augusto und Pimpinella

SONSTIGES

10.00. ST. BONIFATIUS KIRCHE

Flohmarkt für amnesty international

13.00. KCR - KARNEVAL-CLUB

RHEINGAUUVIERTEL

Wallufer Platz: Närrisches Sommerfest und Flohmarkt

14.00. BRITA-ARENA

SVWW - Borussia Mönchengladbach

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN

Flohmarkt

13))) Sonntag

FETE

14.00. TANZBRUNNEN

Sonntags-Tanz-Tee

21.15. IRISH PUB

Karaoke

22.00. PARKCAFÉ

Urban Beats

KONZERTE

11.00. JAZZ IM HOF

Frankfurt Jazz Connection

11.00. SCHLOSS JOHANNISBERG

Rigoletto für Jugendliche

17.00. LORCH, ST MARTIN

Ton Koopman

BÜHNE

11.00. GALLI THEATER

Der Froschkönig

19.00. GALLI THEATER

Meine Niere, deine Niere

18.00. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

17.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“

KINO

11.00. CALIGARI

That's Inside Me: Gaby Netter Glückselig

- Wiesbaden und New York / Dreimal Wiesbaden: Eve Gerstle - Leben und Überleben

18.00. CALIGARI

Über-Ich und Du

20.00. CALIGARI

Stereo

FAMILIE

15.00. CALIGARI

Traumkino für Kinder: Der kleine Rabe

Socke

16.00. GALLI THEATER

Das hässliche Entlein

16.00. PHOENIXHALLE MAINZ

Ernie & Bert in Concert

11.00. AKZENT THEATER

Termine Juli/August



Ein schöner Konzertdoppelschlag in der Krea, präsentiert von sensor: Heilmelodien #7 hat am 18. einen Gast ganz besonderer Art in die Kreativfabrik geladen: Die Gribaldis bringen alles zusammen, was nicht bei 3 auf den Bäumen ist. Ob Punk, 60's, Soul, Funk, Rock, Indie, Surf oder Country – kein Genre ist vor den Jungs sicher. Ähnlich geht's bei Attic Jam zu, die an diesem Abend ebenfalls spielen. Julia Nelson und ihren Krautboys scheint es bei ihrem letzten Auftritt in der Kreativfabrik gut genug gefallen zu haben, um diese wieder am 19. erneut zu beehren. Es gibt Blues, Southern und Rock satt, doch die sympathische Konstellation ist nicht nur für ihre gute Musik bekannt – ein Abend mit Julia und den Krautboys hält so einige Überraschungen bereit. Und die bleibt auch der Special Guest, der an diesem Abend vorbeischauf. Wir verlosen jeweils 3x2 Freikarten: los!@sensor-wiesbaden.de

20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Haydn - Die Schöpfung

20.00. KURHAUS
RMF: Strauss 150. Geburtstag

BÜHNE
18.30. IMPRO-SOMMER NEROBERG
Band: Phrasenmäher

19.30. SCHLACHTHOF
Der elfte Gesang

20.00. IMPRO-SOMMER NEROBERG
Pappstars

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. GALLI THEATER
Frauenhochsaison

20.00. KAMMERSPIELE
Gretchen 89FF

20.00. IMPRO-SOMMER NEROBERG
MordArt

22.00. IMPRO-SOMMER NEROBERG
Auf Shakespeares Spuren

LITERATUR

20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Kritik der Differenz - Lob der Vielfalt, Vortrag

FAMILIE

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

SONSTIGES

12.00. RATHAUS UND SCHLOSSPLATZ
Hessische Gesundheitstage (bis 23.07.)

14.00. DEPONIE DYCKERHOFFBRUCH
Führung

18.30. PARKPLATZ PARKHOTEL

SCHLANGENBAD
Klangreise zum wilden Mann - Meditatives Gongkonzert im Wald

19))) Samstag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN
Ü30 Party

22.00. PARKCAFÉ
Party Hard

23.00. NEW BASEMENT
Straight On

KONZERTE

21.15. IRISH PUB
Bobby Brown

11.30. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzeit

19.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Christina & Michelle Naughton

20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Vivaldi - Die vier Jahreszeiten

20.00. KREATIVFABRIK
Julia Nelson & The Krautboys.

19.30. PARKHOTEL
Italienische Nacht, im Kursaal ein außergewöhnlicher Abend des Belcanto

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl

16.00. GALLI THEATER
Rotkäppchen

20.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. GALLI THEATER
Frauenhochsaison

20.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ von Edward Albee

20.00. KAMMERSPIELE
Gretchen 89FF

FAMILIE

10.00. FASANERIE
Kunstwerkstatt "Kunterbunte Regenmacher und Zapfenspiele"

11.00. AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella

16.00. IMPRO-SOMMER NEROBERG
Kindershow

SONSTIGES

07.00. BIEBRICHER SCHLOSS
Flohmarkt

08.45. SCHLOSSPARK FREUDENBERG
Bienen-Seminar

10.00. FRAUENSTEIN
Auf den Spuren Goethes im Rheingau - Fußexkursion

12.00. KULTURPARK AM SCHLACHTHOF
Summer Lock Up Festival

14.00. EINGANG WARMER DAMM
Führung: Die Wiesbadener Rue - Eine Prachtstraße im Spiegel der Zeit

17.00. KULTURPARK AM SCHLACHTHOF
Sunset Flohmarkt/Nachtflohmarkt am Turm

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

20))) Sonntag

DIEL Bodenbeläge GmbH

Professionell & unkompliziert

www.diel-boden.de - Tel. 061 28/23476

FETE

14.00. TANZBRUNNEN
Sonntags-Tanz-Tee

21.15. IRISH PUB
Karaoke

22.00. PARKCAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

11.00. JAZZ IM HOF
Pasadena Roof Orchestra

19.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Duell der Diven

19.00. KURHAUS
RMF: Blechschaden

19.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
Mr. Leu - Solo in Concert

19.00. RÄUCHERKAMMER
Turbostaat

19.00. KURHAUS
Blechschaden

BÜHNE

16.00. GALLI THEATER
Rotkäppchen

18.00. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00. JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ von Edward Albee

LITERATUR

14.00. FRAGMENTE
Übergänge - sehen & hören - Bild und Wort im Dialog

20.00. HILE-MÜLLER-HAUS
Geile Sachen - Vortrag

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER
Der gestiefelte Kater

11.00. AKZENT THEATER
Augusto und Pimpinella

SONSTIGES

08.00. REAL MARKT, MAINZER STRASSE
Flohmarkt

15.00. APOTHEKERGARTEN
Apothekergarten-Fest

21))) Montag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN
Damenwahl

KONZERTE

19.00. RÄUCHERKAMMER
Agent Orange. Scheisse Minnelli. Berlusconi Headshot.

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE
Gretchen 89FF

LITERATUR

19.30. CHRISTA-MÖRING-PLATZ
Goethe zur Kur in Wiesbaden 1814 - Leseabend vom "Dichterpfänzchen"



Christof Thewes ist Posaunist, Komponist, Arrangeur und Instrumentallehrer. Mit seinen Projekten von Duo bis Big Band gestaltet er seit Jahren das (Klang-)Bild der deutschen New- und Freejazzszene mit. Grund genug für den JazzArchitekten Raimund Knösche, Thewes in die Räumlichkeiten des Open Office – Planungsbüro Knösche/ Ruffert-Bayer einzuladen, wo er bei freiem Eintritt jeweils ab 15:30 Uhr, 16:30 Uhr und 17:30 Uhr seine akustische Soloperformance Trombonealone zum Besten geben wird. Dabei begleitet er sich selbst gesanglich und unterhält das Publikum mit der Vielseitigkeit der Posaune und nicht zuletzt seiner Person.

22))) Dienstag

FETE

21.15. IRISH PUB
Karaoke

KONZERTE

20.00. OESTRICH, ST. MARTIN
RMF: german hornsound

20.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Jerusalem Quartett

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

FAMILIE

15.00. KINDERKUNSTGALERIE
Malen mit Sand - Kinderworkshop

23))) Mittwoch

FETE

20.00. PARKCAFÉ
Salsa Night

KONZERTE

19.00. WMK
Musik zum Feierabend

19.00. SCHLOSS VOLLRAIDS
Sabrina Starke. Iyeoka.

20.00. RÄUCHERKAMMER
Sookee

21.15. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage

FAMILIE

15.00. GALATEA-ANLAGE
Kinderkunstwerkstatt

16.00. GALLI THEATER
Märchenstunde

20.00. GALLI THEATER
Die Männerfalle

SONSTIGES

18.00. PERFETTO, KARSTADT
Cocktailworkshop

24))) Donnerstag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN
Salsa Party

KONZERTE

20.00. KLOSTER EBERBACH, KREUZGANG
RMF: Mediterrane Nacht

20.00. KURHAUS
RMF: Operngala

20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS
Stadtgeflüster

20.00. RÄUCHERKAMMER
Authority Zero. Special Local Guest.

20.00. MARKTKIRCHE
Windsbacher Knabenchor unter der Leitung von Martin Lehmann

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Für Garderobe keine Haftung - Pension Maurice

20.00. KREATIVFABRIK
Open Stage

LITERATUR

15.00. KIRCHE ST. ANDREAS
Mein Wilhelm Busch - Humoristischer Vortrag

25))) Freitag

FETE

19.30. KARIBU AFRIKA
Africa goes Dotzheimerstraße

20.00. TANZBRUNNEN
Ladies Night

22.00. PARKCAFÉ
F*** Good

23.00. RÄUCHERKAMMER
Groupsex on Ecstasy #9

23.00. NEW BASEMENT
Summerclosing Part I

23.00. KREATIVFABRIK
Licht und Farben - One Year

KONZERTE

20.00. WALTHALLA
The Ropesch.

20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: C.P.E. Bach - 300. Geburtstag "Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu"

20.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Louis Gold & The Quaz Orchestra

BÜHNE

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

FAMILIE

15.00. KINDERKUNSTGALERIE
Malen mit Sand - Kinderworkshop

KONZERTE

11.00. SCHLOSS REINHARTSHAUSEN
KEMPINSKI

11.00. JAZZ IM HOF
Christoph Oeser Boogie Trio. Hot Four.

19.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Quatuor Ebène

19.00. KONGRESSHAUS KAP EUROPA
RMF: Maceo Parker

19.00. RÄUCHERKAMMER
Suffocation. Skeletonwitch. Havok. Seita.

19.00. KURHAUS
RMF: Grigory Sokolov, Klavier

19.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Quatuor Ebène

19.00. KONGRESSHAUS KAP EUROPA
RMF: Maceo Parker

19.00. RÄUCHERKAMMER
Suffocation. Skeletonwitch. Havok. Seita.

19.00. KURHAUS
RMF: Grigory Sokolov, Klavier

19.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Quatuor Ebène

19.00. KONGRESSHAUS KAP EUROPA
RMF: Maceo Parker

19.00. RÄUCHERKAMMER
Suffocation. Skeletonwitch. Havok. Seita.

19.00. KURHAUS
RMF: Grigory Sokolov, Klavier

19.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Quatuor Ebène

19.00. KONGRESSHAUS KAP EUROPA
RMF: Maceo Parker

19.00. RÄUCHERKAMMER
Suffocation. Skeletonwitch. Havok. Seita.

19.00. KURHAUS
RMF: Grigory Sokolov, Klavier

19.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
RMF: Quatuor Ebène

19.00. KONGRESSHAUS KAP EUROPA
RMF: Maceo Parker

19.00. RÄUCHERKAMMER
Suffocation. Skeletonwitch. Havok. Seita.

Termine Juli/August

28))) Montag

FETE

20.00. TANZBRUNNEN
Damenwahl

KONZERTE

19.00. RÄUCHERKAMMER
Deez Nuts. Brutality Will Prevail. Devil In Me. Louie Knuxx.

21.15. IRISH PUB
Beer Pong

BÜHNE

20.00. BURGFESTSPIELE SONNENBERG
Der Diener zweier Herren, Premiere

FETE

21.15. IRISH PUB
Karaoke

KONZERTE

20.00. MARTINSTHAL, WEINGUT DIEFFENHARDT
RMF: Ass-Dur: 1. Satz - Pesto

BÜHNE

20.00. BURGFESTSPIELE SONNENBERG
Der Diener zweier Herren, Premiere

FETE

20.00. PARKCAFÉ
Salsa Night

KONZERTE

21.15. IRISH PUB
Offene Bühne - Open Stage

18.00. ASKLEPIOS PAULINEN KLINIK
Paulinenklänge

17.00. KLOSTER EBERBACH, KREUZGANG
RMF: Mozarts große Nachtmusiken

19.00. CAMPUS WESTEND DER GOETHE-UNI, FFM
RMF: think Bach

20.00. KURHAUS
Burghofspiele: Klavier für 4 Hände - Olga Monakh & Nicolas Bringuier

20.00. KELTERHALLE DES RHEINGAU
MUSIK FESTIVALS

20.00. RÄUCHERKAMMER
Church Of Misery. Magnetic Mountain.

BÜHNE

20.00. GALLI THEATER
Die Erdbeerkönigin

20.00. BURGFESTSPIELE SONNENBERG
Der Diener zweier Herren, Premiere

FAMILIE

15.00. GALATEA-ANLAGE
Kinderkunstwerkstatt

KONZERTE

20.00. RÄUCHERKAMMER
Prong

20.00. LUTHERKIRCHE
Von Milano bis Napoli

21.15. IRISH PUB
Steven McGowan

20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Justus Frantz zum 70. Geburtstag

BÜHNE

20.00. BURGFESTSPIELE SONNENBERG
Der Diener zweier Herren, Premiere

KONZERTE

20.00. RÄUCHERKAMMER
Prong

20.00. LUTHERKIRCHE
Von Milano bis Napoli

21.15. IRISH PUB
Steven McGowan

20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Justus Frantz zum 70. Geburtstag

BÜHNE

20.00. BURGFE



2x5

SVEN GERICH,
OBERBÜRGERMEISTER,
39 JAHRE

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Simon Hegenberg

Sie sind intensiver facebook-Nutzer – begeisterte, oft fast huldigende Kommentare vermitteln das Gefühl, die ganze Stadt liebt den OB. Wie schützen Sie sich vor einer verzerrten Wahrnehmung der eigenen Popularität?

Ich glaube, dass ich das schon relativ realistisch einschätzen kann. Ja, es gibt unheimlich viele positive Rückmeldungen über das, was ich tue. Aber das ist es ja nicht alleine. Es gibt natürlich auch kritische Anmerkungen, nicht nur über die Onlinemedien. Das ist auch wichtig so, und das ist auch gut so. Ich bin sicherlich weit davon entfernt, nur auf das Lob der Menschen der Stadt aus zu sein. Es ist auch wichtig, dass man, wenn sie fair angebracht ist, sich auch mit Kritik beschäftigt, das mache ich auch. Dass Posts auf facebook kein repräsentatives Abbild der öffentlichen Meinung über den Oberbürgermeister sind, das ist mir auch bekannt.

Welchen Ihrer zahlreichen Postings würden Sie gerne rückgängig machen?

Ich würde kein Möbelstück mehr über facebook anbieten. Ich muss zur Kenntnis nehmen, dass ich auch in den sozialen Medien nicht mehr als Privatperson gesehen werde. Aber ich möchte mir die gewisse Lockerheit doch auch in der Zukunft erhalten. Weil ich glaube, das ist das, was mich authentisch bleiben lässt, und da möchte ich mich auch nicht verändern.

Was ist aus Sicht des OBs das gravierendste konkrete Problem unserer Stadt?

Das Thema des fehlenden bezahlbaren Wohnraums, dem müssen wir uns wirklich widmen. Ich habe nach meinem Amtsantritt das Thema bei Bürgermeister Goßmann gebündelt, der mit allen Playern fleißig dran arbeitet. Wir befinden uns auf gutem Weg. Wir haben im letzten Jahr herausgefunden, dass wir, durch Nachverdichtung, auf eigenen Flächen unserer Wohnungsbaugesellschaften bis zu 1.200 Wohneinheiten errichten können. Das ist bei 4.000 fehlenden schon mal ein richtiger und wichtiger Schritt. Aber auch große Baugebiete gehen in die Planungsphase, das Ende der Planungsphase und dann in die Umsetzung: Weidenborn/ Dantestraße, Hainweg, Bierstadt Nord, Linde-Quartier. Das alles, aber auch nochmal die deutliche Verstärkung des Gewichts, was studentisches Wohnen angeht, zeigt, dass wir auch wirklich dran sind, und nicht im Schlafwagen unterwegs sind, sondern eher im ICE.

Leserfrage Karoline Deissner: Wie schätzt Herr Gerich die gefühlte und gelebte „Spaltung“ zwischen Wiesbaden-Kernstadt und seinen drei Ex-Mainzer Vororten „AKK“ ein, und welche Ideen hat er, jenseits der Spaltung das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern?

Ich fühle die Spaltung nicht, habe immer ein offenes Ohr und bin Ansprechpartner für alle Menschen und alle Belange aus AKK. Ich glaube auch, dass das Wort Spaltung hier zu weit geht. Wenn ich mit jungen Menschen aus AKK spreche, höre ich darüber eigentlich weniger. Es liegt in der Natur der Sache, dass wenn ich zum Beispiel einkaufen gehen will, mir dann das Zentrum aussuche, das am nächsten liegt. Deswegen ist es auch für mich kein Problem, wenn unsere Bürger aus AKK nach Mainz zum einkaufen fahren, weil ich genauso weiß, dass auch viele Mainzer nach Wiesbaden zum einkaufen kommen. Ich glaube, da sollte auch der Rhein nicht als trennendes Objekt wahrgenommen werden. Von daher glaube ich, dass auch die Zusammenarbeit zwischen Mainz und Wiesbaden deutlich an Intensität zugenommen hat, was nicht nur, aber auch, daran liegt, dass sich die beiden Oberbürgermeister nicht nur, was die politische Farbenlehre angeht, gut verstehen.

Mensch

Was alles ist seit dem Amtsantritt am 1. Juli 2013 zu kurz gekommen für den Privatmenschen Sven Gerich?

Die Freizeit zusammen mit meinem Mann und meine sportliche Betätigung. Ich werde ab Juli tatsächlich zweimal in der Woche fest im Kalender Zeit für Sport reservieren und diese auch nutzen – einmal in der Woche ins Sportstudio gehen und einmal alternativ entweder Schwimmen oder in den Wald zum Joggen – und vielleicht versuchen, häufiger als nur alle sieben, acht Wochen mal einen freien Tag zu haben. Wenn man weiß, dass eine normale Arbeitswoche bei mir zwischen 80 und 100 Stunden hat, kann man sich ausrechnen, wie viel Zeit da noch für Familie, Freunde, Sport bleibt.

Wie schaffen Sie es trotzdem, Freundschaften zu pflegen?

Das machen wir ganz konkret zum Beispiel so: Im Sommer hat Helge vierzehn Tage Urlaub. Diese Tage nutze ich dazu, nicht bis 23 Uhr Termine zu machen, sondern abends auch mal früher zu Hause zu sein. Da es im Sommer ist, werden wir in unserem Garten mal wieder Stück für Stück die Freunde zusammenrufen – die Organisation übernimmt mein Mann, da habe ich wenig Zeit für – und in den unterschiedlichsten Konstellationen ein paar schöne Abende miteinander verbringen.

Beim Feiern wird es schon mal später als geplant, unabhängig von der Terminlage am nächsten Morgen. Haben Sie einen Geheimtipp, den „Tag danach“ unausgeschlafen oder gar verkatert durchzustehen?

Mit einem Lächeln aufstehen und kalt duschen.

Sie feiern im Oktober Ihren 40. Geburtstag – wie und mit welchen Gefühlen?

Ich freue mich riesig drauf. Ich weiß noch nicht so richtig, wie ich feiern werde. Wir sitzen jetzt zusammen und planen das ein bisschen und überlegen, was, wie, wo machen wir das – weil ich natürlich noch keinen runden Geburtstag in einer solchen Position gefeiert habe, lasse ich mich auch ein bisschen beraten. Ich glaube, es wird nur eine Veranstaltung geben. Da wird es gegebenenfalls auch einen Teil geben, der vielleicht eher einen offizielleren Charakter hat, aber zum Schluss soll das schon auch eine schöne ausgelassene Feier werden, zu der sicherlich auch alle meine Freunde da sind. Wichtig ist: Am 31. Oktober habe ich frei. Deswegen ist es auch nicht schlimm, wenn es spät wird.

Leserfrage Jörg Ferchlandt: Wie und wo möchte Sven Gerich jenseits der 70, 80, 90 ... leben?

Ich möchte in Wiesbaden leben. Ich hoffe, dass ich möglichst lange gesund und ohne fremde Hilfe leben kann. Und dass ich auch im hohen Alter noch viele Freunde um mich herum habe. Das Schlimmste für mich ist Einsamkeit. Einsamkeit mag ich überhaupt nicht. Ich bin gerne mit Menschen zusammen. Es ist für mich schon wichtig, immer auch mal eine halbe Stunde zu haben, wo ich einfach allein sein kann. Das brauche ich auch, um mal die Gedanken zu sortieren und bestimmte Dinge einfach im Kopf zu verarbeiten. Aber auf Dauer wäre Alleinsein für mich nichts.

Beruf

Machen Ihnen die Erwartungen, die viele Bürger – auch ganz persönlich – in Sie als Oberbürgermeister setzen, manchmal Angst?

Angst macht das nicht. Natürlich haben Menschen bestimmte Erwartungen und Hoffnungen mit meiner Wahl verbunden. Ich denke, das ist ganz normal. Und natürlich können bei weitem nicht alle Wünsche erfüllt werden. Mich erreichen aus der Bevölkerung sehr individuelle Wünsche. Das fängt damit an, dass jemand mir bei facebook schreibt, dass er eine größere Wohnung braucht und ich mich doch bitte mal zu kümmern hätte, oder dass jemand sagt, er hätte gerne Startkapital für die Existenzgründung von mir. Dinge, die ich natürlich nicht erfüllen kann, wo ich aber durchaus in der Lage bin, dann zumindest den richtigen Ansprechpartner zu nennen.



| Wohnzimmer im Grünen

SO WOHT WIESBADEN

Die Vorteile des Vororts

ACHIM HUPFAUF UND VERENA THIELS,
BERLINER STRASSE, ERBENHEIM



Auch vom Schreibtisch aus schönste Aussichten



Wo eigentlich Garagen standen, hat sich das Architektenehepaar Verena Thiels und Achim Hupauf ein faszinierendes Haus gebaut



Gelungener Versuch. Inzwischen ist die Küche in Serie gegangen.

Große Glasfassaden, moderne Bauweise – ein Haus, wie man es in Erbenheim zunächst nicht unbedingt vermutet. Und dennoch steht es dort: Von der Straße nicht einsehbar, zwischen dem Gewerbegebiet Kreuzberger Ring und der Siedlung Hochfeld. Seit acht Jahren bewohnt hier das Architektenehepaar Achim Hupauf und Verena Thiels gemeinsam mit ihrer Tochter und zwei Hunden ihr außergewöhnliches Wohnhaus an der Berliner Straße. Ausschlaggebend für die Ortswahl war, dass das Architektenduo nicht mehr als zwanzig Autominuten von einer Metropole entfernt leben wollte. Die 1969 in Aachen geborene Verena Thiels, die mit ihrem Mann erst 2003 von München nach Wiesbaden gezogen ist, ist begeistert von Erbenheim als Wohnort. „Man erreicht in kurzer Zeit Frankfurt, Darmstadt, Offenbach, zum Flughafen brauchen wir gerade einmal zwölf Minuten. Besuch von außerhalb lassen wir zum Flughafen Fernbahnhof fahren, statt zum Wiesbadener Hauptbahnhof.“ Thiels kann nicht verstehen, weshalb so viele Wiesbadener immer nur die einschlägigen Wohnviertel bevorzugen und dafür in Kauf nehmen, auf dem Weg zur Arbeit stundenlang im Auto zu sitzen.

„Ein Idyll im Rhein-Main-Gebiet“, schwärmt Hausherr Hupauf, der Vorsitzender der Gruppe Wiesbaden des Bundes Deutscher Architekten BDA und des Wiesbadener Architektursommer e.V. ist, von seinem Familiendomizil. Am liebsten hält sich die Familie übrigens draußen auf, im Garten oder auf den Terrassen, wo sie in heißen Sommernächten auch schon Mal übernachten. Entworfen haben

das 160 Quadratmeter große zweistöckige Haus, das 4,4 Meter breit, 13,4 Meter lang und 8,3 Meter hoch ist, die Hausherren selbst. Und zwar gemeinsam. „Wenn zwei Architekten ein Haus entwerfen wollen, ist es manchmal schwierig“, erklärt der 1956 in Mainz geborene Achim Hupauf schmunzelnd. Die Eheleute haben es gemeistert. Und das, was sie an ihrem Haus erstmal ausprobiert und dabei für gut befunden haben, setzen sie mit ihrem direkt benachbarten Architekturbüro auch für ihre Kunden um. Die lackierte Betondecke mit den eingelassenen Spots zum Beispiel war ein solches Experiment, ebenso wie die Küche, die bereits in Serie ging. Gebaut wurde das Haus übrigens auf einem Garagengrundstück. „Das Baurecht hat viel vorgegeben“, erklärt der Architekt die Bauweise und Formgebung: „Was uns wichtig war, sind die Bäume. Sie spenden Schatten, deshalb brauchen die Fenster keinen Sonnenschutz.“ Außerdem verfügt das Niedrigenergiehaus über eine Lüftung, die bei Bedarf warme Luft in kühlere Räume leitet. Das macht das Heizen im Winter fast überflüssig.

Wohnen ohne Türen, aber mit Himmelsleiter

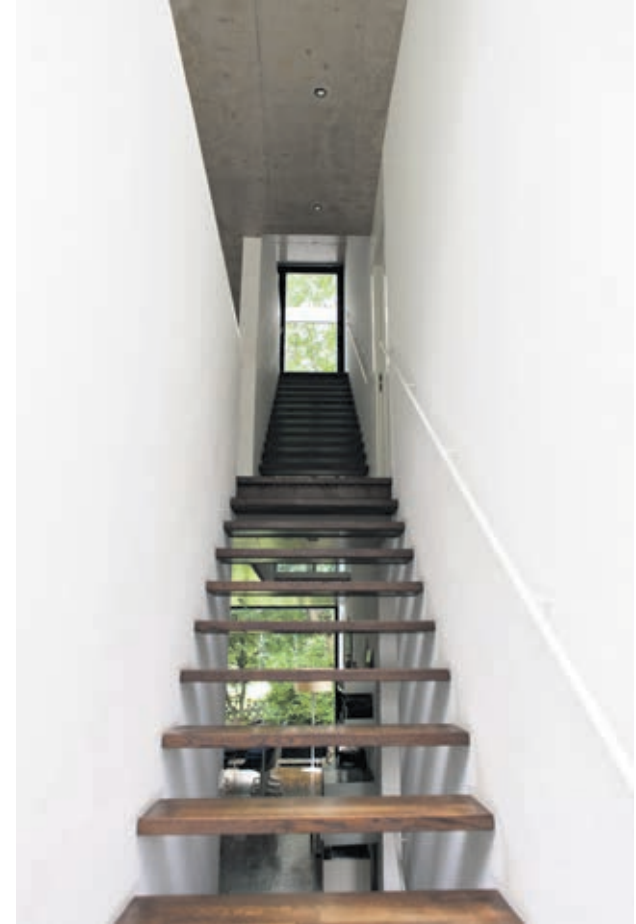
Achim Hupauf führt durch das Haus, von einem Raum in den nächsten, die imposante, 5,40 Meter hohe „Himmelsleiter“ führt hinauf in den ersten und zweiten Stock und endet in einer Baumkrone. Klassische Zimmer sucht man vergebens. Außer an Schlaf- und Badezimmer finden sich keine Türen. Alle anderen Bereiche sind räumlich so voneinander getrennt, dass es einfach keiner Türen bedarf. Trotz des zurückgenommenen Einrichtungsstils, den das Ehepaar als „eine Mischung aus Moder-

nem und Ererbtem“ beschreibt, gibt es viel zu entdecken. Vor allem die Erbstücke beider Familienlinien fügen sich im ganzen Haus harmonisch zusammen. So stammen die Esstischstühle von Thiels Familie, die das Arrangement abrundende Stehlampe ist ein Erbstück von Hupaufs Eltern. Diese Aufteilung zieht sich mehr oder weniger durch das ganze Haus. Einige Kunstwerke fallen dabei besonders auf: Eines ist das Stilleben der Fotografin Barbara Burg, das den Arbeitsplatz des berühmten italienischen Architekten Renzo Piano zeigt. Das andere ist eine Serie von Picassos Tier-Kunstdrucken, die an der Wand im Flur hängen.

Privathäuser entwerfen Hupauf und Thiels nur für enge Freunde und Familienangehörige. Ihre Bauten sind dennoch häufig für die Allgemeinheit zugänglich. So war das Architektenpaar mit dem Neubau der Johanneskirche im Weidenborn beauftragt, die jüngst Einweihung feierte. Darüber hinaus tragen etliche weitere öffentliche Gebäude in Wiesbaden – vom Kinderhospiz Bärenherz über eine Erweiterung der Diesterwegschule bis zur geplanten Verbindung von Schlachthof-Halle zum Wasserturm – die Handschrift des bundesweit tätigen Duos. Die Arbeiten gibt es allesamt auf www.hupauf-thiels.de zu sehen. Und zum hessischen Tag der Architektur (28./29. Juni, www.akh.de) führt das Ehepaar Interessierte durch ihr Wohnhaus (Anmeldung erforderlich unter hupauf@hupauf-thiels.de).

Selma Unglaube

Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach



Die „Himmelsleiter“ führt in eine Baumkrone |

Praxis für
ganzheitliche Medizin
Heilpraktikerin Erbenich



Ihre Praxis für Akupunktur
& Schmerztherapie

offene Sprechstunden
Mo 16:00 – 19:00
und Termine nach Vereinbarung
(0611) 945 946 18

Vernissage

12-13 Juli von 12:00-17:00 Uhr

Magie der Pflanzen
Jens Wolf Sager

Praxis für ganzheitliche Medizin
Heilpraktikerin Erbenich
Weilstraße 8
65183 Wiesbaden
www.pgm-wiesbaden.de

BlütenReich
Jedes Werk ein Unikat ...



Sträube und Gestecke für jeden Anlaß
Schnittblumen • Pflanzen • Zubehör
Persönliche Beratung • Lieferservice

BlütenReich

Inhaberin: Simone Burow
Rheinstraße 69 • 65185 Wiesbaden
Telefon 0611 / 7238468
www.bluetenreich.eu

Von der Notlösung zum Exportschlager

SEIT ZEHN JAHREN SIND TITUS GRAB UND SEINE MITSTREITER MIT IHREN KUNSTKOFFERN UNTERWEGS, UM DIE KINDER DER STADT AUF DIE STRASSE ZU KRIEGEN. DIESE SIND VOM ANGEBOT SO BEGEISTERT WIE IHRE ELTERN.



Wo dieses Gefährt auftaucht,
sind der Fantasie der Kinder
und Jugendlichen keine Gren-
zen mehr gesetzt

Kunstkoffer-Haltestellen

Jeweils zwischen 15 und 17 Uhr:

montags: Schelmengraben (Einkaufszentrum, Hans-Böckler-Straße) sowie Wallufer Platz, **dienstags:** Bergkirchenviertel (Spielplatz Büdinger Straße); **mittwochs:** Holzwerkstatt an der Ecke Goebenstraße/Scharnhorststraße, **donnerstags:** Figurentheater auf dem Blücherspielplatz, **freitags:** Spielplatz Blücherplatz/Yorckstraße sowie im Holzfeuer-Raum in der Goebenstraße 9

Hupend fährt Titus Grab mit seinem kleinen Piaggio-Transporter auf den Platz oberhalb des Stadtteilzentrums Schelmengraben. Es dauert keine fünf Minuten, bis die ersten Kinder freudig angerannt kommen, um ihm bei den Vorbereitungen zu helfen. Erst wird der Platz von Müll befreit. Dann helfen die Kinder beim Aufbau der Materialien, mit denen sie sich in den nächsten zwei Stunden künstlerisch auseinander setzen können. Das beginnt bei Farben und Pinseln, reicht über Naturmaterialien wie die bei Niedrigwasser gesammelten Rheinmuscheln bis hin zum Ton. Vier Tonnen der Modelliermasse werden bei den Kunstkoffern in Wiesbaden jedes Jahr verarbeitet. Direkt daneben baut der Musiker Axel Schrepfer sein Material auf. Große Camembert-Kisten, die darauf warten, mit Hilfe

von Sand zu Ocean Drums verwandelt zu werden. Papprohre, die auf ähnliche Weise zu Rainmakern werden und Filmdöschchen aus der vordigitalen Ära der Fotografie, die sich perfekt dazu eignen, als Shaker eingesetzt zu werden. „Das ist für uns ein Testlauf, um zu sehen, ob man auf der Straße auch mit Klang arbeiten kann“, erläutert Titus Grab, der die erste Haltestelle der Kunstkoffer im Oktober vor zehn Jahren auf dem Hof der Blücherschule eingerichtet hat.

Freie Bahn für Kreativität

Das Konzept, mit einem Handwagen voller Materialien ein kostenfreies Kinderkunstprojekt unter freiem Himmel anzubieten, ist damals aus der Not geboren. Die beiden Garagen im alten Wellritzhof, in

denen er dem künstlerischen Nachwuchs bereits zuvor die Gelegenheit gegeben hatte, eigenständig aktiv zu werden, mussten dem neuen Wellritzhof weichen. Geld für die Miete anderer Räumlichkeiten war nicht ausreichend vorhanden und wurde stattdessen in das fahrbare Mobiliar investiert. Die Auswahl des Fundus, der aus den Garagen auf den Handwagen übergegangen ist, hat Titus Grab genauso den Kindern überlassen, wie es ihnen bei den Kunstkoffern vollkommen frei gestellt ist, in welche Bahnen sie ihre Kreativität lenken wollen. Das gilt selbst für den Feuer-Raum, der aus Sicherheitsgründen als einziges Angebot nicht im Freien stattfindet. „Es gibt immer wieder Achtjährige, die nicht mit einem Streichholz umgehen können. Das zu lernen, gehört



Kunstkoffer-Erfinder Titus Grab auf dem Weg zur Arbeit

aber zum Groß werden dazu“, findet Rita Loitsch, die den Feuer-Raum betreut. Es sei verblüffend wie schnell schon die Kleinsten ihren Eltern im Anschluss an die Teilnahme berichten, wie man mit Feuer umzugehen habe. Das Angebot der anerkannten Jugendkunstschule ist im Laufe der Jahre um ein Figurentheater, bei dem die Spielfiguren natürlich selbst gefertigt werden, eine Holz- oder die derzeit brach liegende Metallwerkstatt gewachsen. Die Idee hat außerdem im ganzen Land und sogar über die Grenzen der Republik hinaus Nachahmer gefunden. Das Werkmobil im schweizerischen St. Gallen und das JugendKunstMobil in Offenbach haben sich davon inspirieren lassen. In Marburg, Braunschweig und Berlin, in Stendal, Görlitz und Dresden sowie im niederländischen Gorinchem haben sich eigenständige Kunstkoffer-Filialen etabliert. „Wir vernetzen uns und halten jedes Jahr ein Arbeitstreffen ab, bei dem auch Interessenten vorbei schauen können. Viele ziehen dann mit zwei Koffern unserer Farben als symbolische Starthilfe ab“, berichtet Titus Grab. Vor drei Jahren sei das bei Künstlern aus Leipzig der Fall gewesen. Anfang Mai sei dort nun das jüngste Kunstkoffer-Angebot gestartet. In Frankfurt, München und Köln sei es anderen Anhängern des Konzepts dagegen nicht gelungen, auch nur die Finanzierung einer einzigen Haltestelle zu organisieren.

Traumaaarbeit mit Flüchtlingskindern

Für die Hälfte der neun Wiesbadener Haltestellen muss Rita Loitsch regelmäßig auf die Suchen nach Sponsoren gehen. Bei den meisten anderen ist die Finanzierung so sicher wie öffentliche Haushalte eben sicher sind.

Neben einer Haltestelle am Kinderhaus des Campus Klarenthal gibt es seit diesem Jahr eine zweite nicht-öffentliche Haltestelle in Wiesbadens größter Flüchtlingsunterkunft. „Man merkt, dass den Kindern die Regelmäßigkeit gut tut. Die Intensität nimmt etwas ab, weil sie mittlerweile wissen, dass wir immer wieder kommen“, hat Titus Grab beobachtet. Auch die Zahl der sogenannten Trauma-Bilder, auf denen die Flüchtlingskinder hohe Wellen und Hubschrauber thematisieren, nimmt ab. Ein Prozess, der auch von einer Zeitschrift für Kunsttherapie begleitet wird. Zu einem rauschenden Fest sei der erste Besuch des Klang-Kunstkoffers in der Flüchtlingsunterkunft geworden. „Wir haben schnell gelernt, dass wir bei so großen Gruppen lieber Dinge zeigen, die nicht so laut sind“, berichtet Axel Schrepfer. Das macht sich auch im Schelmengraben bemerkbar, wo sich immer mehr Kinder versammeln. „Man hört ja gar nichts. Das letzte Mal hat es durch den ganzen Schelmengraben geschallt“, wundert sich Edith Holler, die sich gerne auch selbst künstlerisch betätigt, wenn sie mit Tochter Alina zu den Kunstkoffern kommt. Diesmal gibt es auf den frisch gebauten Instrumenten die Inszenierung eines Stückes über ein See-Ungeheuer zu hören, das von seinem Zahnweh befreit wird. Axel Schrepfer entlockt dem Fell einer Trommel das gequälte Jammern des Ungeheuers, das durch süße Harmonien ersetzt wird, sobald der kranke Zahn gezogen ist. Diese werden auf einer Gitarre und dem kleinen Xylophon gespielt, das Aziz soeben selbst konstruiert hat. „Können wir das nachher noch mal spielen?“, zeigt sich der 12-jährige begeistert von der Aufführung. „Ich bin



Es gibt nichts, was nicht entstehen kann

jede Woche hier, wenn ich kann. Mir fallen immer neue Ideen ein, was ich machen kann“, fügt er hinzu. Sein jüngerer Bruder steht ihm da in nichts nach. Mit Hilfe von Titus Grab lässt sich der fünfjährige Ibrahim lange Schnüre an die Schuhe binden und vollführt damit eine Performance auf dem Platz. „Das habe ich in zehn Jahren Kunstkoffer auch noch nicht erlebt“, freut sich der 53-jährige, dass sein Projekt sich, nicht zuletzt Dank der Kreativität der Kinder, stetig weiter entwickelt.

Am 12. Oktober feiern die Kunstkoffer zwischen 15 und 18 Uhr ihr Jubiläum auf dem Blücherspielplatz. Die gesamte zwölfköpfige Crew bringt ihr Material mit, so dass auch die ganze Palette des Angebots mit Klang, Feuer, Malen, Ton, Holz, Metall und Figurentheater zur Verfügung steht. www.kunst-koffer.org

Hendrik Jung
Fotos Arne Landwehr

Ausgesuchte Brillenmode
ohne Markenlogo

HENRIK
PIEPER
WIESBADEN

Wagemannstraße 37 /

Ecke Goldgasse

06 11 – 3 33 48 93

www.optikerwiesbaden.de

CONTIGO
fairtrade shop



Kunsthandwerk & Kaffeerösterei

„Schönes kaufen, Gutes schenken“

- Qualität aus fairem Handel -

Mühlgasse 15
65183 Wiesbaden

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09:30-18:30 Uhr
Sa 09:30-16:00 Uhr

Tel.: 0611 - 240 53 888
www.contigo-wiesbaden.de

Auch wenn heutzutage nicht mehr allzu viel sicher ist, auf folgendes Szenario ist jedes Jahr aufs Neue Verlass: Sobald sich die Temperaturen in den Zwanziger Graden einpendeln, wird in vielen Haushalten der Grill ausgepackt und angezündet. Von den Balkonen, aus den Gärten und Vorgärten dringt in diesen Monaten der Duft, aus dem die Schlemmerträume sind. Wer Lust verspürt, fernab des privaten Reiches den Grill in trauter Zweisamkeit, mit Familienband oder in geselliger Runde aufzubauen, wird in unserer Stadt vielfach fündig.

Alter Friedhof (Platter Str./Johannes-Maaß-Str.)
Im Bergkirchenviertel, an der Platter Straße, liegt der Alte Friedhof – ein großzügig idyllisches Areal mit zahlreichen kostenlosen Parkmöglichkeiten direkt vor Ort. Umgeben von Mauern, dem Straßen- und Alltagslärm trotzend, wächst es hier munter durcheinander. Herumtobende Kinder sind erwünscht, Hunde dagegen nicht. Drei Grillstellen, teilweise überdacht und mit Sitzgruppen ausgestattet, können unter 0611/313249 bis Ende September kostenlos reserviert werden – für bis zu 200 Personen. Sollten diese bereits vergeben sein oder man einfach keinen Bedarf an diesen Dimensionen und/oder keine Lust auf bürokratisches Prozedere haben, weicht man auf eine der vielen Wiesen aus und baut hier auch ohne Anmeldung seinen eigenen Grill auf. Herausragend ist auf diesem weitläufigen Gelände, neben den vielen Grünflächen und verwinkelten Ecken, das Angebot an Spielmöglichkeiten. Mehrere Spielplätze, eine Seilbahn, Tischtennisplatten und Sportplätze sorgen dafür,



Riesiges Areal und prima Grillklima dank alter Bäume auf dem Alten Friedhof

DER GROSSE TEST Grillplätze

FEUER UND FLAMME FÜR DEN FREILUFT-GENUSS



Beim Grillen findet jeder seine Aufgabe

dass den kleinen und auch so manchen größeren Besuchern nicht so schnell langweilig wird. Wenn die Temperaturen – wie in diesem Sommer bereits früh geschehen – über die 30-Grad-Marke klettern, sucht man zwar kühles Nass vergebens, aber immerhin spenden dann zahlreiche Bäume und Überdachungen Schutz und Schatten.
Positiv: Sehr viele Spielmöglichkeiten, genügend schattige Plätze, großes idyllisches Areal, Innenstadtnah auch ideal für die spontane Grillsession.
Negativ: Keine Erfrischungsmöglichkeit, keine Sammelstelle für Asche.

Felsengruppe (Nerotai)

Wer es naturbelassen und wildwüchsig fern der Hektik der lauten Stadt mag, kommt hier auf seine Kosten. In dem ehemaligen Steinbruch wurde bis ins 19. Jahrhundert Seritzgneis als Baumaterial abgebaut. Heute können hier bis zu 120 Personen auf zwei Feuerstellen ihren Grillgelüsten freien Lauf lassen. Reservieren ist nicht: „Wer zuerst kommt, grillt zuerst“. Für 12,78 Euro kann unter 06 11/23 60 85 15 eine Zufahrtsgenehmigung erworben werden. Die könnte sich lohnen,

da der Parkplatz am Fuße der Nerobergbahn doch ein ganzes Stück entfernt ist. In der dichtbewachsenden Felsengruppe gibt es neben besagten Feuerstellen ein paar Baumstämme als Sitzgelegenheit und Mülltonnen. Keinen weiteren Schnickschnack. Auch keine Toiletten. Aber es gibt ja noch Mutter Natur. Die Felsengruppe zeichnet sich durch schlichte Ursprünglichkeit aus und ist wohl eher für angehende oder einstige Pfadfinder, Naturfreaks oder Freunde der After-Hour geeignet. Doch allzu laut sollte man hier nicht sein, da sonst die Damen und Herren von der Stadtpolizei anrücken.
Positiv: Lagerfeuer-Atmosphäre, kein Straßenlärm.
Negativ: keine Spielmöglichkeiten, keine Parkmöglichkeiten vor Ort, keine Toilette.

Rheinwiesen (Biebrich, Rheingaustraße)

Direkt am Rhein neben der Schiersteiner Brücke gelegen, bietet diese teils wildwachsende Grünfläche Platz für jedermann. Viele Familien sorgen auf den Rheinwiesen für Trubel in angenehmer freundlicher Stimmung. Bei der riesigen Wiesenfläche müssten schon Unmengen an Menschen hierher kommen, bevor das berühmt-berüchtigte Mal-

lorca-Flair droht. Also keine Angst, man liegt hier nicht Kopf an Kopf. Wer hier herkommt, kann zum Beispiel Volleyball spielen, gemütlich ein Nickerchen machen oder einfach mit Blick auf den Rhein in die Ferne schweifen. Und für Kinder gibt es einen Spielplatz, falls Ball oder Frisbee langweilig werden. Grillstellen sind zwar nicht vorhanden, jedoch weist eine Sammelstelle für Grill-Asche auf vergangene Grill-Aktivitäten hin. Also selber den Grill einpacken und loslegen – so wie Markus und Matthias, zwei routinierte Griller, die die Rheinwiesen regelmäßig „wegen der Ruhe und der Nähe zum Wasser“ aufsuchen. Besonders schön ist hier neben der Aussicht auf das Mainzer Rheinufer auch die angenehme Brise, die vom Fluss über die Wiese weht. Ob nun für den Ausflug mit der ganzen Familie oder der Clique oder einfach nur für eine einsame Ruhestunde am Rhein – hier liegen Sie richtig.
Positiv: Viel Platz, angenehme Brise dank des Rheines, Sammelstelle für Grill-Asche
Negativ: überfüllte Mülltonnen.

Kamphütte (Stollenweg, Nähe Fasanerie)

Ein wenig versteckt, mitten im Wald in Fasanerie-Nähe, liegt die Kamphütte. Ein kleines, idyllisches Plätzchen mit Hütte samt Holzofen, Liegewiese,

Feuerstelle und Toilette. Außer Vogelgezwitscher hört man an diesem friedlichen Fleckchen nicht viel. Gut 30 Personen finden hier Platz. Das Besondere an diesem Ort ist neben seiner Abgeschiedenheit die Ausstattung der Kamphütte: Strom und fließend Wasser gehören hier zum Inventar. Für 77 Euro Gebühr plus 50 Euro Kautions kann das Plätzchen unter 06 11/23 60 85 13 gemietet werden – vorausgesetzt man findet es. Denn leider gibt es in der Umgebung der Kamphütte keinerlei Hinweise, dass diese überhaupt existiert, geschweige denn, wo sie sich befindet. Doch Not macht erfinderisch. Die anwesende Grillgesellschaft versucht, den Gästen schnitzeljagdartig mit Luftballons den Weg vom doch etwas weiter entfernten Parkplatz zu weisen. Mit seiner Rundum-Ausstattung ist die Kamphütte ideal für (Kinder)Geburtstage und Jubiläumsfeiern.
Positiv: Strom, fließend Wasser und Toilette sind vorhanden, ruhige friedliche Atmosphäre
Negativ: Nicht ausgeschildert, Parkplatz ist ein ganzes Stück entfernt.

Tobias Farid Djaghroud
Fotos Michael Zellmer

Grillfans haben in Wiesbaden die Wahl und können städtische Plätze mieten oder ihren eigenen Grill aufbauen



Weitere Grillplätze

Maaraue (Athletenklausur/Feldwege): Schutzhütte und Grillstelle für ca. 50 Leute können kostenlos unter 061 34/6031 reserviert werden.

Heidehütte (Hessloch, Heideweg): Schutzhütte mit Küchenzeile und Grillstelle (Kapazität: 60 Leute), Mietgebühr: 60 Euro. Reservierung über www.kelterhaus-hessloch.de. 19./20.7. Jubiläumsfeier 40 Jahre Heidehütte.

Am Wickerbach (Igstadt, Medenbacher Str.): Grillstelle und Liegewiese bieten Platz für ca. 80 Leute. Keine Reservierung möglich.

Grillstelle in Kloppenheim (Auringer Straße, Richtung Hockenberger Mühle): Schutzhütte, Grillstelle, Spieleinrichtungen sowie Mobiltoilette

(für ca. 20 Leute), Kostenpunkt: 25 Euro. Reservierung unter 06 11/31 72 64.

Bodenwaag (Frauenstein, Alfred-Delp-Straße, hinter dem Sportplatz): Grillstelle, Gebäude mit Toilette und Küche können zwischen 1. Mai und 30. September für eine Gebühr von 60 Euro gemietet werden. Reservierung unter 06 11/41 07 61.

Am Heuweg (Sonnenberg, Hirtenstraße): Ca. 80 Leute finden an der Feuerstelle Platz. Keine Gebühr, keine Reservierung möglich, Grillen ist geduldet.

Dreieckswiese (Rambach, Goldsteintal): Feuerstelle und Liegewiese für ca. 60 Leute. Keine Gebühr, keine Reservierung möglich, Grillen ist geduldet.

Wild grillen? Nicht verboten!

Darf in öffentlichen Parks in Wiesbaden „einfach so“ gegrillt werden? Nach Auskunft des Grünflächenamtes in Wiesbaden und Betrachtung der „Gefahrenabwehrverordnung“ ist das Grillen auf den Grünanlagen Warmer Damm, Dürer-Anlagen (Walkmühltal-Anlagen), Reisinger Anlagen und Nerotal „nicht verboten“. Folgende Punkte sollten jedoch beachtet werden:

1. Es darf nur unter ständiger Beaufsichtigung volljähriger Personen gegrillt werden.
2. Die Feuerstelle darf erst verlassen werden, nachdem Feuer und Glut restlos gelöscht sind.

Es müssen nicht immer Steak und Würstchen sein



Kellerskopfstollen (Rambach, Kellerskopfweg): Grillhütte bietet Platz für ca. 70 Leute. Mietgebühr: 50 Euro. Reservierung unter 06 11/31 27 46.

Pfingstbornanlage (Breckenheim, Feldweg): Grillstelle, Liegewiese und Toilette können von ca. 200 Leuten genutzt werden. Personenzahlabhängige Kautions (25-250 Euro) muss hinterlegt werden. Informationen: 061 22/1 28 07.

Distrikt Glierengewann (Medenbach, Hockenbergerstraße): Schutzhütte, Grillstelle, Toilette und Spieleinrichtungen für ca. 100 Leute. Kostenlose Reservierung unter 061 22/1 33 80. Für die Toilettenbenutzung wird eine Gebühr von 25 Euro fällig.

Auf der Suche nach dem Stadtmuseum

DIESER WEG WIRD KEIN LEICHTER SEIN

Neulich habe ich mir vorgestellt, wie ich nach vier Jahren Abwesenheit zum ersten Mal wieder durch Wiesbaden laufe. Ich schlendere also durch meine Heimatstadt, und weil ich so lange nicht mehr da war, möchte ich zuallererst dieses neue Stadtmuseum besuchen, das endlich eröffnet hat. Nach einigem Suchen erreiche ich schließlich ein Haus, das verdächtig nach Museum aussieht. Neugierig gehe ich hinein. Sofort schlägt mir diese wunderbar andächtige Museumsatmosphäre entgegen. Weiße Wände, White-Cube-Ästhetik, einige verstreute Tische mit modernen Stühlen darum. Vom Hörensagen weiß ich, dass unser Stadtmuseum den Anspruch erhebt, ein Ort zu sein, „an dem sich alle treffen können“. Ja, das muss er sein, denke ich, das hier ist dieser Ort: Dieser einladende Eingangsbereich, sehr gemütlich, sogar Teppich ist hier ausgelegt. Hier verweilt man gerne, die vereinzelt Besucher wirken auch ziemlich zufrieden. Nur Bilder sehe ich keine. Also frage ich eine umherlaufende Museumswärterin, wo denn die Bilder sind. Sie antwortet: Mein Herr, Sie sind hier in der Stadtbibliothek.

Na gut, da kann man ja mal durcheinanderkommen, denke ich. Also laufe ich weiter durch mein Wiesbaden, über Hügel und Hauptstraßen, man kennt das ja. Bis ich endlich, nun absolut unverkennbar, vor dem Museum stehe. Schon von außen identifiziere ich den großen Mehrzweckraum, von dem mir berichtet wurde, dass man dort auch Konzerte veranstalten kann. Schön, wie die Glasfassade den Raum transparent macht. Erleichtert bemerke ich: Hier hängen sie auch, die Bilder. Wirklich, ein wunderbarer Raum, etwas wenige Besucher vielleicht, aber wunderbar. Dieses Potenzial. Dem Museumswärter, als einzig greifbaren Vertreter seiner Art, mache ich überschwängliche Komplimente. Der lässt sie gerne über sich ergehen, bis er bemerkt, dass ich das Kunsthause mit dem Stadtmuseum verwechselt habe.

Nun schon etwas verwirrter, treibe ich also erneut hinaus in die Stadt. Mir steht die suchbedingte Erschöpfung offenbar ins Gesicht geschrieben: Die seit jeher hilfsbereiten Wiesbadener Stadtgenossen überbieten sich darin, sich höflich bei mir zu erkundigen, wo ich denn hinwolle. Das Stadtmuseum!, rufe ich in die Runde. Ach das, erwidert man mir, da sind sie hier aber falsch, das liegt doch an

den Oldtimern und den heranrückenden Pferdewagen, Taxifahrern, getunten Gebrauchtwagen, röhrenden Motorrädern und mammutgroßen Geländewagen abwarten, um mich auf den Media-screen, einem riesigen Handybildschirm, der vom Vordach des Hauses herunterhängt, konzentrieren zu können. Ich stelle zunächst fest, aus der Ferne betrachtet wirkt die Wilhelmstraße nun tatsächlich ein wenig wie das Frankfurter Museumsufer: Museen reihen sich an Kunstvereine, das Stadtmuseum nimmt hier ästhetisch die Rolle des Kommunikationsmuseums ein. Nur der Fluss fehlt. Beim Näherkommen realisiere ich, dass der museale Mediascreen gerade ein Spiel der Fußball-WM 2018 überträgt. Das Stadtmuseum, es ist also tatsächlich ein Ort, an dem Wiesbaden sich trifft. Auf dem geräumigen Museumsvorplatz werden Würstchen und Rieslingweine verkostet. Ich kämpfe mich vorbei an den rieslingtolle Public Viewers und betrete endlich auch den großen Mehrzweckraum des Museums. Dort wird gerade ein Konzert gegeben. Ich traue meinen Ohren nicht, es ist Mallett. Auch hier alles beim Alten: Der Blick einiger älterer Konzertbesucher macht den Anschein, als hätten diese in ihrem Leben noch nie eine andere Band gesehen.

Ich erforsche den Museumsbau weiter: In Hinterzimmern sind doch noch antike Nassauer Kunstschätze ausgestellt. Dort haben sich auch einige ältere

Wiesbadener versammelt, um sich ihrer Identität zu vergewissern. Vergeblich: Es ist 18 Uhr, die Türen sind schon verschlossen. Wären sie besser in den Rheingau gefahren.

Das Stadtmuseum als objektgewordene Wiesbadener Persönlichkeitsstörung. Hier bin ich zuhause. Und jetzt erstmal ins Opelbad.

Martin Mengden
Bild Simon Hegenberg



unserer Rue. Natürlich, an der Rue! Wo die ist, das habe ich natürlich auch nach vier Jahren Wiesbaden-Abstinenz nicht vergessen.

Endlich stehe ich also vor dem neuen Stadtmuseum. Zuallererst versuche ich, die zu Planungsbeginn umstrittene Architektur auf mich wirken zu lassen. Doch die vorbeifahrende Oldtimer-Kolonne lenkt mich zu sehr ab. Überhaupt herrscht reger Betrieb: Ich muss die kurze Lücke zwischen

Kunst Schaefer

FAULBRUNNENSTRASSE 11



Man ahnt von außen kaum, was Björn Lewalter (oben rechts) und seine Mutter Ellen Lewalter (unten rechts) alles in ihrem Geschäft „Kunst Schaefer“ zeigen und anbieten

Der Hausherr liebt Farben. Das kommt ihm in seinem Beruf zugute: Björn Lewalter ist Galerist, studierter Kunsthistoriker, wurde in Städel und Liebieghaus ausgebildet – ein vielfältig ausgewiesener Fachmann für alles rund um die Bildende Kunst. Das Geschäft, „Kunst-Schaefer“ in der Faulbrunnenstraße, hat der Uropa 1905 an gleicher Stelle begründet. Ein echtes Traditions-Familienunternehmen, dem der 1969 geborene Björn Lewalter in den letzten Jahren viel frischen Wind eingehaucht hat. Und dem man im Vorbeigehen nicht unbedingt ansieht, welche spannenden Welten sich im Innern auf tun. Im vor zehn Jahren errichteten Anbau hat außer einer zweigeschossigen Ausstellungshalle auch eine Rahmenwerkstatt mit modernsten Maschinen Platz gefunden. Auch damit führt Lewalter die Tradition des Urgroßvaters fort, der sich „Hof-Vergolder“ nennen durfte. Vor allem jedoch begreift sich Lewalter als engagierter Galerist, der die unterschiedlichsten Künstler vertritt – regionale wie auch aus dem europäischen Ausland. Metallsulpturen von Christian Rudolph finden Raum neben Landschafts- und Dorfbildern aus Frankreich und Italien von Uwe Herbst, Holzarbeiten von Ortrud Sturm oder abstrakter „Minimal Art“

von Ralf Bohnenkamp aus Essen. Die Bilder und anderen Werke haben auf den ersten Blick wenig gemeinsam – vielleicht außer ihrer Farbenpracht. „Es muss mir selbst gefallen“, sagt der Galerist, befragt nach dem System seiner Auswahl. Die Präsentation der Kunst ist auf mehreren Ebenen möglich, Björn Lewalter hat sein Geschäft dafür sehr flexibel ausgestattet. An Schienen in Liebieghaus ausgebildet – ein vielfältig ausgewiesener Fachmann für alles rund um die Bildende Kunst. Das Geschäft, „Kunst-Schaefer“ in der Faulbrunnenstraße, hat der Uropa 1905 an gleicher Stelle begründet. Ein echtes Traditions-Familienunternehmen, dem der 1969 geborene Björn Lewalter in den letzten Jahren viel frischen Wind eingehaucht hat. Und dem man im Vorbeigehen nicht unbedingt ansieht, welche spannenden Welten sich im Innern auf tun. Im vor zehn Jahren errichteten Anbau hat außer einer zweigeschossigen Ausstellungshalle auch eine Rahmenwerkstatt mit modernsten Maschinen Platz gefunden. Auch damit führt Lewalter die Tradition des Urgroßvaters fort, der sich „Hof-Vergolder“ nennen durfte. Vor allem jedoch begreift sich Lewalter als engagierter Galerist, der die unterschiedlichsten Künstler vertritt – regionale wie auch aus dem europäischen Ausland. Metallsulpturen von Christian Rudolph finden Raum neben Landschafts- und Dorfbildern aus Frankreich und Italien von Uwe Herbst, Holzarbeiten von Ortrud Sturm oder abstrakter „Minimal Art“

Gucken ohne Schwellenangst
„Wiesbaden ist kein einfaches Kunstpflaster“, weiß der Galerist. Daher ist es ihm auch ein Anliegen, das Umfeld für Kunst zu verbessern, den Blick zu schärfen. „Wer einfach nur mal gucken möchte, ist mir ebenso willkommen“, nimmt Lewalter Besuchern die Schwellenangst. Sein Faible für Ästhetik, sein Wissen über Kunst gibt er einfach gerne im Gespräch weiter – aktuell auch öffentlich beim Wiesbadener Kunstsommer, den er mitorganisiert. Und er verlangt nicht nur vierstellige Preise. So hat Björn Lewalter bei einer Grafikerin Wiesbaden-Bilder im Quadrat in Auftrag gegeben, die Sehenswürdigkeiten der

Landeshauptstadt aus ungewöhnlichem Blickwinkel zeigen. Die kosten dann nur 29 Euro. Das zweite Geschäftsstandbein sind die Rahmungen und die Präsentation. „Ich komme auf Wunsch auch zum Kunden nach Hause, und wir überlegen gemeinsam, ob das Bild passt und wie es aufzuhängen oder zu beleuchten ist“, sagt Lewalter. Hobbykünstler lassen ihre Werke bei ihm einrahmen, auch Restauratoren sind hier tätig und arbeiten Bilder auf, die seit Jahrzehnten Staub angesammelt hatten. „Das alles geht sogar recht schnell“, versichert Lewalter, der schon vier Quadratmeter große Filmplakate, antike Bestecke oder ein Stück der Berliner Mauer in seiner Werkstatt einrahmen ließ – fast nichts ist unmöglich. Alle nur erdenklichen Rahmungen, von opulent verziertem Gold bis zu modernem Aluminium, Schattenfugen oder Holzleisten in allen Farben gehören zum Repertoire. Bilder können mit nahezu unsichtbarem Spezialglas geschützt werden. Spezielle Kunden sind übrigens die in Wiesbaden lebenden Amerikaner, die der Geschäftsinhaber als „sehr kunstsinnig“ beschreibt. Ein Rheingau-Panorama von Edwin Schug, ein Zahlenbild von Javier Torres oder eine Stadtansicht von Mehmet Akif Duman – ganz unterschiedliche Bilder hängen Seite an Seite in der Galerie, in der man viel interessante Zeit im Gespräch mit dem Hausherrn verbringen kann.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Mary Goldfinger



STEINBOCK
22. Dezember – 20. Januar

Unter der derzeitigen kosmischen Konstellation haben Sie einen sehr guten Zugang zu Ihren inneren Ressourcen. Sie müssen sich nicht übermäßig stark oder kompetent zeigen. Vertrauen Sie auf diese Ihnen innewohnende Kraft und üben Sie sich im Nichtstun.

WASSERMANN
21. Januar – 19. Februar

Dieser Sommer wird für Sie ein Fest der Liebe werden, wenn Sie sich Ihrer emotionalen Seite öffnen und rationale Überlegungen einmal beiseite lassen. Mit Jupiters Unterstützung bekommen Ihre Vorhaben das Quantum Esprit, das Ihnen vielleicht bisher gefehlt hat.

FISCHE
20. Februar – 20. März

Mit einer harmonischen Verbindung von Venus, Merkur, Saturn und Chiron in den drei Wasserzeichen fühlen Sie sich Ihren Aufgaben jetzt besonders gut gewachsen. Vertrauen Sie Ihrer Intuition und lassen Sie sich von ihr leiten. Ihre Intuition ist Ihr bester Ratgeber.

WIDDER
21. März – 20. April

Mit Mars im Skorpion kann Ihr Kampfgeist manchmal etwas überhand nehmen. Sie sollten daher darauf achten, dass Sie sich nicht in Machtspielchen oder sinnlose Kämpfe verstricken. Suchen Sie sich eine Sportart, bei der Sie überschüssige Energie abbauen und wieder Ihre Mitte finden können.

STIER
21. April – 20. Mai

Sie können die Qualität der kosmischen Konstellationen im Sommer am besten nutzen, wenn Sie darauf vertrauen, dass alles was passiert für Sie stimmig ist, auch wenn es sich erst einmal nicht so anfühlt. Machen Sie keine Pläne und üben Sie sich im Geschehen lassen.

ZWILLING
21. Mai – 21. Juni

Mit Mars und Venus in den Wasserzeichen können Sie sich auf leidenschaftliche Gefühle, Romantik und Flirts freuen. Da Merkur wieder direktläufig wird, stehen die Sterne ebenfalls günstig für Projekte, bei denen kreative Ideen und intuitive Entscheidungen wichtig sind.

KREBS
22. Juni – 22. Juli

Im Krebsmonat Juli stehen Ihnen die Planeten mit der Power eines Talentdreiecks in den drei Wasserzeichen zur Verfügung. Jetzt können Ihrer Kreativität Flügel wachsen. Da auch die Liebesgöttin Venus beteiligt ist, dürfen Sie sich auf einen Sommer voller Lebensfreude und Glück freuen.

LÖWE
23. Juli – 23. August

Dieser Sommer wird ein ganz Besonderer für Sie werden. Der Glücksbringer Jupiter bewegt sich ab Mitte Juli für ein ganzes Jahr durch das Zeichen Löwe und schenkt Ihnen Selbstvertrauen, Zuversicht und Lebensfreude und lässt Ihr Wesen zum Leuchten bringen.

JUNGFRAU
24. August – 23. September

Chiron unterstützt Sie jetzt besonders bei Themen, die in der Vergangenheit schmerzhaft waren und hilft Ihnen, Dinge aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Die Zeitqualität unterstützt Heilungsprozesse und persönliche Weiterentwicklung und fördert kreativen Selbstausdruck.

WAAGE
24. September – 23. Oktober

Venus steht günstig, da sie Teil eines kosmischen Trios ist, das persönliche Weiterentwicklung fördert. Beschäftigen Sie sich mit Themen, die Ihnen am Herzen liegen und die sie vielleicht aus Rücksicht auf andere vernachlässigt haben. Das kann Ihr Energielevel erheblich erhöhen.

SKORPION
24. Oktober – 22. November

Diesen Sommer wechselt Mars in Ihr Zeichen und bringt neuen Schwung in alle Ihre Unternehmungen. Da auch Jupiter günstig platziert ist, können Sie mit viel Energie auch schwierige Aufgaben meistern. Sportliche Herausforderungen werden Ihnen jetzt besonderen Spaß bereiten.

SCHÜTZE
23. November – 21. Dezember

Mit Jupiter im Feuerzeichen Löwe spüren Sie jetzt besonders deutlich Ihren Wunsch das Leben zu einem Fest zu machen. Sie sind großzügig gestimmt und wollen Ihre gute Laune und Ihre Lebensfreude mit anderen teilen. Geteilte Freude ist doppelte Freude. Have fun!



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de



Gastgeber Paul Wührer kocht natürlich Fisch, aber auch Saftgulasch, „für den manche Leute extra anreisen“

Direkt am Wasser genießen die Gäste den Sommer auf der Fischzucht-Terrasse

„Wasserstadt Wiesbaden“ – natürlich denkt man da sofort an den Rhein! Dabei hat Wiesbaden noch viel mehr am Wasser zu bieten. Vor den Toren der Stadt, am Kesselbach unterhalb der Platte, liegt das Waldrestaurant Fischzucht. Elf Fischteiche umgeben das altherwürdige und unter Denkmalschutz stehende Haus inmitten dichten Waldes. Rustikales Ambiente mit Kamin, dunkles Holz – das Haus strahlt sofort große Gemütlichkeit aus. Gerade jetzt im Sommer steuern die Gäste aber direkt die riesige Seeterrasse an, mit Blick auf den größten der Teiche und direkt hinein in die wildromantische Natur. Unter großen Sonnenschirmen am kühlen Wasser und mit stets frischer und abkühlender Waldluft lassen sich hier auch höchste Temperaturen wunderbar aushalten.

2010 übernahm Paul Wührer, bekannt als Koch und Gastgeber im Hotel de France und der Eltviller Rausch, die Fischzucht und verhalf dem Restaurant sowie dem ganzen Areal zu neuem Charme. Gute deutsch-österreichische Küche, darunter das Wiener Saftgulasch, „für das manche Leute extra anreisen“, Wiener Schnitzel und natürlich der ausgezeichnete, fluffig-knusprige Kaiserschmarr'n aus der Gußeisenpfanne sind dabei Wührers Markenzeichen und auch im Sommer die Renner.

Öko-Forellen aus dem Wispertal
Wie der Name schon sagt, dreht sich hier aber natürlich viel um den Fisch. Die umliegenden Teiche sind reich mit Forellen, Karpfen und anderen Fischen gefüllt, die Tiere dürfen sich jedoch ungestört im Wasser tummeln. Die Forellen, die auf dem Tel-

ler landen, kommen einmal pro Woche frisch aus ökologischer Zucht aus dem Wispertal und werden in einem separaten Becken in Quellwasser aus drei eigenen Quellen gehalten. Die Zubereitung variiert dann nach Belieben – sie werden gebraten, gegrillt oder im großen Räucherschrank geräuchert. Egal wie man ihn genießt, die Qualität des Fisches ist hervorragend. Vor allem die saisonalen Zubereitungen – aktuell noch mit gebratenem Spargel, darauf folgend dann mit Pfifferlingen und Kürbis – sind ausgezeichnet und passen perfekt in das natürliche Ambiente.

Man merkt: Wührer und seine Gäste schätzen die Idylle und Ruhe der Natur, die einen sofort mehrere Gänge zurück- und abschalten lässt. Laute Livemusik oder ähnliches findet man hier nicht, stattdessen gab es vor kurzem eine Krimilesung, die aufgrund ihres Erfolges im August eine Wiederholung findet. Und bei besonders gutem Wetter wartet ein weiteres Schmankerl: das „BBQ am See“ (Freitag, Samstag, Sonntag, genaue Termine auf der Homepage), bei dem der Meister ausnahmsweise nicht in der Küche, sondern direkt neben dem See am Grill steht und eine große Grillfleischauswahl (natürlich auch Forelle!) sowie eine Salatbar bietet.

Waldrestaurant Fischzucht
Fischzucht 1
65195 Wiesbaden
www.waldrestaurant-fischzucht.de
06 11 / 1 85 19 03
Mittwoch – Freitag ab 17:00 Uhr,
Samstag, Sonntag und Feiertags ab 12.00 Uhr

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner



GASTGEBER DES MONATS

Waldrestaurant Fischzucht

FISCHZUCHT 1

Süße Verlockung: der Kaiserschmarr'n



Rezept

Kaiserschmarr'n
Zutaten:
3 Eier
500 ml Milch
1 TL Zucker
1 Prise Salz
350 g Mehl (griffig)
eventuell 1 EL Rosinen
1 Schuss Mineralwasser (kohlenensäurehaltig)
30 g Butter oder Margarine
Staubzucker (Puderzucker) zum Bestreuen

Zubereitung:
Eigelb vom Eiklar trennen. Die Milch mit dem getrennten Eigelb, Zucker und Salz in eine Rührschüssel geben und kräftig mit dem Schneebesen schlagen. Das Mehl – unter ständigem Rühren – einstreuen, bis die Masse etwas dickflüssig ist.

Rosinen (optional) sanft einrühren. Den Schuss Mineralwasser sanft einrühren (macht den Kaiserschmarr'n lockerer). Das Eiklar zu steifem Schnee schlagen und vorsichtig unter die Masse heben. Butter oder Margarine in der Pfanne schmelzen und die Schmarrnmasse dazugeben. Bei mittlerer Hitze auf der Unterseite fest werden lassen. Mit einem Kochlöffel oder einem Pfannenwender (Palatschinkenschaukel) teilen und wenden, mit zwei Gabeln die Masse zerreißen. Nun den Schmarr'n immer wieder vorsichtig wenden (nicht quetschen!) bis er fertig ist. Zucker dazu geben und karamellisieren lassen. Mit Staubzucker (Puderzucker) bestreut servieren.

DER BRUNO DES MONATS

Bruno mochte es so sehr, wenn er frisch eingecremt war.

Dieser einzigartige Duft nach Sonnenmilch und Hitze auf der Haut.

Nachteil: total eingesandet nach wenigen Augenblicken.

www.brunocomic.de

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Kleine
 Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
 Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

sensor sucht die Besten!
 REDAKTIONSPRAKTIKANT/IN, ab
 sofort, 12 Std./Woche. Du hast Lust
 auf guten Journalismus? Kannst mit
 dem Slogan „Fühle deine Stadt. Wies-
 baden.“ etwas anfangen? Willst etwas
 lernen, Erfahrungen sammeln, Einbli-
 cke bekommen, Kontakte knüpfen
 und eigene Ideen einbringen? Will-
 kommen bei sensor! Schick' deine Be-
 werbung mit Lebenslauf, falls schon
 vorhanden, journalistischen Arbeits-
 proben und allem, was du uns sonst
 noch sagen willst, an hallo@sensor-wiesbaden.de

DJ und Radiomoderator mit Musikkennt-
 nissen ab den 80er sucht neuen Wirkungs-
 kreis. Tel. 0157/8775 5968 Mail: emyeu-joop@yahoo.de

Flohmarkt

Am Samstag, 28. Juni, von 10:00 – 15:00
 Uhr findet ein Flohmarkt in der Kirche von
 St. Augustine, Frankfurter Str. 3 statt. Eine
 Kirchenbank kostet 15€ oder 10€ plus ein
 Kuchen. Ein mitgebrachter Tisch für drau-
 ßen kostet 10€ oder 5€ plus Kuchen. Mit-
 gebrachte Kleiderstände 2€. Anmeldung
 und Info dienstags und donnerstags von
 10:00 – 12:00 Uhr, Tel. 0611/30 66 74 oder
 email an parish@staugustines.de

Kreativszene

Atelier Dreimann bietet freien Arbeits-
 platz. Unsere Ateliergemeinschaft liegt in
 einem Hinterhof im Rheingauviertel. Wir,
 das sind 6 Illustratoren, Texter, Fotogra-
 fen, Grafik Designer und Künstler, sind auf
 der Suche nach einem freundlichen „Mit-
 bewohner/in“. Das Atelier verfügt über
 hohe Decken einen loftartigen Charakter,
 eine Küchennische, eine gemütliche Sitz-
 ecke und WC. Der freie Arbeitsplatz, so-
 wie 4 weitere befinden sich in einem cir-
 ca 90 qm großen Raum, mit Küche und
 Sitzecke. Die beiden weiteren Plätze sind

separat. Die Miete beträgt 260,- Euro mo-
 natlich, darin sind die Nebenkosten, sowie
 Telefon (außer Anrufe ins Mobilnetz) und
 Internet enthalten. Nähere Informationen
 Tel. 0172/241 5577

Wohnungstausch

Hallo Biebricher! Wer hat Lust, jetzt im
 Sommer für 1-2 Monate seine Wohnung
 mit unserer im Nerotal (ZZKB, WLAN, gute
 Parkmöglichkeiten) zu tauschen? Bei In-
 teresse bitte melden unter m.schlachter@gmx.net

Freizeit

Junger gemischter Chor sucht junge Leute,
 die Lust haben, mit uns moderne Songs zu
 singen. Tel. 0151/64 60 41 67

Räume

Fußpflegestudio im Westend hat noch
 Platzmöglichkeiten für selbstständigen
 Nageldesigner(in), Fußpfleger(in) etc. Tel.
 0178/75451 99 oder professionellefuesspflege@yahoo.de

Unterricht

Englisch- und Deutsch-Unterricht in
 Wiesbaden-Sonnenberg Erfahrene Eng-

lisch- und Deutsch-Lehrerin, 20 Jahre
 Auslandserfahrung, gibt privat Nachhil-
 fe in Englisch (auch in Business English)
 und Deutsch in Wiesbaden-Sonnenberg.
 Alle Levels und Altersgruppen, auch Kin-
 der. Handy 0151/55 27 7088. Meine Stu-
 denten sagen mir, dass sie viel Spaß beim
 Unterricht haben. Ich freue mich über ei-
 nen Anruf oder eine SMS.

Musikunterricht im Herzen der Stadt. Gei-
 gen- und Bratschenunterricht für alle Al-
 tersstufen. Kostenlose Probestunde. Ins-
 trumentenausleihe. Tel. 0611/9592 79,
<http://geigenunterricht-in-wiesbaden.blogspot.de/>

Professioneller Italienisch-Kurs (Mutter-
 sprachlerin, MA), Kommunikation für den
 Urlaub nach Themen, verschiedene Klein-
 gruppen mit/ohne Vorkenntnisse, Wies-
 baden-Innenstadt, Tel. 0151/71 72 27 60

Tourerfahrener Profi-Gitarrist erteilt Un-
 terricht in den Stilen Rock, Pop, Blues,
 Jazz, Funk, Rockabilly, Metal, und Akus-
 tik. Songtranskriptionen und Bandcoa-
 ching sind ebenfalls möglich. Preise und
 Details unter lessons@the-incredible-mr-smith.com oder Tel. 0162/279 38 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Mittwoch - Freitag
 11:30 - 14:00 und 17:30 - 23:00
 Samstag + Sonntag
 17:30 - 23:00
 Dienstag Ruhetag

... DIE SYMPATHISCHE TRATTORIA IM WESTEND!

TEL: 0611 - 97 424 100
 oder 0611 - 97 424 101

FAX 0611 - 97 424 102

Inh. Nicola Roberto
 Sedanplatz 3 - 65183 Wiesbaden

PIZZERIA MOLISE

da Nicola
 „Echter Italiener“

PIZZA TOGO + LIEFERSERVICE

Öffnungszeiten Mo-Fr. ab 14:00 Uhr
 Samstag, Sonntag ab 15:00 Uhr

WILLKOMMEN BIERGARTENZEIT
IM HARRISON'S PUB AM SEDANPLATZ

Täglich geöffnet ab 14:00 Uhr

WM Ausstrahlung auf Leinwand und im Biergarten
Ab August:
 – Livemusik jeden 1. und 3. Montag (4.8. / 18.8.)
 Eintritt frei.
 – Sonntags Tatort-Abend

Genießt auch bei uns die leckere Pizza
 von unseren neuen Nachbarn „Pizzeria Molise“

www.facebook.com/harrisonspub, Infos auch unter: 0611 - 988 77 176

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Sommer, Sonne, Super. Der Weg
 führt ganz klar nach draußen, aber
 was dann? Biergarten? Eher gegen
 Abend! Park? Auf die Dauer ganz
 schön öde! Schwimmbad? Viel zu
 voll! Es müsste einen Ort geben, an
 dem man ganz einfach das schöne
 Wetter genießen, freizeitmäßig
 Spaß haben und genug Platz zum
 entfalten finden kann. Oh, so einen
 Ort gibt es ja in Wiesbaden, und ge-

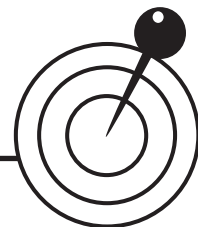
nau den suchen wir. 1921 gegrün-
 det, um Luft und Sonne frönen zu
 können, finden sich auf 34.000
 Quadratmetern neben großzügigen
 Liegeflächen und Ruheazonen auch
 viele Einrichtungen für Spiel und
 Spaß. Ob Ping Pong, Boccia, Bad-
 minton oder Kneipp-Becken – hier
 kommt jeder auf seine Kosten. Und
 auch für alle, die es lieber etwas
 freizügiger mögen, gibt es das pas-

sende Areal. Und das alles für 2
 Euro am Tag. Also pack' die Bade-
 hose ein (oder auch nicht) und rauf
 auf den Hügel. Noch bis zum 29.9.
 finden Ruhe-, Erholungs- und Ent-
 spannungssuchende hier alles, was
 ein guter Sommer braucht, und am
 Abend natürlich auch ein kühles
 Helles.

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war:
Kreativfabrik. 2 Freikarten für eine
Krea-Veranstaltung nach Wahl hat
Kerstin Wacker gewonnen. Schreiben
Sie uns bis zum 15. Juli an [raetsel@](mailto:raetsel@sensor-wiesbaden.de)
sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort
es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige An-
twort schicken, verlosen wir einen
kleinen Preis.



Großer Lagerverkauf

Wir machen Platz

Bis zu 50 Prozent Nachlass*

***Nur bis zum 03.08.2014**

Tel.: 06131 9689610
kontakt@indien-haus.de
www.indien-haus.de

INDIEN-HAUS
 Rheinallee 205
 Mainz

INDIENHAUS
 westend mit SOLO

de Stalter.

– N A S C H W E R K –
 Rheingauer Familientradition seit 1933

Genuss für Leib & Seele

SEIT 80 JAHREN IN MITTELHEIM
 UND NEU AM MARKTPLATZ IN WIESBADEN

Sommer-Gutscheine

Sommer-Gutschein 1
1 Genießer-Brötchentüte
– mit fünf frischen Brötchen –
für nur 2,50 Euro

Sommer-Gutschein 2
1 Aprikosentarte
– nach französischer Art –
für nur 7,90 Euro (anstatt 9,90 Euro)

Einzulösen jeweils Montags, Dienstags, Donnerstags & Freitags.

Pro Person wird jeweils nur ein Gutschein eingelöst. So lange der Vorrat reicht oder nach Bestellung. Gutscheine gültig bis zum 31.08.2013

Naschwerk im Juli & August*

knusprige Riesenbretzel
 oder Partytraube

köstliche
 Himbeermascarponecremetorte

knackige
 Erdnussbrötchen

www.deStalter.de

* Auszug aus unserem Produktangebot

Druckprodukte Werbesysteme Werbetechnik

Seit
20 Jahren
in Wiesbaden

Konzept und Design

Digital- und Offsetdruck

Werbesysteme und Textildruck

Banner und Fahnen

Schilder und Beschriftungen



BKS®

Beratung, Konzept und Service GmbH
für digitale Medien von XS bis XXL

Fritz-Haber-Str. 4 • 65203 Wiesbaden • 0611-928500 • team@bks-wiesbaden.de